

DER LANDRAT

| | | |
|-------------------------|-------------------|------|
| Geschäftsbereich: 51 | DRUCKSACHE | |
| Az.: 51.13 | lfd. Nr. | Jahr |
| Datum: 13.10.2020 | 129 | 2020 |

Vorlage

| | | Zutreffendes ankreuzen ☑ | | | | |
|---|-------------|--|--------------------------|--------------------|-----------|----------|
| an (zutreffenden Ausschuss einsetzen und ankreuzen) | Sitzungstag | öffent- lich | nicht- öffentlich | Beschlussvorschlag | | |
| | | | | ange- nommen | abgelehnt | geändert |
| <input checked="" type="checkbox"/> Jugendhilfeausschuss | 19.11.2020 | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> Kreisausschuss | | | <input type="checkbox"/> | | | |
| <input type="checkbox"/> Kreistag | | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | | | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Die Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention wurden berücksichtigt: | | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> entfällt | | | | |

| | | | | | |
|---|------------|--|--|---|--|
| Verantwortlichkeit (Ordnungsziffer der Org.-einheit/Sichtvermerk): | | | | Geschäftsbereich 51 | |
| Gefertigt: | Beteiligt: | | | Landrat | |
| 51.1 | II | | | gez. Radeck | |
| | | | | zur Beschlussausführung. (Handzeichen) | |

Betreff:

Haushalt 2021

hier: Zuschussgewährung an freie Träger der Jugendhilfe, Bereitstellung von Mitteln für die Jugendpflege und zur Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze beim Regionalverbund für Ausbildung (RVA)

Beschlussvorschlag:

1. Der Landkreis Helmstedt gewährt im Haushaltsjahr 2021 – unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – die sich aus der Anlage 1 ergebenden jährlichen Zuwendungen an die aufgeführten freien Träger der Jugendhilfe jeweils im Rahmen einer anteiligen Finanzierung mit Höchstgrenze.
2. Der Höhe der im Teilhaushalt 09 veranschlagten Fördermittel für Maßnahmen der Jugendpflege wird – unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – zugestimmt.
3. Der Schaffung von zehn zusätzlichen Ausbildungsplätzen für marktbenachteiligte Jugendliche durch den Regionalverbund für Ausbildung (RVA) wird – unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel – zugestimmt. Für die Jahre 2021 bis 2024 werden ggf. insgesamt 256.031,22 € nach Maßgabe der Anlage 3 bereit gestellt.

| | | |
|---------------------------------------|-------------------|--------------|
| Vorlage (Fortsetzungsblatt) | DRUCKSACHE | |
| | lfd. Nr. 129 | Jahr 2020 |

Sachdarstellung, Begründung, ggf. finanzielle Auswirkungen:

Zu 1:

5 Die Höhe der gewährten Zuschüsse für das laufende Haushaltsjahr wurde angesichts der
weiterhin schlechten Finanzlage des Landkreises Helmstedt auch für die Haushaltspla-
nungen für das Jahr 2021 zugrunde gelegt. Der Verein „Rückenwind“ hat einen Förder-
antrag auf eine Zuwendung in Höhe von 49.600 € gestellt. Da er aber nicht nur Kinder
10 und Jugendliche, sondern auch Erwachsene betreut, wurde im Teilhaushalt 09 an der
Fördersumme von 33.600 € festgehalten. Ebenso wurde die Fördersumme für die Ju-
gendhilfe e. V. lediglich fortgeschrieben. Der Förderantrag des Jugendhilfevereins belief
sich auf 26.000 €, statt der bisherigen Förderung von 23.500 €. Für das Mütterzentrum
15 im Mehrgenerationenhaus Helmstedt ist aufgrund der völlig umgestellten Förderung der
Mehrgenerationenhäuser durch den Bund weiterhin neben dem Zuschuss in Höhe von
1.170 € ein Co – Finanzierungsanteil durch den Landkreis in Höhe von 2.500 € vorgese-
hen, um den Fortbestand des Mehrgenerationenhauses zu gewährleisten (vgl. *Drucksache*
03/2012). Die für das Jahr 2021 vorgesehenen Zuschüsse sind der Anlage 1 zu ent-
nehmen.

20 Die geplanten Zuschüsse sollen auch im Jahr 2021 in Form einer Anteilsfinanzierung mit
einer Höchstgrenze gewährt werden. Der jeweilige Bewilligungsbescheid enthielte dann
zukünftig wie im laufenden Haushaltsjahr eine prozentuale Förderquote für die Maß-
nahme. Die in der Anlage 1 aufgeführten Zuschussbeträge stellen lediglich die Höchst-
25 grenze der jeweiligen Fördersummen dar. Es stünde auch in Zukunft den Trägern frei,
den Umfang der Maßnahme durch Akquirierung von weiteren Drittmitteln zu erhöhen,
ohne dass dies die Zuschusshöhe des Landkreises beeinträchtigt würde. Sollte aber die
Maßnahme durch den Träger in einem geringeren Umfang durchgeführt werden als ge-
plant, würden bereits gewährte Fördermittel anteilig zurückgefordert. Diese Handhabung
30 der Zuschussgewährung entspricht der Praxis der vergangenen Jahre.

Zur Prüfung einer möglichen Rückforderung müssen die Zuschussempfänger nach Ab-
lauf des Jahres Verwendungsnachweise vorlegen, anhand derer Art und Umfang der
Maßnahmen evaluiert werden. Der tatsächliche finanzielle Umfang der durchgeführten
35 Maßnahmen bestimmt dann auch die endgültige Fördersumme des Landkreises. Die
Höhe der aufgrund dieser Prüfungen erfolgten Rückforderungen für das Haushaltsjahr
2019 ist der Anlage 2 zu entnehmen. Die Zuschüsse für das Haushaltsjahr 2020 werden
erst im Jahr 2021 nach Vorlage der entsprechenden Verwendungsnachweise abgerech-
net werden können.

40 Zum Zwecke der Beratung über die Gewährung der Zuschüsse für das Jahr 2021 wurden
die Zuschussempfänger aufgefordert, Sachberichte vorzulegen, die dieser Drucksache
in den Anlagen 4 bis 13 beigelegt sind.

45 **Zu 2:**

Die Erhöhung der Förderbeträge sowie Änderung der Richtlinie über die Förderung der Jugend-
arbeit im Landkreis Helmstedt (D 5.5) (vgl. *Drucksache 105/2019*) wurde im Haushaltsjahr

| | | |
|---------------------------------------|-------------------|--------------|
| Vorlage (Fortsetzungsblatt) | DRUCKSACHE | |
| | lfd. Nr. 129 | Jahr 2020 |

50 2020 umgesetzt. Angesichts der Auswirkungen der Pandemie mussten allerdings sehr viele jugendpflegerische Maßnahmen in diesem Jahr entfallen.

55 Daher sind die Ansätze im laufenden Haushaltsjahr nicht ausgeschöpft worden. Es bleibt allerdings festzuhalten, dass die Durchführung (oder Nachholung) von größeren Maßnahmen der Jugendpflege durch freie Träger die Haushaltsansätze wohl gänzlich ausschöpfen oder gar überschreiten könnten, sodass eine Ablehnung von Förderanträgen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann. Im Einzelnen ist die Mittelverteilung im Produkt 362-01 (Jugendpflege) wie folgt vorgesehen:

| Verwendungszweck | Ansatz 2020 | Ansatz 2021 |
|--|--------------------|--------------------|
| Jugendleiterschulungen und –weiterbildungen | 3.000 € | 3.000 € |
| Außerschulische Bildung außerhalb von Einrichtungen (Seminare) | 2.000 € | 2.000 € |
| Zuwendungen für lfd. Zwecke an Gemeinden (für Erholungspflege) | 3.000 € | 3.000 € |
| Erholungspflege außerhalb von Einrichtungen (Sommerferienfreizeiten)* | 25.000 € | 25.000 € |
| Freizeithilfen außerhalb von Einrichtungen (übrige Freizeiten)* | 25.000 € | 25.000 € |
| Öffentlichkeitsarbeit (Broschüre „Reisefieber“) | 600 € | 600 € |
| Aufwendungen für Veranstaltungen und Ausstellungen (Veranstaltungen von oder mit der Kreisjugendpflege) | 2.000 € | 2.000 € |
| Kreisjugendring | 2.600 € | 2.600 € |
| Entschädigungen für ehrenamtliche Jugendleiter (Entschädigung für die Leiter von Veranstaltungen der Feuerwehr etc.) | 8.500 € | 8.500 € |
| JuLeiCa – Vergünstigungen (Versicherung von Gruppenleitern) | 500 € | 500 € |
| Steuern, Versicherungen, Schadensfälle (Beitrag zum Kommunalen Schadensausgleich) | 4.000 € | 4.000 € |
| Sonstige Geschäftsaufwendungen (Flyer AGJuZE) | 200 € | 200 € |

60

Zu 3:

65 Die im Haushalt 2021 eingestellten Mittel für die Schaffung neuer Ausbildungsplätze durch den RVA werden gesondert betrachtet, weil es sich hierbei nicht wie in den übrigen Fällen um einen Zuschuss an einen Dritten handelt, sondern um ein regionales Gemeinschaftsprojekt verschiedener Träger, in dem der Landkreis als Mitglied die Maßnahme nach eigener Entscheidung durch die Tätigkeit in den Gremien des RVA selber mitgestaltet. Es ist für die neue Maßnahme in den Haushaltsjahren 2021 bis 2024 eine Förderung von zehn zusätzlichen Ausbildungsplätzen für marktbenachteiligte Jugendliche vorgesehen. Die hierfür vorgesehenen Mittel und deren Fälligkeiten in den Jahren 2021 bis 70 2024 sind der Anlage 3 zu entnehmen. Die Aufwendungen für die geplante Maßnahme betragen für den o. g. Zeitraum insgesamt 256.031,22 €.

75 Es wird vorgeschlagen, für das Jahr 2021 die Bezuschussung der einzelnen freien Träger nach Maßgabe der Anlage 1 zu bewilligen und den oben dargestellten Haushaltsansätzen im Produkt 362-01 zuzustimmen. Weiterhin wird vorgeschlagen, für die Jahre 2021 bis 2024 der Schaffung von zehn zusätzlichen Ausbildungsplätzen für marktbenachteiligte Jugendliche beim RVA zuzustimmen.

80

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass der Jugendhilfeausschuss nicht über ein eigenes Etatrecht verfügt und die vorstehenden Festlegungen daher unter dem Vorbehalt der Bereitstellung entsprechender Haushaltsmittel stehen.

Zuwendungen für das Haushaltsjahr 2020 (Anlage 1 zur Drucksache- Nr. 129/2020)

| Produkt | Zuschussempfänger | Ansatz 2020 | Ansatz 2021 |
|----------------|--|--------------------|--------------------|
| 362-01 | "Bildungschancen PLUS" (Schularbeitenhilfe) der Arbeiterwohlfahrt | 10.000 € | 10.000 € |
| 363-01 | Jugendwerkstatt "Holzwurm" des St. Nikolaus (ehem. Caritas) | 20.500 € | 20.500 € |
| 363-01 | RegionalVerbund für Ausbildung (RVA) | 223.300 € | 238.800 € |
| 363-02 | Mütterzentrum Schöningen | 1.170 € | 1.170 € |
| 363-02 | Mehrgenerationenhaus Helmstedt | 1.170 € | 1.170 € |
| 363-02 | Lukas-Werk, Fachambulanz in Helmstedt | 12.000 € | 12.000 € |
| 367-06 | Jugendhilfeverein Helmstedt | 23.500 € | 23.500 € |
| 367-06 | PRO FAMILIA Helmstedt | 28.400 € | 28.400 € |
| 367-06 | Kath. Beratungsstelle Helmstedt | 4.700 € | 4.700 € |
| 367-06 | Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Helmstedt | 1.500 € | 1.500 € |
| 367-06 | Verein gg. sexuellen Missbrauch an Kindern und Frauen e. V. Helmstedt "Rückenwind" | 33.600 € | 33.600 € |
| | Zuwendungen insgesamt: | 359.840 € | 375.340 € |

| Rückforderungen von Zuschüssen aus dem Haushaltsjahr 2019: | | | | | |
|---|---------------------|---|---|-----------------------|-----------------------------------|
| Zuschussempfänger: | Fördersumme | Zuschuss des Landkreises zu den geplanten Maßnahmekosten in Prozent* | Tatsächlicher Förderbedarf auf Basis des prozentualen Zuschusses und der im Jahr 2019 entstandenen Maßnahmekosten: | Rückforderung: | prozentuale Rückforderung: |
| Jugendwerkstatt "Holzwurm" | 20.500,00 € | 4,19 | 20.500,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| AWO/Mehrgenerationenhaus Helmstedt | 1.170,00 € | 1,24 | 1.170,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| Beratungsstelle des Caritasverbandes HE | 4.700,00 € | 7,73 | 4.700,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| DRK Mütterzentrum Schöningen | 1.170,00 € | 2,80 | 1.065,07 € | 104,93 € | 8,97% |
| Arbeiterwohlfahrt | 10.000,00 € | 46,42 | 7.160,13 € | 2.839,87 € | 28,40% |
| pro Familia | 28.400,00 € | 32,72 | 28.400,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| Jugendhilfe Helmstedt e. V. | 23.500,00 € | 99,59 | 20.808,73 € | 2.691,27 € | 11,45% |
| Verein gg. sexuellen Missbrauch | 33.600,00 € | 39,12 | 33.600,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| Beratungsstelle des Diakonischen Werkes | 1.500,00 € | 7,42 | 1.487,27 € | 12,73 € | 0,85% |
| Lukaswerk | 12.000,00 € | 3,89 | 12.000,00 € | 0,00 € | 0,00% |
| Summe: | 136.540,00 € | | 130.891,20 € | 5.648,80 € | |
| Durchschnittliche Rückforderung je Zuschussempfänger: | | | | 564,88 € | 4,14% |

* der prozentuale Zuschuss wurde aufgrund der von den Zuschussempfängern beantragten Fördersumme festgelegt.

Landkreis Helmstedt

Anlage zum Antrag für 2021-2024

RVA , Regionalverbund für Ausbildung e.V.

| Kalenderjahr | 2020 | 2021 | 2022 | 2023 | 2024 | Summe |
|---|---------------------|---|---|---|--|--|
| Neuer Jahrgang 2017 -2020 10 Auszubildende | 39.250,00 € | | | | | 39.250,00 € |
| Neuer Jahrgang 2018 -2021 8 Auszubildende | 73.200,00 € | 32.000,00 € | | | | 105.200,00 € |
| Neuer Jahrgang 2019 -2022 10 Auszubildende | 92.800,00 € | 92.800,00 € | 40.600,00 € | | | 226.200,00 € |
| Neuer Jahrgang 2020 -2023 10 Auszubildende | 18.025,00 € | 95.584,00 € | 95.584,00 € | 41.818,00 € | | 251.011,00 € |
| Neuer Jahrgang 2021 -2024 10 Auszubildende | 223.275,00 € | 18.385,50 € 238.769,50 € | 97.495,68 € 233.679,68 € | 97.495,68 € 139.313,68 € | 42.654,36 € 42.654,36 € | 256.031,22 € 877.692,22 € |
| <u>Quartalsweise Aufteilung der Zahlungen:</u> | | | | | | |
| 1. Quartal | 55.818,75 € | 59.692,38 € | 58.419,92 € | 34.828,42 € | 10.663,59 € | 219.423,06 € |
| 2. Quartal | 55.818,75 € | 59.692,38 € | 58.419,92 € | 34.828,42 € | 10.663,59 € | 219.423,06 € |
| 3. Quartal | 55.818,75 € | 59.692,38 € | 58.419,92 € | 34.828,42 € | 10.663,59 € | 219.423,06 € |
| 4. Quartal | 55.818,75 € | 59.692,38 € | 58.419,92 € | 34.828,42 € | 10.663,59 € | 219.423,06 € |
| | 223.275,00 € | 238.769,50 € | 233.679,68 € | 139.313,68 € | 42.654,36 € | 877.692,22 € |

Sachbericht 2019 Bildungschancen PLUS

Das Projekt „Bildungschancen PLUS“ ist ein kostenloses Angebot für Kinder, die Unterstützung im schulischen, sprachlichen und/ oder sozialen Lernen benötigen.

Das Angebot fand an 4 verschiedenen Standorten in der Stadt Helmstedt, sowie in der Samtgemeinde Grasleben und in der Samtgemeinde Nord- Elm, in der jeweiligen Schule, statt.

Im Verlauf des Jahres 2019 verließen einige Honorarkräfte das Projekt „Bildungschancen PLUS“, sodass an den Standorten GS Pestalozzistraße Außenstelle Emmerstedt sowie den Grundschulen in Süplingen und Grasleben die Betreuung nicht über das gesamte Jahr angeboten werden konnte.

Es wurden ca. 110 Kinder bei der Bewältigung von schulischen Anforderungen unterstützt und das soziale Miteinander gefördert.

Die geleisteten Stunden schlüsseln sich für die einzelnen Standorte wie folgt auf:

die Grundschule Friedrichstraße mit 115,42 Stunden, die Grundschule Pestalozzistraße mit 428,00 Stunden, die Außenstelle Emmerstedt mit 12,25 Stunden und die Lademann Realschule mit 234 Stunden. Für die Grundschule in Grasleben sind es 40,08 Stunden und für die Grundschule in Süplingen 9,00 Stunden.

Die begrenzte Gruppenstärke von max. 8 Kindern hat sich positiv auf die Aufarbeitung des Schulstoffes und die Konzentrationsfähigkeit ausgewirkt.

Über das Jahr 2019 verteilt standen uns dafür insgesamt 16 Honorarkräfte zur Verfügung. Gezielt konnten diese Honorarkräfte die Kinder aus benachteiligten Familien und Familien mit Migrationshintergrund in den Räumlichkeiten der Schulen fördern. Diese Gruppen stehen natürlich auch anderen Familien mit einem gehobenen Bildungshintergrund zur Verfügung, damit keine Ausgrenzungen im Rahmen des Schulalltags entstehen.

Aufgrund der unvorhersehbaren Ereignisse im Zuge der Covid-19-Pandemie und der damit einhergehenden politischen Maßnahmen war der Schulalltag und damit auch unser Angebot ab Mitte März zum Stillstand gebracht wurden. Im Verlauf der kommenden Lockerungen hoffen wir den Kindern wieder das gewohnte Lernangebot schaffen und sie durch diese schwierige Zeit begleiten zu können.

Denn die Finanzmittel, die für das Projekt "Bildungschancen PLUS" vom Landkreis Helmstedt zur Verfügung gestellt werden, sind als zielgerichtete Transferleistung ein Instrument die Bildungs- und Partizipationschancen der Kinder von ihrer sozialen Herkunft unabhängig zu machen.

Helmstedt, den 30.06.2020



Unser MehrGenerationenHaus

...ist ein Treffpunkt, in dem jüngere und ältere Menschen unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft zahlreiche Möglichkeiten finden, ihren Alltag entlastend und lebendig zu gestalten und gleichzeitig am öffentlichen Leben teilzuhaben.



Leitung & Info

Verwaltung
Ute Wirkus
Tel. 0 53 51 / 76 67



Jacke & Hose

Second-Hand-Laden
Marita Peter
Tel. 0 53 51 / 76 67
mo-fr 9-13, 15-18 Uhr



Haus & Garten

Lothar Gnoth



Hand & Fuß

Nagelstudio, Fußpflege, Massagen,
Kosmetik *Sarka Cihlarova*
Tel. 0170 / 402 402 2

Koordination & Organisation

von Veranstaltungen und
Kursen für Jung und Alt
Barbara Geisel
Tel. 0 53 51 / 76 67



Gabel & Löffel

„Suppe Satt“
Mittagstisch für
alle Generationen
*Margit Grune und
Michaela Steinkamp*
donnerstags 12-14 Uhr



Café im MGH
*Gabi Schulze und
Heidi Ripkens*
tägl. von 9-12 Uhr
Frühstücksangebot,
15-18 Uhr Kaffee & Kuchen
(Geburtskaffee auf Bestellung)



Kind & Kegel

Erziehungs- und Lebensberatung
Heide Höfel
Tel. 0 53 51 / 370 67



Kinderkrippe "Die Tausendfüßler"

Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr. • Tel. 05351 / 3993551
mail: krippe@mehrgenerationenhaus-helmstedt.de
Leiterin: *Doreen Meinecke*

„Der Tausendfüßler“

September - Dezember / 2019

Das Veranstaltungsmagazin aus dem
MehrGenerationenHaus



Vorwort

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Spätsommer hat uns erreicht. Nicht mehr lange und die schöne Zeit des Herbstes mit der bunten Blätterwelt in der Natur beginnt. Deshalb ist es für Sie auch an der Zeit, Planungen von Freizeitaktivitäten für die nächsten Wochen und Monate vorzunehmen bis es Weihnachten wird und das Jahr sich dem Ende neigt.

Wir, das Team vom AWO-MehrGenerationenHaus, haben bereits alles organisiert und koordiniert, um Ihnen ein gewohnt abwechslungsreiches Programm auch an kühleren Tagen bieten zu können.

Besonders unterstützen können Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihren Spenden oder Ihrem Besuch bei unserem Flohmarkt am Freitag, 13.09.2019 in der Zeit von 14.00 - 17.00 Uhr. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen der Krippe „Die Tausendfüßler“ und dem Ausrichter „Mütterzentrum Helmstedt e.V.“ werden wir ein vielfältiges Angebot an gebrauchten Artikeln aus allen Bereichen präsentieren und hoffen auf viele Besucherinnen und Besu-



cher. Für das leibliche Wohl wird ebenfalls gesorgt. Ihre Spenden können Sie gern ab Montag, 09.09.2019 direkt im AWO-MehrGenerationenHaus Helmstedt am Triftweg 11 abgeben. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung und sagen bereits heute „Herzlichen

Dank!“
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Schmökern im neuen Tausendfüßler!

Ihr
Redaktionsteam

MehrGenerationenHaus

Triftweg 11, 38350 Helmstedt
Tel.: 0 53 51 / 76 67, Fax 0 53 51 / 596 80 10
Tel. Kinderkrippe: 0 53 51 / 399 35 51
mehrgenerationenhaus-helmstedt@t-online.de
www.mehrgenerationenhaus-helmstedt.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Mi., Fr. 9 - 13 Uhr u. 15 - 18 Uhr
Do. 9 - 18 Uhr

Bürozeiten:

Montag - Freitag 9 - 15 Uhr
(ebenso Babysittervermittlung)



In Kooperation mit dem
Senioren- und
Pflegerstützpunkt
Niedersachsen -Senioren-
stützpunkt Helmstedt-

Vortragsreihe:
Kunstgeschichte

(Carola Zielke)

Dienstag, 24.9.2019
18.00 - 19.00 Uhr

„Mit Schokolade zu Bildern der klassischen Moderne“ -
Eine (bildliche) Führung durch die Sprengel-Sammlung Hannover
Kosten 5 €, Anmeldung erforderlich

Café „Zeit“ für Senioren

(Gertrud Rudolphi)

Dienstag, 3.9., 1.10., 5.11.
und 10.12.2019
15.00 - 16.30 Uhr

„Wer rastet der rostet.“ Was für den Körper gilt, gilt auch für das Gehirn. Im „Café Zeit“ können Jung und Alt gemeinsam mit Wortspielen, Merkübungen

und Rätseln das Gedächtnis, die Konzentration und die Merkfähigkeit trainieren.

Verbringen Sie bei uns eine schöne Zeit in geselliger Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen. Kosten 5 € inkl. Kaffee und Kuchen, Anmeldung erforderlich jeweils bis freitags vorher

Sing mit!

(Werner Lindner)

Alle 2 Wochen mittwochs,
ab 11.9.2019
17.30 - 18.30 Uhr

Das Generationenprojekt „Sing mit“ der Kooperationspartner AWO-MehrGenerationenHaus und Seniorenstützpunkt Helmstedt unter der Leitung von Werner Lindner findet weiterhin statt. Alle zwei Wochen treffen sich singbegeisterte Menschen im MehrGenerationenHaus Helmstedt, Triftweg 11. Es kommt hier weniger auf den absolut richtigen Ton, sondern viel mehr auf die Freude am Singen an. Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Teilnehmergebühr: 3,00 €

Ausblick

Musik gegen das Vergessen,
ein vom „Goldenen Herzen“
gesponsertes Projekt

(Gertrud Rudolphi)

ab Montag, 2.9.2019
15.00 - 17.00 Uhr

Ein kostenfreies Angebot für an Demenz erkrankte Menschen.

Weitere Informationen im
Artikel S. 11

In Kooperation mit der
KVHS Helmstedt:

Lese- und Schreibbüro

freitags, 10.30 - 12.00 Uhr

Fällt es Ihnen schwer, Behördenbriefe zu lesen? Benötigen Sie Hilfe beim Ausfüllen von Formularen? Das Lese- und Schreibbüro hilft Ihnen. Kostenfrei, Anmeldung ist nicht erforderlich

Das MehrGenerationenHaus
wird unterstützt von:



Bankverbindung:

AWO-Kreisverband Helmstedt e.V.

IBAN:

DE 51 2709 2555 3021 2634 01

BIC:

GENO DE 2100 0000 0000 0000 0000 0000

Ausblick

Lerncafé

(Conni Pankau, Dirk Ohse)
dienstags 18.00 – 19.30 Uhr,
mittwochs 10.00 – 11.30 Uhr

Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene
 - mit Lernbegleitern
 - mit verschiedenen Lernprogrammen
 - kostenlos
 - ohne Anmeldung

Offenes Babycafé

Mehrmals in der Woche besteht die Möglichkeit zum Treffen und Austausch mit anderen Eltern, und gemeinsamen Spielen der Kinder.
 Nähere Informationen bei Gabriele Schulze, Tel. 05351/7667

Café Olè

(Liliana Ferrero)
freitags, 9.30 – 10.30 Uhr

Unter dem Motto „Café Olè“ trifft sich jeden Freitag eine gesellige Runde, um Spanisch zu üben und dabei das Gehirn ordentlich auf Trab zu bringen. Alle, die Interesse haben, diese immer beliebter werdende Sprache aufzufrischen, sind herzlich eingeladen.
 Kosten pro Stunde 4 €

Adventsfrühstück

Freitag, 29.11.2019 · 9.30 Uhr
 Kosten: 7,50 € Anmeldung und Vorkasse erforderlich bis 22.11.2019

Malworkshop im MGH

(Renate Fischer)
Mittwoch, 25.9.2019
15.00 – 17.30 Uhr
 Thema: Brücken

Mittwoch, 27.11.2019
15.00 – 17.30 Uhr
 Thema: Berühmte Maler

In entspannter Runde ein Bild entstehen lassen und sich mit anderen austauschen: Malworkshop für Anfänger und Fortgeschrittene, alle sind herzlich willkommen.
 Kosten 6,50 € pro Nachmittag, Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung im MGH erforderlich, bei Verhinderung bitte abmelden, damit jemand aus der Warteliste teilnehmen kann.

Doppelkopf-Runde

(Wolfgang Peter)
3 mal donnerstags: 26.9., 24.10., 28.11.2019
19.00 – 21.00 Uhr

Die Doppelkopf-Runde trifft sich regelmäßig im MGH. Wenn Sie mitspielen wollen und Spaß an „Kontra-Re-Hochzeit“ haben, sind Sie herzlich willkommen. Wenn Sie neu zur Gruppe stoßen wollen, bitte vorher Kontakt aufnehmen unter dokohe@web.de
 Kosten 2 € pro Abend

Reisebericht: Antarktis

(Henning und Cordula Schwarz)
Montag, 21.10.2019
17.00 – 19.00 Uhr

Anfang 2019 bereisten Henning und Cordula Schwarz mit einem

Expeditionsschiff, ausgehend von Ushuaia an der Südspitze Südamerikas, den wunderschönen Kontinent am Südpol – das letzte großräumig intakte Ökosystem unserer Erde. Auf der spannenden Fahrt durch die Drake-Passage zu den Südshetland-Inseln und zur Antarktischen Halbinsel bis hin zur Querung des Südlichen Polarkreises konnten sie bei ihren täglichen Ausfahrten und Anlandungen mit den Zodiacs zwischen den Eisbergen unzählige Tiere aus nächster Nähe beobachten. Pinguine in riesigen Kolonien, Robben, Seeleoparden sowie Schwert- und Buckelwale waren ihre ständigen Begleiter.
 Kosten 5 €, Anmeldung erforderlich



Französische Konversation

(Ariette Scherrieble-Chauvet)
mittwochs, 28.8., 25.9., 23.10., 27.11. und 18.12.2019
19.00 – 21.00 Uhr

Die Teilnehmer haben einmal im Monat in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, ihre Französischkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Es werden aktuelle Themen aus Politik, Literatur und Alltag besprochen.
 Kosten: 25 €, Anmeldung erforderlich

Café International

Ein Angebot vom AWO-MehrGenerationenHaus Helmstedt und dem Arbeitskreis der SPD für Familien, Soziales und Kultur.

Donnerstags: 26.9. und 28.11.2019
16.00 – 18.00 Uhr

Familien, Frauen und Kinder aus fremden Ländern und Kulturen können sich hier in ungezwungener Atmosphäre kennenlernen und Freundschaften schließen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee, bei Mensch-ärgere-Dich-nicht, Domino und Memory können die Gäste deutsch sprechen und Spaß haben. Weitere ehrenamtliche Gästebetreuer/innen sind herzlich willkommen

Patchwork-Treff

(Barbara Geisel)
Montag, 30.9. und 25.11.2019
18.00 – 21.00 Uhr

Hier treffen sich patchwork-begeisterte Frauen, um „Stoffe auseinander zu schneiden und irgendwie anders wieder zusammenzunähen“. Wenn das auch Ihr Hobby ist, sind Sie herzlich willkommen.
 Kosten 2 € pro Abend

Erste Hilfe am Kind

(Stefanie Schulzendorf)
Samstag, 26.10.2019
9.00 – 17.00 Uhr

Unter anderem werden folgende Themen behandelt: Notruf, Psychische Betreuung, Atemstörungen, Auffinden eines reigungslosen Kindes, Herz-Lun-

gen-Wiederbelebung am Kind, Bedrohliche Blutungen, Knochenbrüche, Vergiftungen/Verätzungen, Kinderkrankheiten, Kindernotfälle.

eine Teilnahmebescheinigung wird ausgestellt
 Kosten: 35 €, Anmeldung erforderlich bis 18.10.2019

Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Notfällen im Alter

(Stefanie Schulzendorf)
Montag, 18.11.2019
15.00 – 18.00 Uhr

Im Alter kommt man öfter mit Situationen in Berührung wo Erste Hilfe geleistet werden muss. Durch chronische Erkrankungen, wie z.B. Diabetes oder Bluthochdruck, besteht eine besondere Gefahr, einen Notfall zu erleiden.

Wir informieren über folgende Themen und helfen Ihnen die richtigen Maßnahmen zu treffen. Notfälle bei Diabetes (Zuckerkrankheit), Herzinfarkt, Schlaganfall, Atemnot, Knochenbrüche nach Stürzen, Blutdruckentgleisungen, Notruf
 Kosten: 7,50 €, Anmeldung erforderlich bis 11.11.2019

Boule-Spiel

(Christel Rahmstorf)
16.00 – 18.00 Uhr
ab 27.9.2019

Alle 2 Wochen, solange es das Wetter zulässt, treffen sich die Fans des französischen Kugelspiels im Garten des MGH. Neue Teilnehmer/innen sind herzlich willkommen!

Ausblick

Adventskalender – Last Minute Aktion: Flohmarkt und Bastelnachmittag

(Ariette Scherrieble, Gisela Krause-Bärthel)
Freitag, 29.11.19
15.00 – 18.00 Uhr

Sie haben noch keine Idee für den Adventskalender? Kein Problem: Der Verein Mütterzentrum Helmstedt e.V. veranstaltet einen Adventsflohmarkt im Hof. Verkauft werden weihnachtliche Dekoartikel und Kleinigkeiten zum Füllen des Adventskalenders. Wer geeignete Dinge spenden möchte, kann diese im MGH von Donnerstag, 14.11. bis Montag, 25.11. von 9.00 - 13.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr abgeben. Der Erlös kommt dem Mehrgenerationenhaus zugute. Außerdem können Sie mit den auf dem Flohmarkt gekauften Kleinigkeiten an diesem Nachmittag selbst einen Adventskalender gestalten. Wir haben die Ideen und das Material! Sie haben schon längst einen Adventskalender? Dann probieren Sie unseren Flammkuchen und anderes Gebäck oder treffen nette Leute bei Glühwein oder Tee.

Für die Bastelaktion:
3 € Materialkosten
 Anmeldung bis 25.11.2019

Anmeldungen

zu den Veranstaltungen
 telefonisch unter:
 05351 / 7667

Veranstaltungen

* Anmeldung erforderlich

SEPTEMBER

| | | | | |
|-----|----|-------------|--|---|
| 02. | MO | 15.00-17.00 | Musik gegen das Vergessen (Gertrud Rudolphi, Bernd Giere) | |
| 03. | DI | 15.00-16.30 | Café „Zeit“ (Gertrud Rudolphi), 5 € inkl. Kaffee & Kuchen* |  |
| 03. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 04. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 04. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 06. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 06. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro | |
| 10. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 11. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 11. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 11. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € |  |
| 13. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 13. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro | |
| 13. | FR | 14.00-17.00 | Flohmarkt des Vereins Mütterzentrum Helmstedt e.V., zugunsten des MehrGenerationenHauses | |
| 15. | SO | 15.00-17.00 | Hospizcafé, offene Gruppe | |
| 17. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 18. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 18. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 20. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 20. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro | |
| 20. | FR | 18.30-21.00 | Buddhistische Gruppe | |
| 24. | DI | 18.00-19.00 | Kunstgeschichte: Sprengelmuseum Hannover (Carola Zielke) 5 €* | |
| 24. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 25. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 25. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 25. | MI | 15.00-17.30 | Malworkshop: Brücken (Renate Fischer), 6,50 €* |  |
| 25. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € | |
| 25. | MI | 19.00-21.00 | Französische Konversation (Arlette Scherrieble) 2. von 5 Abenden 25 €* |  |
| 26. | DO | 16.00-18.00 | Café International | |
| 26. | DO | 19.00-21.00 | Doppelkopf (Wolfgang Peter) | |
| 27. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 27. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro | |
| 27. | FR | 16.00-18.00 | Boule im Garten (Christel Rahmstorf), 2 € | |
| 30. | MO | 18.00-21.00 | Patchwork-Treff (Barbara Geisel), 2 € | |

Veranstaltungen

* Anmeldung erforderlich

OKTOBER

| | | | | |
|-----|---|-------------|--|---|
| 01. | DI | 15.00-16.30 | Café „Zeit“ (Gertrud Rudolphi), 5 € inkl. Kaffee & Kuchen* |  |
| 01. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 02. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 02. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 04. | An diesem Brückentag bleibt das MGH geschlossen | | | |
| 07. | MO | 15.00-17.00 | Musik gegen das Vergessen (Gertrud Rudolphi, Bernd Giere) | |
| 09. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 09. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € | |
| 11. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 11. | FR | 16.00-18.00 | Boule im Garten (Christel Rahmstorf), 2 € | |
| 16. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 18. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 18. | FR | 18.30-21.00 | Buddhistische Gruppe | |
| 20. | SO | 15.00-17.00 | Hospizcafé, offene Gruppe | |
| 21. | MO | 17.00-19.00 | Reisebericht Antarktis (Henning und Cordula Schwarz), 5 €* | |
| 22. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 23. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 23. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 23. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € | |
| 23. | MI | 19.00-21.00 | Französische Konversation (Arlette Scherrieble) 3. von 5 Abenden 25 €* |  |
| 24. | DO | 19.00-21.00 | Doppelkopf (Wolfgang Peter) | |
| 25. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |  |
| 25. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro | |
| 25. | FR | 16.00-18.00 | Boule im Garten (Christel Rahmstorf), 2 € | |
| 26. | SA | 9.00-17.00 | Erste Hilfe am Kind (Stefanie Schulzendorf), 35 €* | |
| 29. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 30. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé | |
| 30. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |

* Anmeldung erforderlich

NOVEMBER

| | | | | |
|-----|---|-------------|--|---|
| 01. | An diesem Brückentag bleibt das MGH geschlossen | | | |
| 04. | MO | 15.00-17.00 | Musik gegen das Vergessen (Gertrud Rudolphi, Bernd Giere) | |
| 05. | DI | 15.00-16.30 | Café „Zeit“ (Gertrud Rudolphi), 5 € inkl. Kaffee & Kuchen* |  |
| 05. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé | |
| 06. | MI | 10.30-12.00 | Lerncafé | |
| 06. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde | |
| 06. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € | |



Veranstaltungen

* Anmeldung erforderlich

NOVEMBER

| | | | |
|-----|----|-------------|---|
| 08. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 08. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |
| 12. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 13. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé |
| 13. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 15. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 15. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |
| 15. | FR | 18.30-21.00 | Buddhistische Gruppe |
| 17. | SO | 15.00-17.00 | Hospizcafé, offene Gruppe |
| 18. | MO | 15.00-18.00 | Erste-Hilfe-Maßnahmen bei Notfällen im Alter (Stefanie Schulzendorf) 7,50 € * |
| 19. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 20. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé |
| 20. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 20. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € |
| 22. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 22. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |
| 25. | MO | 18.00-21.00 | Patchwork-Treff (Barbara Geisel), 2 € |
| 26. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 27. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé |
| 27. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 27. | MI | 15.00-17.30 | Malworkshop: Berühmte Maler (Renate Fischer), 6,50 €* |
| 27. | MI | 19.00-21.00 | Französische Konversation (Arlette Scherrieble) 4. von 5 Abenden 25 €* |
| 28. | DO | 16.00-18.00 | Café International |
| 28. | DO | 19.00-21.00 | Doppelkopf (Wolfgang Peter) * |
| 29. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 29. | FR | 9.30-11.30 | Besonderes Frühstück: Adventsfrühstück (Gabi Schulze, Marita Peter und Team), 7,50 €* |
| 29. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |
| 29. | FR | 15.00-18.00 | Adventsflohmarkt (Arlette Scherrieble, Gisela Krause-Bärthel) |

* Anmeldung erforderlich

DEZEMBER

| | | | |
|-----|----|-------------|---|
| 02. | MO | 15.00-17.00 | Musik gegen das Vergessen (Gertrud Rudolphi, Bernd Giere) |
| 03. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 04. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé |
| 04. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 04. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € |
| 06. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 06. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |

„Der Tausendfüßler“

Veranstaltungen

* Anmeldung erforderlich

DEZEMBER

| | | | |
|-----|----|-------------|--|
| 10. | DI | 15.00-16.30 | Café „Zeit“ (Gertrud Rudolphi), 5 € inkl. Kaffee & Kuchen* |
| 10. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 11. | MI | 10.30-12.00 | Lerncafé |
| 11. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 13. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 13. | FR | 10.30-12.00 | Lese- und Schreibbüro |
| 15. | SO | 15.00-17.00 | Hospizcafé, offene Gruppe |
| 17. | DI | 18.00-19.30 | Lerncafé |
| 18. | MI | 10.00-11.30 | Lerncafé |
| 18. | MI | 15.00-17.00 | Rummikub-Runde |
| 18. | MI | 17.30-18.30 | „Sing mit!“ (Werner Lindner), 3 € |
| 18. | MI | 19.00-21.00 | Französische Konversation (Arlette Scherrieble) 5. von 5 Abenden 25 €* |
| 20. | FR | 9.30-10.30 | Café Olè - Spanisch lernen (Liliana Ferrero), 4 €* |
| 20. | FR | 18.30-21.00 | Buddhistische Gruppe |

Das MGH macht vom 23.12.2019 bis 12.1.2020 Weihnachtsferien

Starte sportlich in deine Zukunft als
AZUBI BEI SPORT-THIEME

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE

- Kaufmann im Groß- und Außenhandel (m/w)
- Medienstalter für Digital- und Print (m/w)
- Kaufmann für Marketingkommunikation (m/w)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Fachinformatiker (m/w)
- Holzmechaniker (m/w)

DAS IST SPORT-THIEME

- Marktführer im institutionellen Sport
- International vertreten
- Ein starkes Team mit über 340 Mitarbeitern
- Ausgezeichnete Ausbildung mit vielen Benefits

38368 Grasleben 3 Jahre Mittlere Reife oder Abitur

Bewirb Dich jetzt!
sport-thieme.de/Ausbildung

„Der Tausendfüßler“



Regelmäßige Termine

Montag

7.00 - 17.00 Uhr
Kinderkrippe
Die Tausendfüßler

9.30 - 11.30 Uhr
Englische Konversation 

Jeden letzten Montag im Monat 18.00 - 21.00 Uhr
Patchworktreff 

Dienstag

7.00 - 17.00 Uhr
Kinderkrippe
Die Tausendfüßler

9.30 - 11.30 Uhr
Offenes Baby-Café
Anmeldung erforderlich

Jeden ersten Dienstag im Monat 15.00 - 16.30 Uhr
Café „Zeit“

Mittwoch

7.00 - 17.00 Uhr
Kinderkrippe
Die Tausendfüßler

9.30 - 11.30 Uhr
Offenes Baby-Café
Anmeldung erforderlich

15.00 - 17.00 Uhr
Rummikub-Gruppe

Jeden vierten Mittwoch im Monat 19.00 - 21.00 Uhr
Französische Konversation 

alle 14 Tage
17.30 - 18.30 Uhr
„Sing mit“

Donnerstag

7.00 - 17.00 Uhr
Kinderkrippe
Die Tausendfüßler

9.30 - 11.30 Uhr
Ü40 - Café:
Treffpunkt für Eltern größerer Kinder und Großeltern

12.00 - 14.00 Uhr
„Suppe satt“
für alle Generationen

Jeden letzten Donnerstag im Monat
16.00 - 18.00 Uhr
Café International

Freitag

7.00 - 17.00 Uhr
Kinderkrippe
Die Tausendfüßler

9.30 - 11.30 Uhr
Offener Frühstückstreif
für alle Generationen

alle 14 Tage ab 16 Uhr
Boule im Garten

Jeden dritten Freitag im Monat
18.30 - 21.00 Uhr
Buddhistische Gruppe

Sonntag

Jeden dritten Sonntag im Monat 15.00 - 17.00 Uhr
Hospizcafé, offene Gruppe

Ausblick

Musik gegen das Vergessen mit Bernd Giere

Ein Projekt in Kooperation mit dem Seniorenstützpunkt Helmstedt und dem AWO-MehrGenerationen-Haus Helmstedt

Mit der immer höheren Lebenserwartung steigt das Risiko der Vergesslichkeit. Das ist nicht zufällig, sondern eine teilweise zwangsläufige Folge des Alters. Daher ist es erforderlich umzudenken und zu lernen, die Vergesslichkeit zu akzeptieren und mit ihr trotzdem gut zu leben. Menschen mit Vergesslichkeit bzw. einer anfänglichen dementiellen Erkrankung ziehen sich sehr häufig zurück. Für Angehörige ist es daher oft schwierig eine gemeinsame freudvolle Betätigung zu finden. Musik ist hier ein wertvoller Schlüssel, um Menschen anzusprechen und zu aktivieren. Musik ist nicht nur Balsam für die Seele, sondern kann möglicherweise auch die intellektuellen Fähigkeiten von Menschen mit Vergesslichkeit verbessern. Die positive Wirkung auf das Gemüt, also die Stimmung und den Abbau von Stress ist durch klinische Studien bestätigt. Durch Sicherheit, Geborgenheit und



Wohlbefinden sollen vorhandene Fähigkeiten möglichst lange erhalten und gefördert werden, soziale Erfahrungen und Erfolge ermöglicht und ein gutes Selbstwertgefühl vermittelt werden. Aufgrund der Förderung durch das „Goldene Herz“, eine Spendenaktion der Braunschweiger Zeitung, sind das AWO MehrGenerationen-Haus Helmstedt, Leitung Frau Ute Wirkus und dem Seniorenstützpunkt Helmstedt, Leitung Frau Birgit Adam, eine weitere neue Kooperation eingegangen. Ab Montag, dem 2. Sept. 2019, wird in der Zeit von 15:00 -

17:00 Uhr ein Unterhaltungsnachmittag für Menschen mit Vergesslichkeit sowie deren Angehörige kostenfrei angeboten. Gestaltet werden diese und weitere Nachmittage von Frau Gertrud Rudolphi und Herrn Bernd Giere. Es wird in gemütlicher Runde Kaffee getrunken, Kuchen gegessen, musiziert, gesungen und Fotos von Alt Helmstedt betrachtet.

Da die Plätze für diese Veranstaltungen begrenzt sind, wird um Anmeldung unter der Tel. Nr. 05351 - 7667, Stichwort Musik gegen Vergessen, gebeten.

WELZENBRENNEREI & LIKÖRFABRIK DIECKMANN E.K.
Tel. 05351 / 537502 • Fax: 05351 / 537504
www.weizenbrennerei.de



Rückblick

Aus der Krippe

In der letzten Zeit war bei uns in der Krippe „Die Tausendfüßler“ eine Menge los. Eine besondere Aktion fand am 10. Mai 2019 statt. Der alljährliche Arbeitseinsatz in Zusammenarbeit mit den Eltern stand an. Hand in Hand wurde der Garten auf Vordermann gebracht. Die Beete wurden

neu bepflanzt, die Geräte und Bänke wurden geschliffen und gestrichen und viele neue Dinge wurden gebaut. Alle Ideen flossen zusammen und so entstand eine neue bunte Kugelbahn im Garten und auf dem Hof ein Haus aus Paletten mit integrierter Tankstelle für die Bobbycars! Die Kinder

hatten hiermit schon sehr viel Spaß. Ein großer Dank geht an alle Helfer und Sponsoren, die all das ermöglicht haben.

Wir freuen uns schon auf die Aktion im nächsten Jahr!



Einblick

Aus der Krippe

Wir begrüßen herzlich unsere neuen Kolleginnen!



Lisa Lindner,
im Team seit 1. Juni 2019



Svenja Hamel,
im Team seit 1. Juli 2019

Große Bad- und Fliesenauswahl in aktuellem Design



Besuchen Sie unsere Badausstellung
Über 30 voll eingerichtete Bäder – Viele Gestaltungsideen

Fliesen für den Wohnbereich ab 16,95 €/m² +
Große Dekorauswahl in Holz-, Marmor-, Betonoptik u.v.m.

LANGE & TYPKY

Komplettanbieter für Bad Heizung Fliesen

Beratung, Planung u. Verkauf von Bädern und Heizungen Montage auf Wunsch des Kunden

Unsere aktuellen Angebote finden Sie auf : www.lange-typky.de

Holzberg 17 – 38350 Helmstedt

Montag – Freitag 8.00 – 17.00 Uhr

Tel: 05351 / 58 68 0 verkauf@lange-typky.de

Einblick

Flohmarkt im AWO-MehrGenerationenHaus am 13. September 2019 von 14 - 17 Uhr



Für das leibliche Wohl ist gesorgt mit Kaffee, Kuchen und Würstchen

nerationenhauses verkaufen können. Bitte ab 9. September 2019, 15-17 Uhr im MGH, Triftweg 11 abgeben.

Wir würden uns über Spenden von gut erhaltenen Flohmarktartikeln freuen, die wir zugunsten des Mehrge-

Veranstalter: Mütterzentrum Helmstedt e.V., Triftweg 11, Helmstedt



WEINKOPF
INGENIEURE FÜR BAUWESEN GmbH
BERATEN • PLANEN • REALISIEREN
Hameln • Helmstedt • Wolfenbüttel

Johannesstraße 7a
38350 Helmstedt
Telefon 053 51 / 53 68 0
helmstedt@weinkopf-ingenieure.de

www.WEINKOPF-INGENIEURE.de



Verdienter Ruhestand

Unser geschätzter Hausmeister Lothar Gnoth wird uns Jahresende als Mitarbeiter verlassen und in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Jahrelang hat er unser AWO-MehrGenerationenHaus und auch die Krippe mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten, seinen Ideen, seinem Fleiß, seiner Geduld und seiner zusätzlichen ehrenamtlichen

Arbeit großartig unterstützt. Nun hat er sich entschieden, etwas kürzer zu treten. Und das sei ihm von Herzen gegönnt. Wir bedanken uns bei ihm ganz herzlich für alles, was er für uns getan hat, wünschen ihm neue Ideen für die Freizeitgestaltung für die Zukunft. Bedanken möchten wir uns auch bei seiner Ehefrau Jutta, die doch öfter mal

nichts dagegen hatte, dass Lothar nur mal schnell ins MGH musste. Wir freuen uns aber, unseren Lothar auch weiterhin bei uns begrüßen zu können, sei es beim Suppen-Mittagstisch mal ganz privat oder gern auch in ehrenamtlicher Funktion als Unterstützer in Notfällen.

Vielen, vielen Dank Lothar!

Rückblick

NOCH 4 WOHNUNGEN VERFÜGBAR

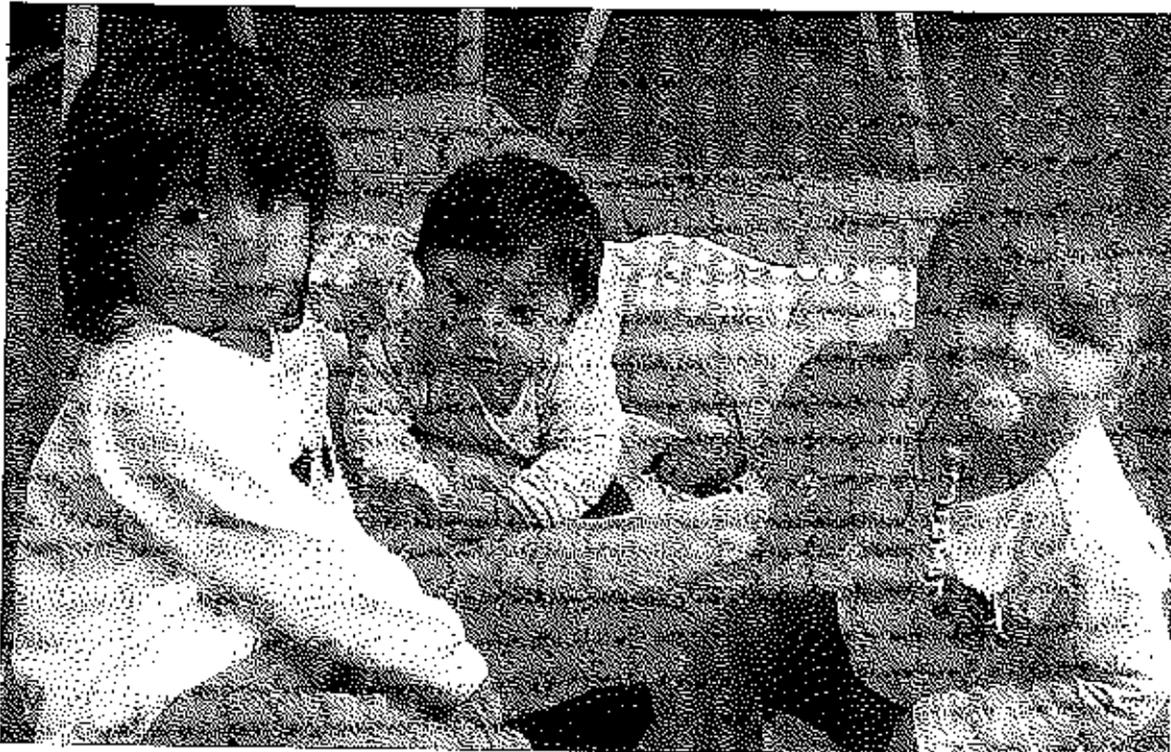
EIGENTUMSWOHNUNGEN IN HELMSTEDT
HAUS HANSE I+II
Modern, Vielfältig, Lebendig.

MH Massivhausbau GmbH
Telefon 05351 536495
Max-Planck-Weg 2 • 38350 Helmstedt
info@haus-hanse.de

- schon ab 117.900 €
- 2-/3-Zimmer-Wohnungen, 44-114 m²
- Baubeginn 2018
- KfW 55 Effizienzhaus, Pellet-Heizung
- Balkon oder Terrasse mit Gartenanteil
- barrierefrei mit Fahrstuhl
- Fitness, Sauna, Spielplatz
- hochwertige Ausstattung
- inkl. PKW-Stellplatz und Keller
- Hausmeister- und Winterdienst

WWW.HAUS-HANSE.DE

Jahresbericht 2019 **der Katholischen Beratungsstelle** **für Schwangere und Familien** **des Caritasverbandes Helmstedt**



Anschrift:

Am Ludgerihof 5
38350 Helmstedt
Telefon: 05351.41400
FAX: 05351.5533742
beratung@caritas-helmstedt.de

Sprechzeiten:

Montag - Freitag 9 - 12 Uhr
Dienstag 15 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Anmeldung:

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um telefonische Voranmeldung während der oben genannten Zeiten

Mitarbeiterinnen:

[REDACTED]
Sozialarbeiterin Dipl.(FH)
25 Wochenstunden

[REDACTED]
Kinderbetreuerin
6 Wochenstunden

Fortbildung:

Um qualifizierte Beratung zu leisten, ist unsere hauptamtliche Mitarbeiterin verpflichtet, regelmäßig an Supervision und Fortbildung teilzunehmen. Im Jahre 2019 waren dies die Teilnahme am Fachsymposium „Sexueller Mißbrauch – Wahrnehmen, Erkennen und Vorgehen aus (rechts-)medizinischer Sicht“, am Fachtag „Grundsicherungsleistungen nach dem SGBII, sowie an den Beraterinnen-treffen in der Diözese Hildesheim.

Danksagungen:

Unser besonderer Dank gilt den MitarbeiterInnen der katholischen Kirchengemeinde St. Ludgeri und der Begegnungsstätte St. Ludgerus für Ihre Unterstützung der Arbeit mit den Mutter-Kind-Gruppen. Zudem gilt unser Dank dem Landkreis Helmstedt, dem Land Niedersachsen sowie dem Diözesancaritasverband Hildesheim für ihre finanzielle und fachliche Unterstützung unserer Beratungsstelle

Aufgabenschwerpunkte

Schwangeren- und Familienberatung:

- Stiftungsanträge, finanzielle Beihilfen,
- Sozialrecht, Elternzeit, elterliche Sorge
- psychosoziale Beratung bei Konflikten mit sich selbst, dem Partner, den Eltern, den Kindern
- Beratung im existenziellen Schwangerschaftskonflikt
- Pränataldiagnostik /drohende Behinderung des Kindes
- Beratung zur Vertraulichen Geburt
- Beratung nach der Geburt des Kindes
- Einbeziehung der Familie
- Förderung der Erziehung in Familien
- Stärkung belasteter Familien
- Vermittlung von Jugendhilfemaßnahmen
- Online-Beratung

Mutter- Kind-Gruppen

- Erfahrungsaustausch, Kontaktmöglichkeit
- Reflexion des Erziehungsverhaltens
- Informationsvermittlung, Weiterbildung
- Orientierung an den Stärken und Fähigkeiten
- gegenseitige Unterstützung und Stärkung
- Integration von allein Erziehenden

Prävention

- sexualpädagogische Gruppenarbeit zu den Themenbereichen Sexualität und Verhütung, Partnerschaft und Freundschaft, § 219 StGB, Kirche, Sexualerziehung, Elternschaft u.ä.
- Trägergebundene Familienhebammenzentrale

Öffentlichkeitsarbeit

- Arbeitskreise: Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft,
- Netzwerke: Frühe Hilfen; Häusliche Gewalt,
- Kooperation mit Einrichtungen im Landkreis Helmstedt, der Diözese Hildesheim

Statistische Angaben 2019

Anzahl der Ratsuchenden 146

Anzahl der Gesamtberatungen 343

| | | | | | | |
|----------------------|------------------------|-----|-------------|----|----------------|----|
| Geschlecht | weiblich | 138 | männlich | 8 | | |
| Alter | unter 18 | 5 | 28-35 | 75 | >55 | 1 |
| | 18-21 | 16 | 36-45 | 15 | unbekannt | 0 |
| | 22-27 | 32 | 46-55 | 2 | | |
| Familienstand | ledig | 64 | verheiratet | 67 | geschieden | 5 |
| | getrennt | 10 | unbekannt | 0 | verwitwet | 0 |
| Konfession | katholisch | 20 | evangelisch | 67 | muslimisch | 27 |
| | sonstige | 10 | unbekannt | 0 | konfessionslos | 21 |
| Status | erwerbstätig | 33 | Ausbildung | 5 | Hausfrau/mann | 18 |
| | Sonstige Erwerbsperson | | | 81 | unbekannt | 3 |
| | Nichterwerbspersonen | | | 6 | | |

Beratungsinhalte (Mehrfachnennungen möglich):

| | | | |
|---------------------------|-----|---------------------------------|-----|
| Schwangerschaft | 71 | Stiftungen | 84 |
| Schwangerschaftskonflikte | 11 | Allein Erziehende | 37 |
| nach Abbruch | 1 | Partnerschaftsprobleme | 22 |
| Aufenthalt | 11 | Erziehung | 40 |
| Arbeit | 76 | Schulden | 26 |
| Finanzen | 127 | Wohnungssituation | 63 |
| Sucht | 1 | Sozialrecht | 133 |
| Gewalt | 7 | persönliche und psych. Probleme | 89 |
| Sexualität | 4 | Perspektive | 141 |
| Gesundheit | 54 | | |

Sonstige Aufgaben der Beratungsstelle (Anzahl der Angebote)

Gruppenarbeit 90

Gestellte Anträge

| | | | |
|-----------------------|----|----------------|---|
| Mutter-Kind-Stiftung | 39 | Landesstiftung | 0 |
| Kirchliche Stiftungen | 11 | | |

Die Katholische Schwangerschaftsberatung ist Anlaufstelle für Schwangere und junge Familien bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Gemäß ihres Grundauftrages, den Schutz des Lebens in allen Phasen der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes zu gewährleisten, bietet sie Beratung, Begleitung und Hilfe an.

Schwangerschaft und Geburt stellen sensible Phasen in Familien dar. Von allen Beteiligten werden innere und äußere Anpassungsleistungen verlangt. Dies geht einher mit Hoffnungen auf ein gelingendes Familienleben, zugleich entstehen aber auch Ängste und Unsicherheiten. Mütter und Väter in schwieriger sozialer Lage haben zusätzliche Belastungen zu bewältigen. Unsere Beratungsstelle erreicht mehrheitlich Menschen aus den Armutsmilieus. Die Erschwernisse und Bedrängnisse der Ratsuchenden sind vielschichtig. Die Belastungen summieren sich häufig bei kumulativer Armut, die gleichzeitig durch geringe finanzielle Ressourcen, geringe Bildung, prekäre Beschäftigung, schlechte oder beengte Wohnverhältnisse, Verschuldung, Paarprobleme und soziale Ausgrenzung gekennzeichnet und von einem erhöhten Risiko gesundheitlicher und psychischer Erkrankungen begleitet ist.

Schwangere Frauen, die bedingt durch Flucht und Vertreibung ihr Heimatland verlassen müssen stellen eine besonders schutzbedürftige Gruppe dar, denn sie suchen Schutz in einem fremden Land und bereiten sich gleichzeitig auf das Leben mit einem (weiteren) Kind vor. Die soziale Arbeit mit schutzsuchenden Ausländerinnen stellt die Beratungsstelle vor besondere Herausforderungen. Dies liegt an der fachlichen Komplexität des Migrationsthemas, an Sprachbarrieren sowie an den oftmals emotional sehr belastenden Schicksalen. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der Ratsuchenden mit Migrationshintergrund in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Die meisten der ratsuchenden Frauen wünschen eine **psychosoziale Einzelberatung** bezüglich einer vorliegenden Schwangerschaft. Überwiegend haben sich die Frauen bereits für ihr Kind entschieden. Sie erhalten Antworten auf sozialrechtliche Fragen und Unterstützung bei der Antragstellung auf finanzielle Beihilfen. In Einzelfällen werden auch Anträge an kirchliche Stiftungen gestellt. Darüber hinaus erhalten die Frauen bei Bedarf auch

Beratung bei Problemen mit dem endgültigen Akzeptieren der Schwangerschaft und mit den bevorstehenden Veränderungen sowie bei Konflikten mit den Eltern oder dem Partner. Häufig wird die Beratung auch nach der Geburt des Kindes weitergeführt. Die Ratsuchenden wenden sich bereits frühzeitig mit ihren Problemen an unsere Beratungsstelle und erhalten erste Hilfestellungen. Die Mehrzahl der Frauen ist zwischen 22 und 34 Jahre alt. Wir erreichen und stärken junge Mütter, die häufig durch vielschichtige Probleme belastet sind und die sonst nur schwer von Hilfsangeboten erreicht werden. Mit diesem niedrigschwelligen Angebot leisten wir einen Beitrag zu den „Frühen Hilfen“.

Neben der Einzelberatung besteht das Angebot der **Gruppenarbeit** im Kontext der „Frühen Hilfen“. Derzeit bieten wir wöchentlich zwei Gruppen an, die von der sozialpädagogischen Fachkraft der Beratungsstelle angeleitet werden. Für die Betreuung der Kinder steht eine weitere Mitarbeiterin zur Verfügung. Die Gruppentreffen finden im Jugendraum der Kirchengemeinde St. Ludgeri statt.

In unseren Gruppen treffen sich Mütter im Alter von 20 bis 43 Jahren mit Säuglingen und Geschwisterkindern bis zu drei Jahren. Themenschwerpunkte sind Erziehungsfragen zu Problembereichen wie Geschwisterrivalität, Sauberkeitserziehung, Grenzen setzen, Partnerschaft, Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln und Sozialrecht. Die TeilnehmerInnen beider Gruppen verfügen in der Regel über ein geringes Einkommen oder beziehen Arbeitslosengeld II. Meist sind sie mit den Erziehungsaufgaben allein gelassen und haben keine Möglichkeit sich Entlastung zu organisieren (wenig verlässliche soziale Kontakte, kein Geld für Babysitter, Nachhilfe u.ä.).

Im Berichtsjahr nahmen wieder vermehrt Frauen mit Migrationshintergrund an unseren Gruppen teil. Mangelnde Deutschkenntnisse erschweren die Kommunikation in der Gruppe und stellen damit hohe Anforderungen an die Moderatorinnen. Die Teilnahme an den wöchentlichen Mutter-Kind-Gruppen-Treffen erfordert von allen TeilnehmerInnen die Bereitschaft sich auf einander einzulassen, andere Sichtweisen kennenzulernen und voneinander zu lernen.

Die Verweildauer unserer Teilnehmerinnen in den Mutter-Kind-Gruppen hat sich in den letzten Jahren verkürzt. Durch den Ausbau der Kripplerplätze und die nun gewährleistete qualifizierte Betreuung haben Eltern mit Kindern unter drei Jahren nun die Möglichkeit früher in ihren Beruf zurückzukehren und ihre Kinder gut betreut zu wissen.

Die im März 2019 veröffentlichte Erhebung der Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel über die Situation der Geburtshilfe und der Hebammenversorgung in den Samtgemeinden Elm-Asse und Heeseberg macht auf das drohende Problem der Unterversorgung von Frauen vor, während und nach der Geburt besonders im ländlichen Raum aufmerksam. In Gesprächen mit Parteien und in der Arbeitsgemeinschaft „Medizinisch gut versorgt“ der Gesundheitsregion setzte sich unsere Beratungsstelle für eine Verbesserung der Hebammenversorgung im Landkreis Helmstedt ein.

Seit Juni 2019 informieren die drei Schwangerenberatungsstellen von Caritas, Diakonie und Pro Familia abwechselnd einmal im Monat über ihre Beratungsangebote am **Informationsabend für werdende Eltern** in der Helios St. Marienberg Klinik in Helmstedt.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe zum **Weitfrauentag 2019** organisierten der Caritasverband Helmstedt, der Seniorenstützpunkt Helmstedt und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Helmstedt gemeinsam zwei Veranstaltungen. Die **Work Out Party** mit der Band „Privet Drive“ sorgte für gute Stimmung und lud mit ihrer Songs die zahlreichen Gäste zum Mitsingen und Tanzen ein. Unterstützt wurde diese Veranstaltung durch die Braunschweigische Sparkassenstiftung

Im ausverkauften **Kabarett „Unbemannt“** im Roxy-Kino in Helmstedt nahmen die „Weibsbilder“ Anke Brausch und Claudia Thiel sich selbst „auf der Suche nach dem Lebenspartner oder zumindest einem Tagesabschnittsgefährten“ aufs Korn und verschonten auch das Publikum mit ihren Pointen nicht.

Als Mitglied im **„Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk gegen Gewalt an Frauen“** im Landkreis Helmstedt war unsere Beratungsstelle an mehreren Veranstaltungen zum Thema „Häusliche Gewalt“ beteiligt. So organisierte dieser Arbeitskreis eine Fachveranstaltung, bei der Katrin Bona das Frauenschutzhaus für von Gewalt betroffenen Frauen und Kinder vorstellte. Frank Hellwig von der Geschäftsstelle der interdisziplinären Koordinierungsstelle Häusliche Gewalt für die Region Braunschweig informierte über die Hintergründe, die Arbeit und die bisherigen Ergebnisse der

interdisziplinären Zusammenarbeit.

Zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25.11.2019 wurde in einem Kino der Film „Festung“ vorgeführt. Der Film zeigt eindringlich die Geschichte einer Familie, in der die Gewalt des Vaters gegen die Mutter alle Familienmitglieder in die Verantwortung zieht. Nach der gut besuchten Vorführung fand ein reger Austausch über die Strukturen und Auswirkungen häuslicher Gewalt statt.

Mit der Beteiligung an der Fahnenaktion „frei leben“ an den Fahnenmasten der Katholischen Kirchengemeinde St. Ludgeri und der Katholischen Begegnungsstätte St. Ludgerus sagte auch der Caritasverband für den Landkreis Helmstedt „NEIN zu Gewalt an Frauen“.

Die Caritasberatungsstelle für Schwangere und Familien leistet durch die Einzelberatung, die Mutter-Kind-Gruppen, die präventiven Projekte und die Vernetzung im Rahmen der „Frühen Hilfen“ wichtige Beiträge zu einer bedarfsgerechten psychosozialen Versorgung von Schwangeren und junge Familien im Landkreis Helmstedt.

Wegweiser für junge Eltern im Kreis Helmstedt

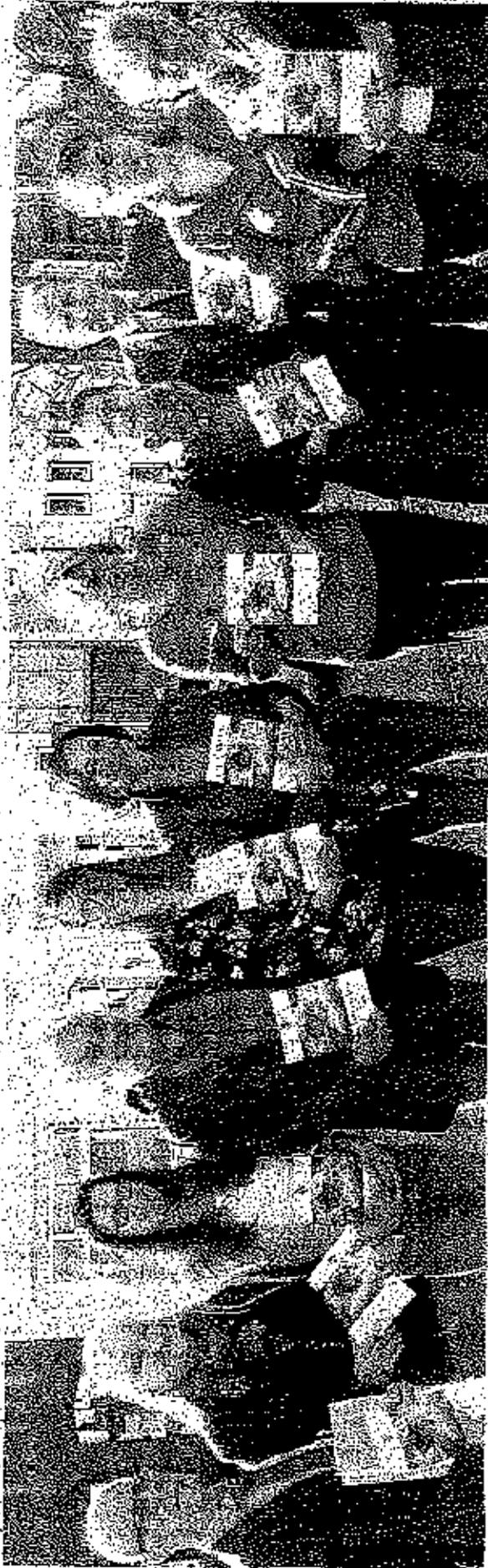


FOTO: JÜRGEN PAKSABER

Erstmals hat der Landkreis Helmstedt eine Broschüre herausgebracht, die einen Überblick über Betreuungs- und medizinische Angebote gibt.

Lokalteil

Rebecca Schatz (links) und Carina Wehling vom Landkreis zeigen die neue Broschüre.



Erstmals ein Wegweiser für junge Eltern

Initiator ist das Netzwerk Frühe Hilfen.

Der Landkreis Helmstedt hat erstmals einen Wegweiser für junge Eltern herausgebracht, in dem für sie alles Wissenswerte über medizinische Angebote, finanzielle Hilfen, Freizeit und Betreuung steht. Die Broschüre, 41 Seiten stark, hat das Netzwerk Frühe Hilfen an den Weg gebracht. Im großen Beratungszentrum, Verwaltung und Wohlfahrtsverbände an Realschule wurde das Heft von der AG Informationen des Netzwerkes interessierte Eltern finden. Wegweiser in öffentlichen Einrichtungen sowie online auf der Webseite des Landkreises. Die Internetadresse lautet: www.lhn-helmstedt.de/fruehheilen

Mit der Erstellung der Broschüre kommt das Netzwerk „Frühe Hilfen“ einem gesetzlichen Auftrag nach. Im Artikel 2 des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz werden solche Netzwerke in die Pflicht genommen, Eltern von Kindern im Alter von null bis sechs Jahren über Angebote der Frühen Hilfen zu informieren.

Um auf den Ratgeber aufmerksam zu machen, hat die Netzwerkkoordination Carina Wehling eine Mediatorkampagne organisiert. So hat eine Woche lang 80 gemeinnützige City-Light-Poster im Kreis Helmstedt aufgestellt. Zusätzlich wurden zehn Latenbusse der KVV mit Werbematerialia bestückt. Die Broschüre soll in regelmäßigen Abständen aktualisiert werden. Um eine entsprechende Kennzeichnung zu gewährleisten, werden die

Helmstedter Sonntag

03. März 2019

100 Gäste starteten Countdown zum Weltfrauentag

Das Veranstaltungstrio Anna Moser-Barkheit, Birgit Adam und Claudia Löw feierte erfolgreiche After Work Party im Pferdestall Helmstedt von Katharina Löff

Das schließt nach einer Winderholung: Für den Weltfrauentag am Freitag, 8. März, hatte sich das Veranstaltungstrio Anna Moser-Barkheit vom Caritasverband, Birgit Adam vom Seniorenstützpunkt und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Helmstedt, Claudia Löw, einige besondere Aktionen einfallen lassen.

Den Auftakt bildete die After Work Party, die vergangenen Freitagabend im Pferdestall Helmstedt ausgerichtet wurde. Bereits der Vorverkauf lief vielversprechend: die limitierten Karten waren innerhalb weniger Tage vergriffen.

Und auch der Abend selbst konnte als voller Erfolg verbucht werden. Rund 100 Gäste - darunter auch einige Männer - feierten

ausgelassen den Start ins Wochenende.

Verantwortlich für die gute Stimmung war die engagierte Band „Private Drive“ aus Königslutter, die über zwei Stunden mit einem bunten Repertoire mit bekannten Songs von Adele, U2 und von den Foo Fighters zum Mitsingen und Tröten einlied. Das musikalische Ambiente des Pferdestall und Ländgerhof hat ihr übergesaugt.

„Wir sind begeistert“, freuen sich Anna Moser-Barkheit und Claudia Löw über die gute Stimmung. Man sei immer bemüht, neue Veranstaltungen anzubieten. Eine Wiederholung der After Work Party sei jedoch nicht ausgeschlossen.

Für das Frauenkaparett „Wesbühler“, welches am Sonntag, 10. März, um 11 Uhr im Roxy-Kino präsentiert wird, erhoffen sich die Veranstalterinnen eine ähnlich gute Resonanz.



Für die musikalische Unterhaltung wurde die Band „Private Drive“ verpflichtet. Das Repertoire reichte von Adele über U2 bis zu den Foo Fighters und sorgte für gute Stimmung. Foto: Katharina Löff

„Weißbilder“ witzeln im Kino

Auch der Bürgermeister bleibt nicht verschont

Helmstedt. Mit kabarettistischem Schachsin und komödiantischem Klamauf, bissigen Sprüchen und spitzen Zungen hatten die „Weißbilder“ im Publikum am vergangenen Sonntag im Romy-Kino in Helmstedt schnell in ihren Bann gezogen, heißt es in einer Mitteilung.

Sie präsentieren ein Wortwitzvergnügen der besonderen Art und bezogen die Besucher in ihre Späße immer wieder mit ein. Das habe auch vor Bürgermeister Wittich Schobert keinen Halt gemacht, dessen Vorname erst einmal auseinander genommen wurde.

Claudia Thiel und Anke Bräusch nahmen den Saal in kürzester Zeit für sich ein, so dass viele Lachtränen flossen und der Saal kochte. wird Helmstedts Gleichstellungsbeauftragte Claudia Löw bitten, die haben Birgit Adam vom Seniorenstützpunkt Helmstedt und Anna Moser-Barkhan vom Caritativverband Helmstedt die Veranstalterinnen dieses Kino-Vormittags anlässlich des Weltfrühmorgens waren.

Mit witzigen Dialogen, Gesang und Schauspiel sorgten die „Weiß-

bilder“ für viele Lacher und nahmen sich auch selbst aufs Korn.

Auch wurden sie nicht müde, auf der Suche nach dem Lebenspartner oder zumindest einem „Tagesabschnittsgeliebten“ ihre Reize auszuspielen. Die Freude am Spielen sei Anke Bräusch und Claudia Thiel anzumerken gewesen; heißt es in der Mitteilung weiter. Beifall und eine Zugabe der „Weißbilder“ zeigten von einem rundum gelungenen amüsanten Vormittag. Daher sei für die Veranstalterinnen die Fortsetzung eines solchen Angebotes durchaus vorstellbar. red



Die „Weißbilder“ begeisterten im Romy Kino

21. April 2019

Babys werden künftig begrüßt

„Fachkräfte Frühe Hilfen“ kommen in die Helios Klinik St. Marienberg Helmstedt

Helmstedt. Mütter mit ihren Neugeborenen werden ab Mai persönlich von einer „Fachkraft Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes für den Landkreis Helmstedt begrüßt. Der Besuchsdienst findet einmal wöchentlich statt und ist ein freiwilliges Angebot für die Familien.

Die Helios St. Marienberg Klinik öffnet ihre Türen für die Besuche von Müttern und ihren Kindern durch so genannte Fachkräfte Frühe Hilfen.

Die Besuche dienen dazu, Eltern frühzeitig über Möglichkeiten und Angebote für Eltern mit Kindern im Alter von null bis sechs Jahren im Landkreis Helmstedt zu informieren.

Neben dem Elternwegweiser des Netzwerks Frühe Hilfen ist darüber hinaus ein kleines Willkommensgeschenk des Landkreises Helmstedt für die Eltern geplant.

Die erste Zeit ist aufregend - aber auch anstrengend

Die erste Zeit mit einem Baby ist aufregend. Manchmal wird der Alltag mit dem Baby auch als besonders anstrengend empfunden.

Bei Bedarf bieten die Fachkräfte Frühe Hilfen Familien mit Neugeborenen Unterstützung im familiären Rahmen in ihrem Zuhause an.

Fachkräfte Frühe Hilfen sind Gesundheits- und Kinderkrankenschwester, die über eine spezielle Weiterbildung für Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr verfügen.

Dieses Angebot ist freiwillig und kostenlos. Es steht allen Familien unabhängig von Herkunft und Religion zu.

Caritasverband hilft weiter

Für Fragen zu diesem Thema ist der Caritasverband für den Landkreis Helmstedt auch unter der Telefonnummer 05351/8992 oder per E-Mail an faehbammen@caritas-helmstedt.de zu erreichen.

26. 05.2019

Neugeborene werden begrüßt

Es gibt auch ein kleines Geschenk des Landkreises Helmstedt für die Mütter

Helmstedt. Mütter mit ihren Neugeborenen werden neuerdings von einer „Fachkraft Frühe Hilfen“ des Caritasverbandes für den Landkreis Helmstedt persönlich begrüßt.

Der Besuchsdienst findet zweimal wöchentlich statt und ist ein freiwilliges Angebot für die Familien.

Die Helios-St. Martenberg Klinik öffnet ihre Türen für die Besuche von Müttern und ihren Kindern. Bei den Besuchen werden Eltern mit einer Elternwegweiser-Broschüre frühzeitig über Möglichkeiten und Angebote für Kinder im Alter bis zu sechs Jahren im Landkreis Helmstedt informiert. Darüber hinaus erhalten die Familien ein kleines Willkommensgeschenk des Landkreises.

Die erste Zeit mit einem Baby ist

aufregend. Manchmal wird der Alltag auch als besonders anstrengend empfunden. Bei Bedarf bieten die Fachkräfte Frühe Hilfen Familien mit Neugeborenen Unterstützung im familiären Rahmen in ihrem Zuhause an. Die Fachkräfte sind Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern, die über eine spezielle Weiterbildung für Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr verfügen.

Das Angebot ist freiwillig und kostenlos. Es steht allen Familien unabhängig von Herkunft und Religion zu.

Für Fragen ist der Caritasverband für den Landkreis unter der Rufnummer 05351/8382 oder per E-Mail an familienhebammen@caritas-helmstedt.de zu erreichen.



Gynäkologie-Chefärztin Dr. Hans-Jürgen Richter und Anna Moser-Baldan von der Caritas begrüßen Neugeborene. Foto: privat

Familiientag zeigt Spektrum der „Frühen Hilfen“

Am Netzwerk des Landkreises beteiligen sich Wohlfahrtsverbände und weitere Institutionen. Gastgeber ist die Lebenshilfe.

Von Jürgen Paarmann

Helmsdorf. Spätestens mit der Geburt eines Babys ändert sich das Leben, wie es Erwachsene bislang nicht kennen. Geburt, Wochenbett und frühe Elternschaft sind für die meisten Mütter und Väter eine Reihe aus Unsicherheiten. Das Netzwerk „Frühe Hilfen“ vor fünf Jahren gegründet, hilft ihnen dabei, sich in vielen Fragen zu informieren und gegebenenfalls auch Rat und Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Knordmorfam dieser Initiative im Landkreis Helmstedt ist Carina Wessling. Um die Angebote und Adressen der darin verknüpften Partner-Organisationen vorzustellen, hatte das Netzwerk ergebnis zu



Die neugierigen Blicke der Kinder sind gerichtet auf das Glücksrad der Caritas. Was wird es ihnen als kleinen Gewinn beschären? info.wahmann.de

einem Familienfest eingeladen. Er fand am Samstag im Heilpädagogischen Kindergarten der Lebenshilfe an der Walbecker Straße in Helmsdorf statt.

Schon am Vormittag wurden einige Stationen der Wohlfahrtsverbände wie Caritas, Diakonie und DRK von kleinen und großen Besuchern belegt. In Schnupperkursen zeig-

ten ihnen deren Mitarbeiterinnen, wie Sitzzeiten-Räume aussehen, was Yoga auch bei Kleinkindern bewirkt oder wie der Unterricht zur musikalischen Frührehabilitation bei der Krebstunischule gestaltet wird.

Wichtig sei, erklärte vier stellvertretende Landrat Rolf-Dieter Rackhaus im Grußwort, das Eltern mit Kleinkindern oder werdende Eltern wissen sollten, wo sie Unterstützung erfahren können, bevor sie Hilfe tatsächlich benötigen. Das habe sei die Vernetzung das A und O auch mit Anbietern von Freizeitangeboten für Familien mit Kindern zwischen null und sechs Jahren.

Rackhaus schickte sich an die Besucher: „Ich hoffe, dass hier die Ver-

netzung ausgebaut werden kann, dass Sie gewinnbringende Informationen für sich mitnehmen können, aber vor allem: dass Eltern und Kinder heute viel Spaß haben und das bunte Rahmenprogramm genießen.“

Wer den liebevoll gestaffelten Tag nicht erbeben konnte, dem blieb über „Wegweiser für junge Eltern“. Die 40 Seiten starke Broschüre des Landkreises führt alles Wissenswerte über medizinische Angebote, finanzielle Hilfen, Freizeit und Betreuung auf.

Interessierte Eltern finden den Wegweiser in öffentlichen Einrichtungen sowie online auf der Webseite des Landkreises. Die Adresse ist: www.landkreis-helmstedt.de/hilfehilfen/.

Kinofilm „Festung“ thematisiert Gewalt in der Familie

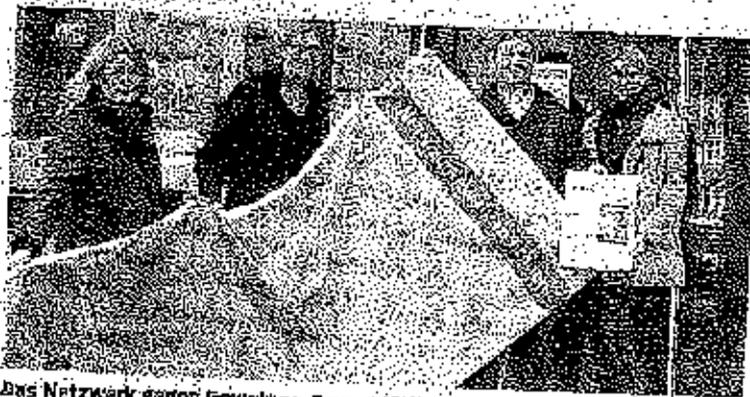
Am Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen zeigen die Camera-Lichtspiele den Film.

Heimstedt. Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25. November lädt der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk gegen Gewalt an Frauen im Landkreis Heimstedt zu einem Kinoabend in die Camera-Lichtspiele auf dem Holzberg ein. Gezeigt wird der Film „Festung“ von Kirsti Marie Linnatainen, teilte der Arbeitskreis mit.

Aus Sicht der 13-jährigen Johanna wird die Geschichte einer Familie erzählt, in der die Gewalt des Vaters gegen die Mutter alle Familienmitglieder in die Verantwortung zieht. Verzweifelt versucht Johanna, die familiäre Situation vor der Außenwelt zu verheimlichen. Bereits im vergangenen Jahr präsen-

tierte der Arbeitskreis einen themengerechter Kinofilm am Tag gegen Gewalt, der auf große Resonanz stieß. „Genug Veranlassung, diesen Weg weiterzugehen“, schreibt der Kreis. Gelobt wird in diesem Zusammenhang die sehr gute Zusammenarbeit mit den Betreibern der Camera-Lichtspiele.

„Der Film wird auftrüben und betroffen machen“, so die Gleichstellungsbeauftragte Claudia Löw. „Schließlich behandelt er ein Thema, das in der Gesellschaft noch immer zu wenig Beachtung findet. Dabei erlebt jede vierte Frau in Deutschland häusliche Gewalt.“ Die Veranstaltung findet am Montag, 25. November, 18 Uhr, statt. Der Eintritt ist frei. red



Das Netzwerk gegen Gewalt an Frauen lädt zum Filmabend ein. FOTO: PRAVE

**Staatlich anerkannte
Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle
der Diakonie im Braunschweiger Land
Kreisstelle Helmstedt**

Jahresbericht 2019

Kontaktdaten: Haus der Diakonie
Kirchstraße 2 in Helmstedt
Telefon (05351) 53 83-11
Fax: (05351) 53 83-19
E-mail: [REDACTED].de

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
9:00 bis 12:30 Uhr
Nachmittags nach Vereinbarung

Beraterin: [REDACTED]
Dipl. Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin

Vertreterin: [REDACTED]
Dipl. Sozialarbeiterin

Einrichtung und Einzugsgebiet

Das Haus der Diakonie in Helmstedt ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Menschen im Landkreis Helmstedt. Das Haus befindet sich in der Trägerschaft der Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH, Mitglied im Diakonischen Werk evangelischer Kirchen in Niedersachsen e.V.. Das Angebot des Hauses umfasst die kostenfreie allgemeine Sozialberatung, die Migrationsberatung (Land), die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), den Jugendmigrationsdienst (JMD), die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung sowie diverse Projekte. Weiterhin befindet sich im Haus die Koordinierungsstelle für Migration und Teilhabe im Landkreis Helmstedt.

Die Terminvergabe für die Beratungsgespräche in den jeweiligen Beratungsfeldern wird von den Beraterinnen selbst oder einer Verwaltungskraft organisiert. In dringenden Fällen ist eine Beratung auch ohne Termin möglich. Im Integrationsbereich findet grundsätzlich an zwei Tagen in der Woche eine offene Notfallsprechstunde statt. In dieser Zeit sowie nachmittags von Montag bis Donnerstag ist für arabisch sprechende Menschen ein Dolmetscher vor Ort, auf deren Hilfe auch bei Bedarf der Fachbereich Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung zurückgreifen kann.

Weiterhin befindet sich im Haus der Diakonie die Beratungsstelle „Rückenwind“, eine Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch. Die Beratungsstelle wird von der Psychologin Michaela Siano geleitet. Zwischen den Beratungsstellen besteht eine enge Zusammenarbeit, was bedeutet, dass in dringenden Fällen Frauen schnell Zugang zu psychologischer Ersthilfe und Beratung finden können. Andererseits werden bei Bedarf auch Frauen aus der Beratungsstelle Rückenwind in die Schwangerenberatung vermittelt. Die direkte räumliche Nachbarschaft und die Möglichkeit des persönlichen Kennenlernens bei der Terminabsprache wirken sich dabei immer wieder positiv auf die anschließende Beratungssituation aus.

Frau Siano nimmt als Teil der Beratungsstelle ferner einmal monatlich auch an einer der wöchentlich in stattfindenden Teamsitzungen teil.

Die Beratungsstelle selbst ist zentral gelegen und gut zu Fuß aus allen Stadtteilen, vom Bahnhof oder Busbahnhof zu erreichen.

Personelle Aufstellung

Seit dem 01.02.2015 werden die Beratungen von der Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin [REDACTED] durchgeföhrt. Der ihr zur Verfügung stehende Zeitraumen für die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung beträgt rund 9 Stunden in der Woche.

Allgemeine Schwangerenberatung nach § 2 SchKG und Schwangerenkonfliktberatungen nach §§ 5 und 6

| | |
|--|-----|
| Erst- bzw. Mehrfachberatungen gemäß §2 SchKG : | 105 |
| Folgeberatungen gemäß § 2 SchKG: | 54 |
| Beratungen gemäß §§ 5 und 6 SchKG: | 9 |
| Beratungen gesamt: | 168 |

2019 wurden 77 Frauen bzw. junge Familien in der Statistik der Schwangerenberatung nach § 2 SchKG erfasst. In den Beratungen ging es vor allem um Fragen zu der besonderen Lebenssituation vor oder nach der Geburt. In der Schwangerschaft wurden von allen Frauen überwiegend Fragen zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten gestellt und die Bitte vorgetragen, Hilfestellung bei der Antragsstellung zu geben oder einen Antrag bei der Stiftung „Mütter und Kind“ zu stellen. Besonders bei Familien mit Migrationshintergrund weitete sich der Hilfe- und Unterstützungsbedarf aber häufig schnell auf weitere Themen des täglichen Lebens und Probleme im Alltag aus. Diese Familien kamen oft auch nach der Geburt in die Beratungsstelle, da der Beratungsbedarf weiterhin groß war.

Nach dem dritten Lebensjahr eines Kindes wurden die Gespräche mit Müttern oder Vätern oder jungen Familien und den daraus resultierenden Interventionen anderweitig erfasst.

Die meisten der Frauen und Familien, die die Beratungsstelle aufsuchten, waren erwerbslos bzw. arbeitslos gemeldet. Die Zahl der Frauen, die Asylbewerberleistungen bezogen, ist deutlich zurückgegangen. Durch die geringen monatlichen zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel im Bezug von SGB II Leistungen bestanden neben anderen Problemen vor allem finanzielle Nöte, materielle Unsicherheiten und Zukunftsängste, die durch die oftmals

eigene unsichere berufliche Situation bzw. durch die unsichere berufliche Situation des Partners begründet waren. Häufig war das Thema Kinderbetreuung aktuell.

In zum Teil besonders schwierigen Situationen mit multiplen Problemlagen befinden sich Frauen mit Migrationshintergrund, die in Deutschland versuchen, allein oder mit ihrer Familie, Fußzufassen. Neben Frauen, die in Deutschland ein Asylverfahren durchlaufen oder durchlaufen haben, trifft dies vor allem auf Frauen aus den Ländern der EU zu. Der überwiegende Teil dieser Frauen sind nicht erwerbstätig und abhängig vom Partner oder Ehemann. Die Partner/Ehemänner haben aber häufig aufgrund fehlender Ausbildungen nur temporäre Arbeitsverträge bzw. Stellen mit einem sehr geringen Einkommen. In der Regel beziehen die Familien aufstockende Leistungen. Beim Verlust der Arbeitsstelle werden die aufstockenden Leistungen in den ersten Jahren des Aufenthaltes ohne Folgearbeitsstelle nur für eine bestimmte Zeit gezahlt. Diese finanzielle Unsicherheit, die Unmöglichkeit einer Zukunftsplanung, häufig verbunden mit schlechten Wohnverhältnissen und Schwierigkeiten der Kinder, Anschluss in Deutschland zu bekommen, belastet die Frauen sehr.

Eine weitere Hürde für Frauen aus den EU-Ländern sind vielfach die mangelnden Sprachkenntnisse. Während die Ehemänner rudimentäre Kenntnisse bei der Arbeit erwerben, haben die Frauen häufig nur untereinander Kontakt. Ohne Sprachkenntnisse sind die Frauen durchgehend auf Hilfe angewiesen. Haben sie oder ihre Partner in dieser Situation den Weg in die Beratungsstelle gefunden, nutzen sie das Angebot meist nach der Geburt weiter und erbitten Hilfestellung bei, wie oben erwähnt, fast allen zu erledigenden Angelegenheiten des täglichen Lebens. Als Beispiel sind hier Schriftverkehr mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen zu nennen, Beratung oder sogar Begleitung bei Gesprächen in Kindergärten oder Schulen, bei Versicherungen, Termine bei Ärzten, Schwierigkeiten mit den Vermietern oder Arbeitgebern und vor allem und hauptsächlich bei Schwierigkeiten mit dem Jobcenter. Als besondere Herausforderung stellten sich zwei Beratungsfälle heraus, in denen die beiden Frauen völlig mittellos und ohne gesetzlichen Anspruch auf Leistungen in der Beratungsstelle erschienen. Damit verbunden war die Situation, dass es in einem solchen Fall auch keinen Anspruch auf eine ärztliche Versorgung gibt. Hier wurde deutlich, wie wertvoll eine gute Vernetzung mit anderen Beratungsstellen ist, um selbst in solchen Situationen eine rudimentäre Versorgung bzw. eine Problemlösung für die akute Notlage zu entwickeln.

Erwähnenswert im Jahr 2019 war die intensive Arbeit mit drei Frauen, deren Schwangerschaft leider unglücklich zu Ende gegangen ist. Zwei Schwangere verloren ihr Baby in der 21. bzw. 22. Schwangerschaftswoche infolge von Komplikationen in der Schwangerschaft bzw. einer in der Schwangerschaft auftretenden Erkrankung. Beide Frauen konnten mit Gesprächen bei der Trauerbewältigung unterstützt werden. Eine der beiden nahm auf Empfehlung zur weiteren Begleitung auch noch Kontakt mit dem örtlichen Hospizverein auf.

Eine weitere Frau hatte in der 22. Schwangerschaftswoche eine Frühgeburt und das Kind verstarb leider nach 11 Tagen. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse der Eltern, einem anderen kulturellen Hintergrund und finanzieller Abhängigkeit von Sozialgeldern benötigten die Eltern hier nicht nur emotionalen Beistand und Verständnis sowie Unterstützung bei der Bewältigung des Verlustes sondern auch konkret praktische Hilfe bei allen notwendigen behördlichen Angelegenheiten, die in einer solchen Situation auf eine Familie zu kommen.

Grundsätzlich wurden die ratsuchenden Frauen über die zur Verfügung stehenden Unterstützungsmöglichkeiten informiert und bei Bedarf bei der Umsetzung, z.B. der Antragsstellung, unterstützt.

Der Großteil der Beratungen nahm zwischen 60 und 90 Minuten in Anspruch. Während die Unterstützung bei einigen Frauen mit einem ein- bis zweimaligen Kontakt erledigt war, gab es eben auch Frauen, die infolge der oben beschriebenen komplexen Lebenssituationen einen wesentlich höheren Beratungsbedarf hatten und häufiger in der Beratungsstelle vorsprachen. Fehlten den Frauen ausreichende Deutschkenntnisse und benötigten sie eine/n Übersetzer/in, erhöhte sich die Beratungszeit wesentlich, da in diesen Fällen immer mit einem Sprachmittler, ob direkt anwesend oder telefonisch, gearbeitet werden musste.

Inhaltlich differenziert wurden 2019 105 Erstberatungen bzw. Mehrfachberatungen durchgeführt, die insgesamt 54 Folgeberatungen nach sich zogen. Folgeberatungen zu einem Thema werden leider statistisch betrachtet zu einer Beratung zusammengefasst, unabhängig von der wirklichen Anzahl der erfolgten Gesprächskontakte. Durch diese Form der statistischen Erfassung wird leider nicht deutlich, wie hoch der reale Beratungsbedarf der einzelnen Personen bzw. Familien ist. Es wird nur die Gesamtzeit der Beratungen abgebildet,

nicht aber die Häufigkeit der Besuche in der Beratungsstelle oder der umfassende Beratungsbedarf zu den einzelnen Themen.

Im Einzelfall konnte Hilfesuchenden mit der Vermittlung von Sachgegenständen, kindgerechten Einrichtungsgegenständen und/oder Babykleidung, geholfen werden. Der Zugang zu dringend benötigter Kinderkleidung wurde durch unsere Kooperation mit der ortsansässigen Deutschen Kleiderstiftung erleichtert. Bei allen Fragen, Problemen und Themen der Beratung (Erziehungsfragen, Beziehungsprobleme, Schwierigkeiten mit Behörden, Wohnung, Energieversorger, Gesundheit) wurden in der Regel gemeinsam individuelle, auf persönlichen Ressourcen aufbauende Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und umgesetzt. Bei Bedarf werden die Frauen bzw. die Familien auch an andere Fachberatungsstellen und Einrichtungen vermittelt.

Beratungen und Hilfestellungen, die wahrgenommen wurden:

- Informationen über rechtliche Ansprüche und finanzielle Hilfen (auch Fragen der elterlichen Sorge, Situation allein erziehender Elternteile etc.)
- Maßnahmen zur materiellen Existenzsicherung bzw. Verbesserung
- Stellungnahmen und Anträge an die Stiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ (Es wurden 2019 43 Anträge gestellt)
- Hilfen bei Anträgen und Formularen bzw. die Vermittlung an Stellen, wo Ausfüllhilfe geleistet wird
- Unterstützung bei der Durchführung aller rechtlichen Ansprüche (z.B. bei Ämtern)
- Beratung und Unterstützung bei psychischen Problemen während der Schwangerschaft und nach der Geburt des Kindes, auch Weiterleitung an andere Beratungsstellen oder Ärzte
- Beratung bei Problemen in der Partnerschaft
- Wenn notwendig: Begleitung zur gynäkologischen Praxis und – im Fall sprachlicher Schwierigkeiten –Übersetzung oder die Organisation eines Dolmetschers zur Sicherstellung einer adäquaten Versorgung der schwangeren Frauen
- Beratung hinsichtlich der Kindesentwicklung und ggf. Vermittlung an Fachdienste
- Informationen und Beratung bei Schwangerschaftsverhütung, der Familienplanung und zur Sexualität.

Schwangerschaftskonfliktberatung

In unserer Beratungsstelle fanden 2019 insgesamt 9 Schwangerschaftskonfliktberatungen statt.

Fünf Frauen hatten die deutsche Staatsbürgerschaft, drei von ihnen einen Migrationshintergrund, eine Frau wurde unter „zu beratende Flüchtlinge“ erfasst.

Bis auf zwei Gespräche betrug die Gesprächsdauer bei allen Frauen nahezu 60 Minuten.

Alle Frauen, bis auf die, die eine Sprachmittlung benötigten, kamen alleine in die Beratungsstelle. Frauen mit Migrationshintergrund organisieren die Übersetzung meist selbst und bringen eine Freundin oder jemanden aus der Familie zur Übersetzung mit. Haben die Frauen niemanden zur Sprachmittlung und geben die Frauen bei der Anmeldung den Bedarf an oder er wird bei der Anmeldung erkannt, kann eine Sprachmittlung auf Wunsch der Klientin von der Beratungsstelle für das Gespräch organisiert werden.

Als Gründe für einen möglichen Abbruch wurden berufliche, familiäre und/oder finanzielle Situationen angegeben. Häufig fühlten sich die Frauen auch psychisch und/oder physisch überfordert. Besonders Alleinerziehende fiel es schwer, positive Perspektiven in ihrer Situation zu entwickeln. In den Gesprächen selbst verhielten sich die Frauen sehr unterschiedlich. Das Spektrum reichte von lebhaftem Erzählen bis zur spürbaren starken Anspannung und Unsicherheit der Frau. Im Gespräch wurde den betroffenen Frauen immer eine Möglichkeit der Reflexion der Situation gegeben. Es wurden Informationen über finanzielle und rechtliche Ansprüche im Falle einer Geburt gegeben. Weiterhin hatten die Frauen Gelegenheit, alle noch evtl. vorhandenen Fragen und Unklarheiten im Gespräch anzusprechen und zu klären. Bei Bedarf wurden alle notwendigen Informationen zum Ablauf eines Schwangerschaftsabbruchs erteilt. Auch künftige Verhütungsmaßnahmen wurden angesprochen und, wenn die Frau es wünschte, weitergehend besprochen. Spezifische Notlagen und Lebensentwürfe, die im Gespräch genannt wurden, wurden möglichst aufgegriffen und auf Wunsch gemeinsam mit den Rat suchenden Frauen besprochen und Lösungsmöglichkeiten hinsichtlich der Lebenssituation und Ressourcen im Umfeld erörtert.

Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit

Die drei Schwangerschaftsberatungsstellen des Landkreis Helmstedt – der Caritas-Verband für den Landkreis Helmstedt, die Pro Familia Beratungsstelle sowie die Beratungsstelle der Diakonie im Braunschweiger Land gGmbH – arbeiten in enger Kooperation zusammen und treten dabei gemeinsam bei öffentlichen Veranstaltungen und Berichten z. B. bei Veranstaltungen zur vertraulichen Geburt oder Informationen zur Bundesstiftung „Mutter und Kind“ auf. Seit Beginn des Jahres nehmen die Beratungsstellen abwechselnd einmal im Monat an der Informationsveranstaltung für werdende Eltern im örtlichen Krankenhaus teil, um das Angebot der Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Beratungsstellen vorzustellen und in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Das persönliche Auftreten der Beraterinnen wird dabei positiv von den Besuchern der Veranstaltung wahrgenommen.

Seit vielen Jahren nimmt die Beratungsstelle der Diakonie kontinuierlich an der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft (PSAG) des Landkreises Helmstedt teil. Ferner arbeitet die Beratungsstelle im Arbeitskreis „Frühe Hilfen“ mit. Die „Frühen Hilfen“ wurden 2015 im Landkreis Helmstedt neu gegründet. Diese Vernetzung zu den unterschiedlichen Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreisen ermöglicht die schnelle Vermittlung in weiterführende Hilfs- und Unterstützungsangebote der Frauen und ihrer Familien, je nachdem, welche Lebenssituation oder Problemlage vorliegt.

Helmstedt, den 21. Januar 2019





**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Sachlicher Bericht 2019

DRK Mütterzentrum in Schöningen





Aktivitäten und Angebote

- Gemeinsame Aktivitäten von Frauen für Frauen
- Informationsveranstaltungen zu aktuellen Themen (Einladung von Referenten)
- Erfahrungsaustausch
- Schaffung von Freiräumen (und das Kind ist gut betreut) und dadurch Entlastung im Alltag
- Beratung

Das DRK Mütterzentrum (MüZe) Schöningen ist eine Begegnungsstätte von Frauen für Frauen, jungen Müttern mit und ohne Kinder, ohne Ansehen von Nationalität, Religion, sozialer Herkunft oder Alter. Ein Mütterzentrum ist aber kein Geheimbund von eingeschworenen oder benachteiligten Frauen, sondern will junge Väter, Männer und Angehörige von jungen Familien mit einschließen.

Mittwochs gibt es ab 8.30 Uhr einen offenen Frühstückstreff für Mütter/Väter mit und ohne Kind.

Jeden 1. Montag trifft sich der Nähkurs von 18.30 bis 21.30 Uhr

Besonders gut etabliert hat sich der Nähkurs für Kinder, welcher an verschiedenen Wochenenden stattfindet.

Diverse Handarbeit und Kreativ Angebote, sowie zum Beispiel Häkeln und Osterbasteln fanden wieder guten Zuspruch.

Die Frauen entwickelten mit Beteiligung der Mitarbeiterinnen eigenständig ihr Veranstaltungsprogramm.

Flexible Kinderbetreuung

Montag und Freitag von 8 bis 13 Uhr betreut unser qualifiziertes Personal Kinder, gern auch stundenweise.

Die Kinder können erste Erfahrungen in der Gruppenbetreuung sammeln und altersgerechte Angebote wahrnehmen. Sobald es das Wetter zulässt, gehen wir mit den Kindern nach draußen oder unternehmen Spaziergänge.

Durch ein gemeinsames Frühstück und auf Wunsch auch Mittagessen, erleben die Kinder das Einnehmen von Mahlzeiten zusammen mit anderen Kindern.

Wir begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung und Selbstständigkeit, wodurch der Besuch unserer Kinderbetreuung eine optimale Vorbereitung für den Kindergarten darstellt.

„Jeder ist jederzeit willkommen, schaut einfach rein“





St. Nikolaus Jugendwerkstatt „Holzwurm“ Am Lüdgerihof 1a 38350 Helmstedt

Landkreis Helmstedt
Geschäftsbereich Jugend
Postfach 1560
38350 Helmstedt

Jugendwerkstatt „Holzwurm“

Teamleitung
Am Lüdgerihof 1a, 38350 Helmstedt
Telefon-Zentrale 0 53 51/53 89 22

Ihre Ansprechpartnerin
Martha Bohlmann
Telefon-Durchwahl 0 53 51/53 89 23
Telefax 0 53 51/53 89 59
Martha.bohlmann@caritas-nikolaus.de
www.caritas-nikolaus.de

Datum: 13.03.2020

Sachbericht 2019

St. Nikolaus Jugendwerkstatt „Holzwurm“

Maßnahmestruktur und Teilnehmerstatistik für den Berichtszeitraum 2019

Sehr geehrter Herr Hasse,

wir übermitteln Ihnen die aktuelle Maßnahmeentwicklung und Angebotsstruktur sowie die Teilnehmererhebungen für den Berichtszeitraum 01.01.2019 – 31.12.2019.

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Zur Zielgruppe der Jugendwerkstatt gehörten im Berichtszeitraum junge Menschen im Alter von 14 – 27 Jahren mit multiplen Eingliederungshemmnissen und besonderem sozialpädagogischen Förder- und Unterstützungsbedarf. Der Anteil junger Menschen mit Migrationshintergrund war wie auch 2018 sehr gering.

Ziel war es, den jungen Menschen, bei denen ein direkter Übergang in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt nicht zu erwarten ist, durch arbeitsmarktnahe Qualifizierung auf einen Berufsweg vorzubereiten bzw. sie beruflich zu orientieren. Bei einer großen Anzahl von Jugendlichen war das Ziel, sie zum Nachdenken über ein berufliches Ziel zu motivieren. Eine Vielzahl von Problemlagen machte eine persönliche Stabilisierung notwendig. Das bedeutete im Einzelnen – Hilfe zur Selbsthilfe – und somit Schaffung von Teilhabe und Förderung der Eigenständigkeit. Zur Zielgruppe gehörten weiterhin 5 Schüler im Alter von 14 – 18 Jahren, die die Jugendwerkstatt als außerschulischen Lernort nutzten und ihre Schulpflicht fortführten bzw. beendeten.

Die Qualifizierung der MaßnahmeteilnehmerInnen erfolgte in 2019 in folgende Maßnahmenformen:

- Maßnahme zur Heranführung und Eingliederung in das Ausbildungs- und Beschäftigungssystem nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 45 Abs. 1 S. 1 SGB III (MAT), welche vom Jobcenter Helmstedt mit 23 Plätzen und von der Arbeitsagentur Helmstedt mit 3 Plätzen gefördert wurde.
- In der Maßnahme Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten (SiJu) wurden in den Schuljahren 2018/2019 und 2019/2020 insgesamt 2 Plätze gefördert. Der Bedarf ist auf jeden Fall höher einzuschätzen.

- Im Rahmen des freien Zugangs (SGBVIII) wurden 3 Plätze angeboten und diese waren gut ausgelastet.

Seit 01.01.2019 gehört die Jugendwerkstatt „Holzwurm“ zur Stiftung Kath. Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim. Direkt unterstellt ist die Jugendwerkstatt der zur Stiftung gehörenden Kinder- und Jugendhilfe St. Nikolaus Braunschweig. Die strukturellen Herausforderungen eines Trägerwechsels konnten wir im Berichtsjahr gut meistern und die Zusammenarbeit hat sich sehr positiv entwickelt.

Aufgrund sich ändernder Teilnehmerstrukturen, war es erforderlich, den Fachbereich Betreuung/Hauswirtschaft konzeptionell neu auszurichten. Seit einigen Jahren wird deutlich, dass die Jugendlichen unserer Zielgruppe bereits für den Bereich Altenpflege/Begleitender Dienst nur schwer zu motivieren waren und die Plätze nur unzureichend besetzt werden konnten.

Die Jugendlichen arbeiteten in den Alten- und Pflegeheimen unserer Region bei unseren Kooperationspartnern, wurden dort angeleitet und hatten somit weitere unterschiedliche Bezugspersonen, zumal sie oft die Stationen innerhalb der Pflegeheime noch wechseln mussten. Dies führte, trotz unserer wöchentlichen Begleitung durch unsere berufspädagogische Anleiterin

Frau , zu erhöhten Anforderungen und immer wieder zum Abbruch der Maßnahme. Die Arbeit in den "Echtbetrieben" scheint eine zu große Herausforderung zu sein und ist für die jungen Menschen sehr belastend. Sie sind den Anforderungen in Bezug auf Kommunikation und Teamfähigkeit nicht gewachsen.

Die Jugendlichen im Bereich Hauswirtschaft benötigen, wie auch im Bereich Holz und Farbe, einen festen und kontinuierlichen Ansprechpartner vor Ort, mit dem sie in Beziehung gehen können. Nur so ist es möglich, Regelmäßigkeit und Stetigkeit bei den jungen Menschen herzustellen.

Die Problematik und mögliche Veränderungen wurden gemeinsam mit dem Jobcenter Helmstedt erörtert. Die MitarbeiterInnen im Jobcenter äußerten den Wunsch, dass wir ein Mittagessen für unsere MaßnahmeteilnehmerInnen selbst kochen. Diesem Wunsch konnten wir entsprechen und eröffneten am 01.07.2019 einen Fachbereich Hauswirtschaft mit 5 Teilnehmerplätzen. Die Örtlichkeit war vorhanden im Caritas-Zentrum, Am Ludgerhof 5, dort nutzen wir unsere Lehrküche und einen weiteren Raum zum Mittagessen. Darüber hinaus gibt es weitere ergänzende Qualifizierungen im Bereich Hauswirtschaft, wie gesunde Ernährung, Tischgestaltung, Nähen etc.

Das Angebot kommt bei unseren Jugendlichen sehr gut an und die MaßnahmeteilnehmerInnen aus dem Fachbereich Hauswirtschaft haben sich erfolgreich als Team gefunden. Die Fluktuation und Maßnahmeabbrüche in diesem Bereich sind gering.

Die Plätze bei unseren ehemaligen Kooperationspartnern werden uns als Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Es ist nach erfolgreicher Qualifizierung bei uns in der Küche ein zweiter Schritt in Richtung berufliche Vorseלבständigkeit.

Der **Zugang** in die Jugendwerkstatt „Holzwurm“ erfolgte hauptsächlich über das Jobcenter Landkreis Helmstedt für die Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAT). Darüber hinaus durch die Berufsbildenden Schulen im Landkreis Helmstedt (BBS) für Schüler im Programm Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten (SiJu). SchülerInnen, die im besonderen Maße auf sozialpädagogische Hilfe angewiesen sind und als außerschulischen Lernort die Jugendwerkstatt



nutzen (§ 69 Abs. 3 NSchG) können durch die BBS Helmstedt, andere allgemeinbildende Schulen oder das Jugendamt zugewiesen werden.

2. Sozialpädagogische Orientierung des Gesamtangebotes

Unser ganzheitlicher sozialpädagogischer Betreuungsansatz hatte das Ziel, Hilfestellungen zu leisten, um individuelle Eingliederungshemmnisse von MaßnahmeteilnehmerInnen zu minimieren bzw. zu bewältigen. Diese Hilfestellungen leisteten wir durch persönliches Coaching unter Einbeziehung des gesamten familiären Umfeldes. Es ging um eine persönliche Stabilisierung der TeilnehmerInnen, welche wir durch eine intensive Sozial- und Netzwerkarbeit erreicht haben. Die sozialpädagogische Betreuung war am individuellen Bedarf des Teilnehmers ausgerichtet und beinhaltete:

- o Entwicklungsfördernde Beratung
- o Kooperation mit relevanten Netzwerkpartnern im Sinne des ganzheitlichen Förderansatzes
- o Konfliktbewältigung
- o Beratung und Hilfestellung im lebenspraktischen Bereich
- o Erstellung und Fortschreibung von Förderabläufen mit Zielvereinbarungen in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen und deren Dokumentation
- o Zusammenarbeit mit Praktikumsbetrieben
- o Unterstützung beim Umgang mit Behörden und Ämtern
- o Durchführung von Qualifizierungsmodulen
- o Durchführung von erlebnispädagogischen Aktionen
- o Nachbetreuung

Neben der sozialpädagogischen Betreuung haben wir unseren MaßnahmeteilnehmerInnen ein Angebot an niedrigschwelliger, berufspraktischer Arbeit im Vorfeld der Berufsvorbereitung bzw. Ausbildung angeboten. Qualifizierung und Beschäftigung fanden unter Einbindung vorhandener Träger- und Institutionsstrukturen und in der Kooperation und Vernetzung interner und externer Einrichtungen statt. Arbeitsgrundlage war die Leistungsbeschreibung des Regionalen Einkaufszentrums Hannover. Die Anleitung und Qualifizierung erfolgte produktionsorientiert. Ziel war die Heranführung der Teilnehmenden an den Berufsalltag, bei einigen Teilnehmenden auch die Berufsorientierung bzw. das Nachdenken über Berufe und Zukunftsideen. Wir haben produktionsorientierte Tätigkeiten zum Training beruflicher Handlungskompetenz in folgenden Fachbereichen angeboten:

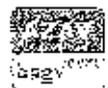
- Fachbereich Holztechnik
- Fachbereich Farbtechnik- und Raumgestaltung
- Fachbereich Betreuung/Hauswirtschaft ab 01.07.2019 Fachbereich Hauswirtschaft

Die Vermittlung von berufsbezogenen Grundkenntnissen für die MaßnahmeteilnehmerInnen erfolgte nach einem festgelegten Qualifizierungsplan.

Im Rahmen der beruflichen Qualifizierung führten wir Projektarbeiten im gemeinnützig sozialen Bereich durch. Unsere Projektpartner waren z. B. Naturpark Elm-Lappwald, Landkreis Helmstedt, Helmstedt aktuell Stadtmarketing e.V., Nds. Landesforsten Försterei Marienthal, Stadt Helmstedt, Kirchengemeinden.

Zur Ergänzung unseres fachpraktischen Beschäftigungsangebotes haben wir folgende Qualifizierungsmodule durchgeführt:

Grundlagen einer gesunden Lebensführung – Gesunde Ernährung –
Finanzführerschein





Sozialtraining
Bewerbungstraining
Kompetenzfeststellung

Neun MaßnahmeteilnehmerInnen konnten im Berichtszeitraum die Eignung erreichen, ein Betriebspraktikum zu absolvieren. Voraussetzung war eine regelmäßige Anwesenheit in der Maßnahme und eine physische und psychische Belastbarkeit für den Arbeitsalltag im Betrieb. Oft fehlte es den Jugendlichen an Durchhaltvermögen und Belastbarkeit. Der Abbau von Ängsten vor einem Praktikum musste über einen längeren Zeitraum erfolgen. Wir arbeiten mit Betrieben aus der Region langjährig zusammen.

Teilnehmererhebungen für das Berichtsjahr: 2019

In der Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAT)

qualifizierten sich insgesamt 63 TeilnehmerInnen

Männlich: 41

Weiblich: 22

Alter: 17 – 26 Jahre

Migrationshintergrund: 6

Mit Schulabschluss: 29

Ohne Schulabschluss: 34

Vermittlung in:

| | |
|--|---------|
| Weiteführende berufliche bzw. schulische Qualifizierung: | 3 TN |
| In Ausbildung/Arbeit: | 8 TN |
| Vermittlungsquote: | 32,00 % |

Ausgeschieden: 28

| | |
|-------------------------|------|
| Gesundheitliche Gründe: | 5 TN |
|-------------------------|------|

| | |
|------------------------------|------|
| Sonstige Gründe (schwanger) | 1 TN |
|------------------------------|------|

| | |
|---|------|
| Nicht quotenrelevant (weniger als 5 Tage in der Maßnahme) | 2 TN |
|---|------|

| | |
|--|-------|
| Vorzeitige Beendigung durch Ausschluss wegen ungenügender Mitwirkungspflicht | 20 TN |
|--|-------|

Maßnahme Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten (SiJu)

Schuljahr 2018/2019

2 Teilnehmer (männlich) – kein Migrationshintergrund

Verbleib:

2 Schüler Schuljahr 2018/2019 – BBS Helmstedt BEK-Klasse Erwerb HSA

Schuljahr 2019 /2020

2 Schüler (männlich) – 1 Schüler mit Migrationshintergrund – noch in der Maßnahme

Freie Förderung (§ 69 NSchG /SGB VIII):

1 Teilnehmer Schuljahr 2018/2019 Verbleib: Rückführung an die Haupt- und Realschule Königslutter

1 Teilnehmer Schuljahr 2018/2019 Verbleib: arbeitslos ab 19.08.19 JC-Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAT)

1 Teilnehmer Schuljahr 2018/2019 Verbleib: Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen





Eingliederung (MAT)

2 Teilnehmer Schuljahr 2019/2020 noch in der Maßnahme

Perspektiven

Die Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAT) ist bis zum 31.12.2020 durch das Regionale Einkaufszentrum Hannover (REZ) bestätigt.

Das Landesprogramm Schulpflichterfüllung in Jugendwerkstätten (SiJL) ist bis zum 31.07.2020 verlängert und die Antragstellung für die Weiterführung der Maßnahme bis zum 30.06.2022 erfolgt bis zum 20.04.2020.

Ergänzend stellen wir weiterhin 3 Plätze zur freien Förderung (SGB XII) für Schüler aus dem SEK I oder II bereit.

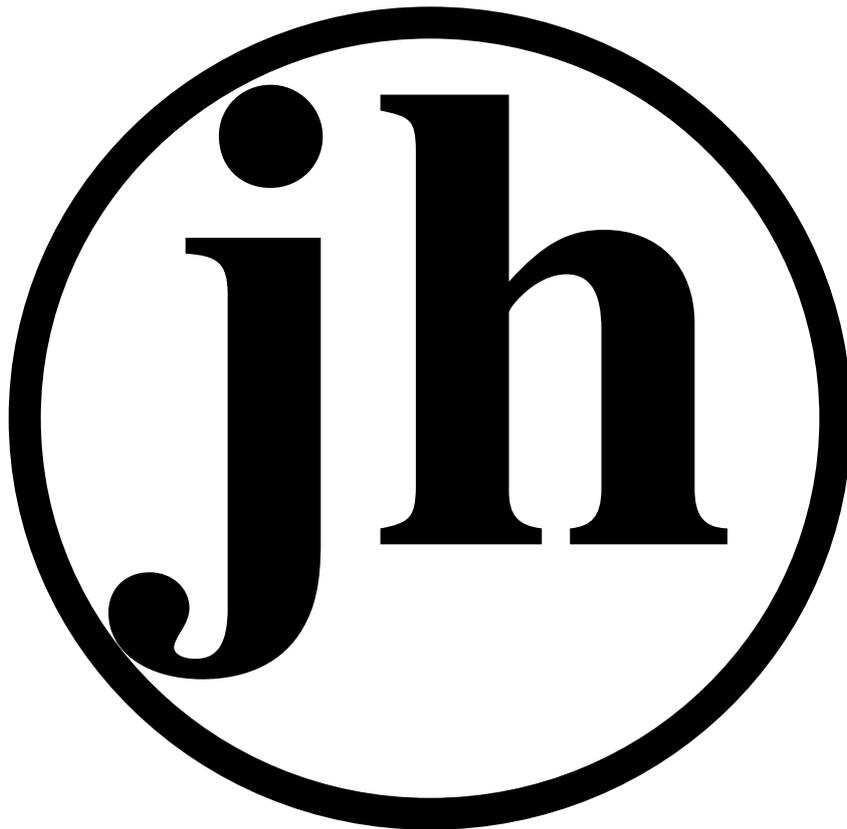

Teamleitung



Jugendhilfe Helmstedt e.V.

Streplingerode 25/26, 38350 Helmstedt, Tel.: (05351) 42920

Jahresbericht 2019



E-Mail: jugendhilfeverein-helmstedt@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------------|---|-------------|
| 1 | KURZDARSTELLUNG DER RAHMENBEDINGUNGEN..... | S.2 |
| 1.2 | PERSONAL | S.3 |
| 2 | LEISTUNGEN | S.3 |
| 2.1 | BETREUUNGSWEISUNG | S.3 |
| 2.2 | PROJEKT BERATUNGSGESPRÄCHE / KURZINTERVENTION | S.4 |
| 2.3 | PROJEKT ANTI-GEWALT-GESPRÄCHE Ü14 | S.5 |
| 2.4 | LESEPROJEKT | S.6 |
| 2.5 | SOZIALE GRUPPENARBEIT / SOZIALER TRAININGSKURS | S.8 |
| 2.6 | ANTI-GEWALT-TRAINING | S.10 |
| 2.7 | TÄTER-OPFER-AUSGLEICH | S.11 |
| 2.8 | ARBEITSWEISUNGEN | S.12 |
| 3 | NACHBETREUUNG VON EHEMALIGEN KLIENTEN..... | S.12 |

**SOLLTE DIE MÄNNLICHE FORM IM TEXT VERWENDET WERDEN, SO SOLL DIES
DER LESBARKEIT DIENEN.**

1 Kurzdarstellung der Rahmenbedingungen

Die Jugendhilfe Helmstedt e.V., als freier Träger der Jugendhilfe ohne Dachverband, hat seinen Sitz in der Kreisstadt Helmstedt.

Die Räumlichkeiten des Vereins befinden sich im Jugendfreizeit- und Bildungszentrum (JFBZ), Streplingerode 25/26 in 38350 Helmstedt. Hier verfügt er über drei Büroräume sowie einen Lagerraum. Weitere Räume (für kleine und große Gruppen) können in Absprache mit dem JFBZ genutzt werden.

Die Klientel des Vereins besteht nahezu ausschließlich aus Zuweisungen durch das Amtsgericht Helmstedt.

Die Angebote des Vereins basieren auf der Grundlage des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) und des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII) und stellen eine Ergänzung bzw. Alternative zu Arbeitsweisungen und Jugendarrest dar.

Die angebotenen und erbrachten Leistungen in 2019 waren

- in Form einer Einzelbetreuung:
 - **Betreuungsweisungen**
 - **Projekt Beratungsgespräche / Kurzintervention**
 - **Projekt Anti-Gewalt-Gespräche Ü14**
 - **Leseprojekt**

- in Form von Gruppenangeboten:
 - **Sozialer Trainingskurs**
 - **Anti-Gewalt-Training**

sowie

- **Täter-Opfer-Ausgleiche (TOA)**

und

- **Betreute Arbeitsweisungen**

1.2 Personal

Im Jahr 2019 beschäftigte der Verein zwei Dipl. Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen in Teilzeit, eine der Stellen mit 27 Wochenstunden wurde zum 31.05.2020 beendet, eine weitere Stelle umfasste 22 Wochenstunden. Des Weiteren wurde ab Mitte August eine Vollzeitstelle mit einer qualifizierten pädagogischen Fachkraft besetzt. Der Jugendhilfeverein beschäftigte 2019 zudem zwei Verwaltungsfachkräfte mit 20 Stunden pro Woche und 6 Stunden.

2 Leistungen

2.1 Betreuungsweisung (Einzelbetreuung)

Die Betreuungsweisung ist ein langfristiges (i.d.R. 6-monatiges), ambulantes Hilfsangebot für straffällig gewordene Jugendliche und Heranwachsende. Sie ist konzipiert für Klienten, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gruppenfähig sind und/oder eine intensivere Einzelbetreuung benötigen.

Die Maßnahme soll bei der Bewältigung von belastenden Lebensumständen und anderen Herausforderungen Unterstützung bieten und die Klienten in positiver Weise beeinflussen. Es werden mit den Klienten – wie bei den übrigen Angeboten auch – die bisherigen Handlungsmotive sowie die vorhandenen Ressourcen erörtert, um Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, um sozial angemessene Handlungsstrategien zu entwickeln, und um eigene Perspektiven zu erarbeiten.

Neben der akuten Problembewältigung wird in der Arbeit auf die grundlegenden individuellen Handlungsmotivationen und die Bewältigungsmöglichkeiten des jeweiligen Klienten eingegangen.

Die oft komplexen Problemlagen der Klienten, verbunden mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten, erfordern in der Arbeit der Sozialpädagoginnen eine hohe Methodenvielfalt und verschiedenste Hilfsangebote, z.T. auch durch Weitervermittlung zu anderen Beratungsstellen.

Als typische Aufgaben / Themenschwerpunkte zu nennen sind hier:

- Umgang mit aktuellen Problemlagen und Herausforderungen
- Unterstützung bei schulischen / beruflichen Angelegenheiten
- Unterstützung/Weitervermittlung bei finanziellen Angelegenheiten
- Unterstützung bei behördlichen Angelegenheiten (z.B. Umgang mit dem Jobcenter)
- Unterstützung/Weitervermittlung bei medizinischen/therapeutischen Angelegenheiten
- Erarbeitung und Stärkung der eigenen Ressourcen
- Einüben weiterer lebenspraktischer Fähigkeiten
- Unterstützung in der Selbstwahrnehmung
- Förderung von emotionaler Intelligenz
- Kontrolle über das eigene Konfliktverhalten
- Unterstützung beim Aufbau/Erhalt positiver sozialer Kontakte... u.a.

Verstärkend hatte sich in den Vorjahren gezeigt, dass die bisher durchgeführte „Komm-Struktur“ innerhalb der Betreuungsweisungen in Hinblick auf die sich verändernde Klienten-Struktur nicht mehr als ausschließliches Mittel der Kontaktaufnahme und des -erhalts ausreichend ist. So wurde im abgelaufenen Jahr im Bedarfsfall auch aufsuchend gearbeitet.

Angestrebt wird in dieser Maßnahme grundsätzlich eine wöchentliche Terminstruktur.

In 2019 hat sich wie auch in den Vorjahren gezeigt, daß Klienten dieser Zwangsmaßnahme oft mit Widerstand begegnen und es zu unentschuldigten Fehlzeiten und somit zu negativen Sachstandsmitteilungen an den Geschäftsbereich Jugend bzw. das Amtsgericht kommt. Zur Durchsetzung eines Arrestes führt dies letztlich nur bei dem Teil der Klienten, die sich nach einer entsprechenden Anhörung vor Gericht trotzdem nicht wieder an den Gesprächen / Terminen beteiligen.

Sofern sich die Klienten nach Verbüßung eines Arrestes weiterhin der Maßnahme verweigern, wird nach einer entsprechenden Mitteilung an den Geschäftsbereich Jugend sowie an das Amtsgericht ein solcher Fall in der Regel negativ abgeschlossen.

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen gerichtlicher Zuweisungen in dieser Maßnahmenform 21 Jugendliche und Heranwachsende betreut; hiervon wurden 11 Teilnehmer aus dem Jahr 2018 übernommen.

8 Teilnehmer haben in 2019 die Maßnahme positiv bzw. weisungsgemäß abgeschlossen.

Die Maßnahme negativ abgeschlossen bzw. abgebrochen haben in 2019 10 Teilnehmer.

3 Teilnehmer wurden in das Jahr 2020 übernommen.

2.2 Projekt Beratungsgespräche / Kurzintervention (Einzelbetreuung)Schwerpunkt Schulabsentismus

Das Projekt Beratungsgespräche ist ein kurzfristiges, ambulantes Hilfsangebot insbesondere für solche Jugendliche und Heranwachsende, die durch Schulabsentismus bzw. durch entsprechende Ordnungswidrigkeitenanzeigen in Erscheinung treten. Das Projekt ist als Kurzintervention mit einem Vorgespräch und 4 Beratungsgesprächen konzipiert.

Die Maßnahme soll bei der Bewältigung von akuten sowie von generellen Problemen, bezogen auf den regelmäßigen Schulbesuch, helfen und die Klienten in positiver Weise beeinflussen. Es wird hierbei zunächst erörtert, inwieweit auch eine Schulangst oder eine Schulphobie ursächlich für das Fehlen in der Schule sein kann. Zudem werden mit den Klienten – wie bei den übrigen Angeboten auch – die bisherigen Bewältigungsstrategien sowie die vorhandenen Ressourcen besprochen, um eine Wiedereingliederung in das System Schule zu schaffen und um eine eigene Perspektive zu erarbeiten.

Neben der akuten Problembewältigung wird in der Arbeit auf die grundlegenden individuellen Handlungsmotivationen und die Bewältigungsmöglichkeiten des jeweiligen Klienten eingegangen.

Die oft komplexen Problemlagen der Klienten, verbunden mit den unterschiedlichsten Persönlichkeiten, erfordern in der Arbeit der Sozialpädagoginnen eine hohe Methodenvielfalt und unterschiedlichste Hilfsangebote.

Als typische Aufgaben / Themenschwerpunkte zu nennen sind hier:

- Umgang mit aktuellen Problemlagen und Herausforderungen
- Erörtern der Ursachen von schulischen Fehlzeiten
- Kontaktaufnahme (und ggf. gem. Vorort-Termin) mit den betreffenden Schulvertretern
- „Kosten/Nutzen“-Aufstellung betreffend unentschuldigter Fehlzeiten
- Erarbeitung und Stärkung der eigenen Ressourcen
- Unterstützung in der Selbstwahrnehmung
- Entwicklung von beruflichen Vorstellungen/Wünschen/Perspektiven
- Förderung von emotionaler Intelligenz
- Kontrolle über das eigene Krisenverhalten
- Unterstützung beim Aufbau/Erhalt positiver sozialer Kontakte... u.a.

Angestrebt wird in dieser Maßnahme grundsätzlich eine wöchentliche Terminstruktur.

Insbesondere bei dieser Maßnahme hat sich gezeigt, dass die grundsätzlich bestehende „Komm-Struktur“ innerhalb dieser Weisungen in Hinblick auf speziell diese Klientel nicht mehr als ausschließliches Mittel zur Kontaktaufnahme und -erhaltung ausreicht.

Genau diese Klientel zeichnet sich dadurch aus, daß Personen dieser Schwerpunktgruppe große Schwierigkeiten darin haben, einer festen Termin- und Komm-Struktur zu folgen.

Hausbesuche waren bei dieser Maßnahme daher einzuplanen.

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen gerichtlicher Zuweisungen in dieser Maßnahmenform 12 Jugendliche und Heranwachsende betreut, davon wurden 9 Teilnehmer aus 2018 übernommen.

7 Teilnehmer haben in 2019 die Maßnahme positiv bzw. weisungsgemäß abgeschlossen.

5 Teilnehmer haben die Maßnahme negativ abgeschlossen bzw. abgebrochen.

Es wurden keine Teilnehmer in das Jahr 2020 übernommen.

2.3 Projekt Anti-Gewalt-Gespräche Ü14 (Einzelbetreuung)

Das Projekt Beratungsgespräche ist ein 4-monatiges, ambulantes Hilfsangebot für solche Jugendliche und Heranwachsenden, die schwerpunktmäßig durch Straftaten im Spektrum von Gewalttaten (Körperverletzung, Sachbeschädigung, Nötigung, Beleidigung, u. ä.) auffällig geworden sind. Das Projekt ist konzipiert für Klienten, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht gruppenfähig sind / nicht in den Anti-Gewalt-Trainingskurs zu integrieren sind und/oder eine intensivere Einzelbetreuung benötigen.

Die Maßnahme soll nur marginal bei der Bewältigung von Alltagsproblemen Unterstützung

bieten. Vielmehr steht die Befähigung zur Deeskalation bzw. das Adaptieren von sozial angemessenen Verhaltensweisen im Vordergrund.

Es werden mit den Klienten zu Beginn die bisherigen Tatmotive erörtert, um affektive und/oder instrumentelle Motive festzustellen. Entsprechend der Tatmotivation werden in der Arbeit unterschiedliche Methoden angewandt.

Als typische Aufgaben / Themenschwerpunkte zu nennen sind hier:

...für affektiv-motivierte Täter:

- Förderung von emotionaler Intelligenz und
- Kontrolle über das eigene Konfliktverhalten durch
- Förderung der Selbstwahrnehmung
- Arbeit an der eigenen Ausstrahlung
- Achtsamkeitsübungen
- Agieren statt Reagieren
- Abstand- / Distanzübungen
- Gespräche über Affektkontrolle
- Paradoxe Intervention
- Notfallstrategien

...für instrumentell-motivierte Täter:

- Antizipationsfähigkeit schulen
- Konsequenzen erörtern / Kosten-Nutzen-Aufstellungen lernen
- Umgang mit sozialen Rahmen erörtern / lernen
- Sozial angemessene Interaktion erörtern / lernen
- Unterstützung beim Aufbau/Erhalt positiver sozialer Kontakte

Angestrebt wird in dieser Maßnahme grundsätzlich eine wöchentliche Terminstruktur.

Im Jahr 2019 kam die Verurteilung dieser Maßnahme nicht zur Anwendung.

2.4 Leseprojekt

Das Projekt **LESEN! Aus Büchern lernen!** ist ein Projekt des Geschäftsbereiches Jugend des Landkreises Helmstedt in Kooperation mit dem Jugendhilfeverein Helmstedt und der Stadtbücherei Helmstedt.

Es richtet sich an Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 14 - 20 Jahren.

Die Ziele dieses Projekts sind:

- Eine straftatbezogene Alternative oder Ergänzung zu der jugendrichterlichen Weisung „Ableistung gemeinnütziger Arbeit“
- Konkrete Auseinandersetzung mit der Straftat und den Folgen
- Büchereibesuch und ggf. weitere Nutzung der Medien
- Förderung der Kompetenzen der jungen Menschen (Lesen, Reflektieren...)
- Steigerung der Leselust durch altersgerechte Literatur

Das Projekt wird primär bei Ersttätern (im Rahmen der JGH) und Bagatelldelikten sowie im Rahmen von Diversionen angewandt. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, bei Bußgeldverfahren (aufgrund bestehender Schulversäumnisse) das Bußgeld in eine solche Auflage umzuwandeln.

Das Lesen eines Buches, das Bearbeiten von begleitenden Aufgaben und das Gespräch sollen dazu führen, anhand der Literatur die eigene Tat sowie die eigenen Probleme und Einstellungen zu reflektieren. Die Lesekompetenz wird erhöht, die kommunikativen Fähigkeiten werden erweitert und die Phantasie soll gestärkt werden.

Das Projekt beinhaltet eine Auswahl von zunächst 10 ausgewählten Titeln mit je 2 Exemplaren, vorrangig aus dem Bereich Kurzlektüre (short & easy, zoom etc.) mit folgenden Themen:

- Alkohol
- Diebstahl
- Drogen
- Internet/Handy
- Körperverletzung
- Mobbing
- Rechtsradikalismus
- Schulverweigerung
- Sexualdelikte

Praktischer Ablauf:

Die JGH wählt gemeinsam mit dem Jugendlichen / Heranwachsenden das Thema aus, das Buch wird in der Bücherei ausgeliehen und nach vier Wochen findet ein Auswertungsgespräch beim Jugendhilfeverein statt.

Der Jugendliche / Heranwachsende muss eine handschriftliche Inhaltsangabe erstellen und vorgegebene Fragen beantworten, die die Grundlage für das Gespräch im Jugendhilfeverein bilden. Im Gespräch werden dann die Buchinhalte mit der eigenen Straftat und den eigenen Lebenserfahrungen des jungen Menschen in Kontext gebracht. Entscheidend ist dabei weniger das genaue Reproduzieren der Literatur, sondern vielmehr die Reflektion der eigenen Lebenssituation. Insgesamt soll damit eine sekundärpräventive Wirkung erzielt werden.

Sofern vom Jugendlichen / Heranwachsenden eine schriftliche Bearbeitung erfolgt ist und ein sinnstiftendes Gespräch stattgefunden hat, wird eine dementsprechende Rückmeldung an das Amtsgericht bzw. die Staatsanwaltschaft und das Jugendamt gegeben. Somit kann das Verfahren von Seiten der Justiz abschließend beendet werden.

Bei Nichterfüllung wird ggf. eine erneute Frist, eine andere Weisung oder eine Neuurteilung durch die Verfahrensbeteiligten erfolgen.

Da die Bücher nicht im normalen Bestand der Bücherei stehen, benötigen die jungen Menschen für die Ausleihe eine entsprechende Bescheinigung der JGH.

Im Jahr 2019 wurden 9 Jugendliche und Heranwachsende über das Leseprojekt betreut.

Positiv bzw. weisungsgemäß haben 6 Teilnehmer die Maßnahme abgeschlossen. 3 Teilnehmer wurden in das Jahr 2020 übernommen.

2.5 Soziale Gruppenarbeit / Sozialer Trainingskurs (Erstmalig in 2018 mit dem Schwerpunkt „Schulabsentismus“)

Seit Vereinsgründung 1987 wird „Soziales Training“ angeboten.

Mit der Aufnahme in das JGG stellt dieser Kurs eine wahrzunehmende Pflichtaufgabe dar. Der Kurs hat infolge geringer werdender Teilnehmerzahlen von einer geschlossenen zu einer ganzjährig durchlaufenden, offenen Form gewechselt. Er wurde in 2019 ganzjährig vorgehalten, um eine zeitnahe Aufnahme zu garantieren.

Inhaltlich stellt der Kurs ein Bildungsangebot für soziale Lernprozesse dar; er besteht aus einer Mischform von themen-, handlungs- und erlebnisorientierte Elementen.

Es sollen hier delinquente Jugendliche und Heranwachsende aufgenommen werden:

Jugendliche und Heranwachsende, die bereits mehrfach mit der Begehung „minderschwerer“ Straftaten in Erscheinung getreten sind, ohne dass bereits eine schädliche Neigung erkennbar ist, sollen in diesen Kurs aufgenommen werden.

Auch solche Jugendliche und Heranwachsende, die diese Straftaten generell in Gruppen begehen, sind hier einzugliedern.

Hier sollen zudem auch solche Jugendliche und Heranwachsenden aufgenommen werden, die bereits mehrfach Ordnungswidrigkeitsanzeigen aufgrund von wiederholtem, regelmäßigem Schulabsentismus – durch *Schwänzen* – erhalten haben. Diese Form des Schulabsentismus bezeichnet das willkürliche Fernbleiben ohne Entschuldigung, um sich anderen, attraktiveren Tätigkeiten zu widmen. Dieses auf mangelnder Motivation beruhende Fernbleiben kann sich auf einzelne Stunden, bestimmte Fächer bis zum totalen Fernbleiben erstrecken. Das Leistungsvermögen, d.h. Überforderung und Misserfolge – aber auch Unterforderung – sind hier hierbei große Einflussfaktoren.

Auch Schüler, die vornehmlich in Gruppen schwänzen, sind hier einzugliedern.

Ebenso sollen solche Jugendliche und Heranwachsenden mit mehrfachen Ordnungswidrigkeitsanzeigen (wegen Verstoßes gegen das Schulgesetz) in die Gruppe aufgenommen werden, die einen von Disziplinproblemen und Respektlosigkeit geprägten Umgang mit Mitschülern und Lehrern zeigen; bei dieser Gruppe spielen Gewaltanwendung, kleinkriminelle Handlungen sowie der Konsum illegaler Drogen in der Regel eine begleitende Rolle.

Schüler, die begründet durch *Schulangst* oder *Schulphobie* fehlen und darauf beruhende Anzeigen erhalten haben, sollen in das Projekt „Beratungsgespräche“ aufgenommen werden.

Eine Aufnahme kann erfolgen, wenn der/die Teilnehmer/in gruppenfähig oder zumindest bedingt gruppenfähig ist. Auch für suchtmittelgefährdete und -abhängige Jugendliche bzw. Heranwachsende ist der Soziale Trainingskurs geeignet, z.B. zum Aufbau von Therapiemotivation und zur Abschwächung von Verelendungsprozessen.

Sollte sich bei einer/m zugewiesenen Teilnehmer/in zeigen, daß sie/er nicht gruppenfähig ist, wird eine Empfehlung für eine Einzelbetreuung in Form einer Betreuungsweisung an den Geschäftsbereich Jugend, Landkreis Helmstedt, bzw. an das Amtsgericht ausgesprochen.

Die Themeninhalte entsprechen den Bedürfnissen und Interessen der Teilnehmer und weisen

Bezug zur deren Lebenswelt auf. Maßgeblich werden defizitäre Verhaltensweisen sowie deren Hintergründe aufgearbeitet (z.B. Selbstwahrnehmung/-wert, Kommunikationsfähigkeiten, Konfliktbewältigung, Empathie, emotionale Handlungssicherheit). Zudem werden alltägliche, notwendige Anforderungen (z.B. sinnvolle Freizeitgestaltung, Berufsorientierung) unterstützt.

Ergänzt werden die Gruppentreffen durch Einzelgespräche, die sich an den individuell aktuellen Bedürfnissen der Klienten orientieren: Z.B. Kontakte mit Schule, Jugendberufshilfe und anderen Behörden, Einleitung von weitergehenden Hilfen und auch Elterngespräche.

Das Einzelgespräch dient auch der Verstärkung und Umsetzung von den Lernerfahrungen im Gruppenprozess.

Vor der Aufnahme in das Training erfolgt ein Aufnahmegespräch mit den Gruppenleitern, in dem die individuellen Lebensbedingungen und Motivationen des Klienten erörtert werden. Anschließend erfolgt ein Vertragsschluß über die Veränderungswünsche und Kurs-Ziele des Teilnehmers sowie über die Rahmenbedingungen des Sozialen Trainings.

Die Umsetzung erfolgt in Form von:

- Je 1 Vor - und Abschlußgespräch (á 1 Stunde) pro Kurs und Klient
- 1 x pro Woche Gruppentreffen (12 Einheiten á 2 Stunden)
- bis zu 6 Einzelbetreuungen / Zwischengespräche (á 1 Stunde) nach Bedarf
- 1 mehrstündige Tagesaktion am Wochenende

Die Teilnehmeranzahl war ab 2018 auf zeitgleich maximal zwölf Jugendliche / Heranwachsende im Alter zwischen 14 und 21 Jahren festgelegt.

Die Empfehlung der LAG Niedersachsen sieht eine maximale Anzahl von 10 Personen vor; die leicht erhöhte Zahl ist darauf zurückzuführen, dass erfahrungsgemäß einzelne Teilnehmer den Anforderungen des Kurses nicht entsprechen können und diesen vorzeitig abbrechen.

Im Jahr 2019 nahmen 2 Jugendliche aufgrund ihrer Verurteilung am Sozialen Training teil.

Die Mindestteilnehmeranzahl einer regulären Sozialen Gruppe beginnt bei drei Teilnehmern. Obwohl nur 2 oder 1 Teilnehmer angemeldet / anwesend waren, fand die Kurseinheit trotzdem statt; jedoch entfielen in solchen Einheiten zwangsläufig bestimmte gruppenspezifische Übungen, Referenten und Exkursionen.

Es wurden insgesamt 10 Einheiten á 2 Stunden zuzüglich der Vor-, Zwischen- und Abschlussgespräche durchgeführt.

Die Gruppenleitung ist generell ab 4 - 5 Teilnehmern (je nach Persönlichkeitsstruktur der einzelnen Teilnehmer) von mind. 2 Teamern zu besetzen; im optimalen Fall von einem Mann und einer Frau.

Es wurde pro Teilnehmer jeweils ein Zwischengespräch zum Abgleich des Lernprozesses durch das Soziale Training durchgeführt. Weitere Zwischengespräche erfolgten als nicht-terminierte „Tür-und-Angel-Gespräche“.

Die Vor- und Nachbereitungen der Einheiten dauern im Durchschnitt jeweils 150 Minuten pro Woche. Sofern beide Sozialpädagoginnen im Einsatz sind, verteilt sich die Zeit auf 105 Minuten für den hauptverantwortlichen Teamer; durchschnittlich je 45 Minuten für den 2. Teamer.

Begründung des Zeitaufwandes:

Der vorhandene Mehrzweckraum muß dementsprechend hergerichtet werden.

Die Einheiten werden inhaltlich stets an die Teilnehmer bzw. deren persönliche Merkmale und Fähigkeiten angepaßt – d.h. regelmäßig überarbeitet – auch durch die Aufnahme neuer Teilnehmer in den laufenden Kurs.

Ebenso verändern sich Inhalte durch gesellschaftliche Veränderungen, z.B. durch einen Anstieg der Nutzung neuer Medien und sozialer Netzwerke, Veränderungen im Bereich Drogenangebot/ -Konsum, Migration, etc.

Hinzu kommen die Planung und Koordination der Vorträge von externen Referenten und Exkursionen sowie die Dokumentation und die qualitative Auswertung der Einheiten für die einzelnen Teilnehmer.

Die Wochenendeinheiten erfordern mindestens ebenso aufwendige Vor- und Nachbereitungen.

Es wurden keine Teilnehmer in 2020 übernommen.

2.6 Anti-Gewalt-Training

Seit 2006 bietet die Jugendhilfe Helmstedt e.V. neben dem Sozialen Training auch ein Anti-Gewalt-Training an. Das Anti-Gewalt-Training ist als geschlossener Kurs konzipiert. Es erstreckt sich über vier Monate mit insgesamt 10 Einheiten. Im Vorfeld finden „Vorstellungsgespräche“ im Einzelsetting statt.

Die erste Gruppeneinheit dient zur Vorbereitung der Gruppe. Es schließen sich 9 Einheiten an, welche ebenso durch einen externen spezialisierten Trainer, derzeit ein Anti-Gewalt-Therapeut, gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des JHV im wöchentlichen oder vierzehntägigen Turnus abgehalten wird. Hinzu kommt eine erlebnispädagogische, mehrstündige Tagesaktion am Wochenende.

Sofern individuelle Problemlagen der Jugendlichen bzw. Heranwachsenden es erfordern, findet eine persönliche Betreuung statt. Hierzu gehören z.B. die Begleitung und Unterstützung bei Kontakten mit Behörden, Einleitung von weitergehenden Hilfen, Elterngespräche und Einzelgespräche. Diese Hilfsform dient auch der Verstärkung und Umsetzung von Lernerfahrungen im Gruppenprozess. Grundsätzlich werden als Einzelgespräche ein Vor- und ein Abschlußgespräch abgehalten. Diese sind in 2019 bei allen Teilnehmern erfolgt.

Die Gruppengröße beträgt mindestens fünf bis maximal 10 Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren. Im Einzelfall kann, unter Berücksichtigung der Gruppenstruktur sowie nach vorheriger Rücksprache mit den Erziehungsberechtigten und dem Kostenträger, auch eine Teilnahme auf freiwilliger Basis erfolgen, mitunter auch von noch strafunmündigen Personen.

Schwerpunkte / Themen sind:

- Selbstwahrnehmung/-wertschätzung
- Empathiefähigkeit
- Emotionale Handlungssicherheit
- Konfliktverhalten

Im Jahr 2019 startete ein Kurs mit 9 Teilnehmern.

2 Teilnehmer haben die Maßnahme positiv bzw. weisungsgemäß abgeschlossen.

7 Teilnehmer beendeten die Maßnahme vorzeitig, 4 von ihnen entzogen sich im Vorfeld oder nahmen aufgrund eines Zuständigkeitswechsels nicht an der Maßnahme teil.

Als erlebnispädagogische Tagesaktion war ein „Bogenschießtraining“ in Braunschweig vorgesehen, wurde jedoch aufgrund der geringen Teilnehmerzahl in Absprache mit dem Geschäftsbereich Jugend nicht umgesetzt.

2.7 Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Der TOA ist das Angebot an Täter und Opfer, mit Hilfe eines Vermittlers, eine von allen akzeptierte und mitgetragene Regelung zum Sachverhalt / zur Tat zu finden, die geeignet ist, Konflikte, die zwischen den Beteiligten bestehen und zur Straftat geführt haben, bzw. diese verursacht haben, beizulegen oder zumindest zu entschärfen.

Im TOA wird die ein- oder mehrmalige Begegnung und das Gespräch zwischen Täter und Opfer im Beisein eines Vermittlers angestrebt. Im Idealfall geschieht dies durch direkte Kommunikation und Interaktion zwischen den Beteiligten.

Ein konkretes Ergebnis der Konfliktregelung wäre die materielle Wiedergutmachung durch den Täter. Als Ausgleichsleistung kann aber auch eine Entschuldigung, Arbeitsleistungen des Täters für das Opfer oder für gemeinnützige Zwecke oder auch gemeinsame Unternehmungen sowie symbolische Wiedergutmachungen erbracht werden.

Der TOA wurde im Berichtsjahr auf Anregung der Staatsanwaltschaft Braunschweig im Vorfeld der Anklageerhebung und gerichtlicher Auflagen durchgeführt. Ebenso wurde der TOA als richterliche Auflage des Amtsgerichtes Helmstedt durchgeführt.

Im Jahr 2019 wurden in 3 neuen Fällen 6 Jugendliche und Heranwachsende betreut.

1 Fall konnte positiv / weisungsgemäß abgeschlossen werden. 1 Fall wurde negativ beendet.

1 Fall wurde in das Folgejahr übernommen.

2.8 Arbeitsweisungen

Eine Arbeitsweisung kann als einzelne Sanktion oder auch zusätzlich zu einer weiteren Weisung (z.B. einer Betreuungsweisung) vom Amtsgericht auferlegt werden.

Jugendlichen und Heranwachsenden, die eine Geldbuße im Rahmen eines Ordnungswidrigkeiten-Verfahrens (z.B. aufgrund von unentschuldigtem Fehlzeiten in der Schule) nicht bezahlen, kann anstelle der Geldbuße auch eine Arbeitsweisung auferlegt werden.

Im Rahmen eines „Diversionsangebotes“ der Staatsanwaltschaft kann die eine Arbeitsweisung angeboten werden, um von einer weiteren Strafverfolgung nach einer Straftat abzusehen.

Die Jugendhilfe Helmstedt e. V. vermittelt und überwacht den Arbeitseinsatz bei einer gemeinnützigen Einrichtung (Tierheim, Sportverein, Altenheim, Kindergarten, etc.) und ist jederzeit Ansprechpartner bei Problemen.

Insoweit ist dies eine Tätigkeit der Verwaltungsfachkraft mit 20 Std. pro Woche.

Bei Problemen, insbesondere bei Nicht-Antritt des Einsatzes, Unpünktlichkeit, Unzuverlässigkeit, mangelhafter Arbeitsleistung und/oder unangemessenem Sozialverhalten werden sozialpädagogisch geführte Interventionsgespräche festgesetzt. Sobald eine entsprechende Einladung an den Klienten ergeht, gilt diese Weisung als „sozialpädagogisch betreut“. Der weitere Fallverlauf wird von der sozialpädagogischen Fachkraft überwacht.

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 200 zugewiesene Klienten betreut.

Positiv bzw. weisungsgemäß haben 119 Teilnehmer die Maßnahme abgeschlossen.

Die Maßnahme negativ abgeschlossen bzw. abgebrochen haben 27 Teilnehmer.

54 Teilnehmer wurden in das Jahr 2020 übernommen.

3. Nachbetreuung von ehemaligen Klienten

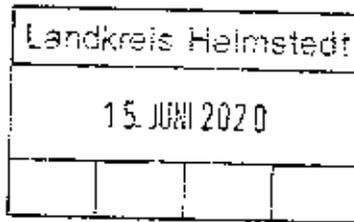
Eine Nachbetreuung erfolgt ausschließlich auf freiwilliger Basis und auf Nachfrage durch den Klienten; zudem muß das Jugendamt als Kostenträger zustimmen.

Wird eine Nachbetreuung erwünscht, erfolgt diese in Form von Beratung und/oder Begleitung entsprechend des vorherigen Maßnahmeverlaufes.

2019 fand keine Nachbetreuung statt.

Helmstedt, 05.06.2020

Wege finden.



Lukas-Werk
Gesundheitsdienste
Evangelische Stiftung Neuerkerode

Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH, Poststraße 2, 38350 Helmstedt

[Redacted]
Einrichtungsleitung

Landkreis Helmstedt
Geschäftsbereich Jugend
Herr [Redacted]
Batteriewall 11
38350 Helmstedt

Fachambulanz Helmstedt
Poststraße 2
38350 Helmstedt
www.lukas-werk.de

Vos

11.06.2020

Geschäftsführer
[Redacted]
[Redacted]
[Redacted]
Verwaltungsratsvorsitzender
[Redacted]

**Sachbericht 2019 der Prävention der Fachambulanz Helmstedt,
Lukas-Werk Gesundheitsdienste GmbH**

Sehr geehrter Herr [Redacted]

Sitz der Gesellschaft
Kastanienweg 3
38173 Siedte-Neuerkerode

Im Anhang übersende ich Ihnen den Sachbericht für die, in der
Prävention in 2019 der Fachambulanz Helmstedt geleisteten
Maßnahmen.

Anzogericht Braunschweig
FRB 6216
USt-IdNr. DE114 623 472

Bei Nachfragen stehe ich gern zur Verfügung.

Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN DE54 2535 0130 0071 0226 63
BIC NOLADE3333

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted Signature]

Einrichtungsleitung

Ev. Kreditgenossenschaft Kassel
IBAN DE04 5206 0410 2500 6017 21
BIC GENODEF12K

Diakonisches Werk der evangelischen
Kirchen in Niedersachsen e.V. (DVKV)

Diakonie



Dokumentation Präventionsmaßnahmen Fachambulanz Helmstedt 2019

| Was | Wann | Wo | Adressaten | Multiplikatoren | Altersspanne |
|---|-------------------------------------|---------------------------------|------------|-----------------|-----------------|
| Theatergruppe | 10.01.+ 17.01. 2019 | Jobaktiv-Center und Holzwurm | 14 | 3 | 16-18 |
| Infostand im Rahmen Aktionswoche Kinder aus suchtbelasteten Familien | 12.02. 2019 | Fußgängerzone | | | 7 - 65 Jahre |
| Klasse 2000 Klasse 4f | 26.03. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 10-12 |
| Klasse 2000 Klasse 4e | 26.03. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 21 | 1 | 10-12 |
| Projekt Kartengestaltung | 28.03. 2019 | BBS | 40 | 2 | 15-19 |
| Klasse 2000 Klasse 2e | 28.03. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 7-9 |
| Klasse 2000 Klasse 2f | 28.03. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 20 | 1 | 7-9 |
| Informationsveranstal- tung im APZ auf verschiedenen Stationen | 14 tägig 1.1.- 20.12. 2019 | AWO APZ | 3-10 | 1-2 | 18-60 |
| Klasse 2000 Klasse 3e | 01.04. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 9-11 |
| Klasse 2000 Klasse 4a | 03.04. 2019 | Pestalozzi Helmstedt | 19 | 1 | 10-12 |
| Klasse 2000 Klasse 4b | 03.04. 2019 | Pestalozzi Helmstedt | 18 | 1 | 10-12 |
| Klasse 2000 Klasse 1e | 30.04. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 6-8 |
| Klasse 2000 Klasse 1f | 30.04. 2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 19 | 1 | 6-8 |
| Klasse 2000 Klasse 2a | 02.05. 2019 | Pestalozzi Helmstedt | 22 | 1 | 7-9 |
| Klasse 2000 Klasse 2a | 14.05. 2019 | Pestalozzi Helmstedt | 22 | 1 | 7-9 |

Dokumentation Präventionsmaßnahmen Fachambulanz Helmstedt 2019

| | | | | | |
|--|------------|--------------------------|-----|----|---------|
| Infoveranstaltung in Klasse 8 | 15.05.2019 | Hauptschule Königslutter | 25 | 1 | 13-15 |
| Kartenprojekt mit Bereich Elektro und Metall | 22.05.2019 | BBS | 16 | 1 | 15-19 |
| Aktionswoche Alkohol In 6.Klassen | 21.05.2019 | Gymnasium Bötschenberg | 25 | 2 | 11-13 |
| Aktionswoche Alkohol In 6.Klassen | 22.05.2019 | Gymnasium Bötschenberg | 22 | 2 | 11-13 |
| Aktionswoche Alkohol In 6.Klassen | 23.05.2019 | Gymnasium Bötschenberg | 24 | 2 | 11-13 |
| Klasse 2000 1e | 28.05.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 21 | 1 | 6-8 |
| Klasse 2000 1f | 28.05.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 18 | 1 | 6-8 |
| Klasse 2000 3e | 03.06.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | | 1 | 9-10 |
| Kartenprojekt mit Bereich Elektro und Metall | 06.06.2019 | BBS | 16 | 1 | 15-19 |
| Klasse 2000 4e+4f | 04.06.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 40 | 1 | 10-12 |
| Betriebl. Suchtprävention | 05.06.2019 | Avacon | 150 | 3 | 19-60 |
| Elternabend | 06.06.2019 | Königslutter | 18 | | 30-50 |
| Klasse 2000 4e | 18.06.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 20 | 1 | 10-12 |
| Klasse 2000 4f | 18.06.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 10-12 |
| Drogen&Verkehr Infoveranstaltung | 24.06.2019 | BBS | 35 | 4 | 16-19 |
| Drogen&Verkehr Infoveranstaltung | 26.06.2019 | BBS | 30 | 2 | 16-19 |
| Infoveranstaltung für Seniorenunion | 19.08.2019 | Fachambulanz | 14 | 20 | 50-65 |
| Infoveranstaltung für Jobschmiede | 2.9.2019 | Fachambulanz | 16 | 1 | 17 - 24 |
| Betriebsteam | 10.09.2019 | Fachambulanz | 5 | 5 | 35 - 50 |
| Kunstprojekt mit BBS | 19.9.2019 | Fachambulanz | 16 | 1 | 15 - 19 |
| Infoveranstaltung Jugendwerkstatt | 21.10.2019 | Fachambulanz | 20 | 1 | 16-24 |

Dokumentation Präventionsmaßnahmen Fachambulanz Helmstedt 2019

| | | | | | |
|------------------------------------|------------|-------------------------------|--------|---|---------|
| Sucht- und Präventionstage | 18.11.2019 | JFBZ | 80 | 5 | 14 - 18 |
| Veranstaltung zu Cannabis | 20.11.2019 | Gymnasium Julianum | 22 | 2 | 13-15 |
| Sucht- und Präventionstage | 21.11.2019 | JFBZ | 80 | 4 | 14 - 18 |
| Kunstprojekt mit der BBS | 25.11.2019 | Fachambulanz | 16 | 1 | 15-19 |
| Betriebliche Gesundheitsprävention | 27.11.2019 | Personalversammlung Jobcenter | Ca. 90 | | 18-60 |
| Klasse 2000 Klasse 2e | 9.12.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 20 | 1 | 8-9 |
| Klasse 2000 2f | 12.12.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 20 | 1 | 8-9 |
| Klasse 2000 3e | 17.12.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 9-10 |
| Klasse 2000 3f | 17.12.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 22 | 1 | 9-10 |
| Klasse 2000 4e | 19.12.2019 | Pestalozzi Emmerstedt | 20 | 1 | 10-12 |

- Wöchentliche Cannabissprechstunde: 43 Termine in Anspruch genommen
- Gerichtliche Auflagengespräche: 15 Personen mit insgesamt 85 Terminen (Gruppen+ Einzelkontakte)
- Mitglied und Mitarbeit in der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft)
- Mitarbeit in der Gesundheitsregion Helmstedt, Arbeitsgruppe „Gesundes Arbeiten“

Kooperationstreffen:

18.02.2019 – Sondierungstreffen mit der BBS zur Projektplanung

12.03.2019 – Kooperationstreffen mit der BBS Sozialarbeiterin

01.07.2019 – Netzwerktreffen Migration & Integration

04.09.2019 Treffen Sozialpsychiatrischer Verbund

Fachgruppen:

23.05.2019 – Veranstaltung der Fachgruppe Kinder- und Jugendpsychiatrie

23.09.2019 Fachgruppe Sucht

Arbeitskreise bei der Niedersächsischen Landesstelle für Suchtfragen: :

Dokumentation Präventionsmaßnahmen Fachambulanz Helmstedt 2019

03.04.2019 – Arbeitskreis Suchtprävention (allg. PFK-Treffen), Hannover

09.05.2019 - Arbeitskreis Suchtprävention (AG Süd), Hannover

22.08.2019 – Arbeitskreis Suchtprävention Süd, Hannover

07.11.2019 – Arbeitskreis Suchtprävention (allg. PFK-Treffen), Hannover

05.12.2019 – Arbeitskreis Suchtprävention Süd, Hannover

Mitglied des kommunalen Präventionsrat:

09.09.2019 Präventionsrat der Stadt HE

11.11.2019 Präventionsrat zur Vorbereitung auf die Präventionstage

Fortbildungen:

01.04.2019 – Tagung Mediensucht (RESET Projekt), Hannover

13.05.2019 – Tüchtig oder süchtig? Betriebliche Suchtprävention Hannover

24.05.2019 – Fachtag ADHS & Sucht, Hannover

05.09.2019 – Fortbildung „Onlineberatung“, Hannover

22.10.2019 – Fachtag „Basic Jugendschutz: Sucht“, Hannover

01.10.2019 – Tagung „Regulierungsdebatte um Cannabis und Alkohol“, Hannover

06.11.2019 – Tagung „Kinder, die auf Handys starren“, Hannover

Qualitätszirkel:

13.02.2019 – QZ Prävention, Lukas-Werk GS

12.06.2019 – QZ Prävention, Lukas-Werk GS

16.10.2019 – QZ Prävention, Lukas-Werk GS

**BERATUNGSSTELLE
HELMSTEDT
Jahresbericht 2019**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leser*innen!

Mit diesem Jahresbericht 2019 informieren wir Sie über die Tätigkeiten der pro familia Beratungsstelle Helmstedt.

Wir danken allen Institutionen und Personen, die unsere Arbeit unterstützt haben!

Hervorheben möchten wir das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung sowie den Landkreis Helmstedt, ohne deren finanzielle Zuwendung unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Darüber hinaus gilt unser besonderer Dank für das zurückliegende Jahr dem Kreisgruppenbeirat des Paritätischen Helmstedt für die erneute Gewährung von Beihilfen.

[Redacted signature]

[Redacted name]

Leiterin der Beratungsstelle

Inhalt

| | |
|--|----|
| Beratungsstelle Helmstedt..... | 4 |
| Mitarbeiter*innen..... | 5 |
| Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen | 6 |
| Jahresrückblick 2019 | 7 |
| Statistik 2019 | 9 |
| Schwerpunktthema: Zur Situation der Hebammenversorgung | 11 |
| Informationen über den Träger..... | 13 |
| Leitbild pro familia Niedersachsen | 15 |

Beratungsstelle Helmstedt

| | |
|-------------------------------------|---|
| Gründung: | Juli 1980 in Helmstedt |
| Anschrift: | Kybitzstraße 5 (bis 08.10.2019) Markt 12 (ab 09.10.2019) 38350 Helmstedt |
| Telefon: | 0 53 51/ 71 74 |
| Fax: | 0 53 51/ 52 38 21 |
| E-Mail: | helmstedt@profamilia.de |
| Bankverbindung: | Volksbank e.G. IBAN: DE57 2709 2555 3027 0766 00 BIC: GENODEF1WFV |
| Finanzierung: | Land Niedersachsen Landkreis Helmstedt Eigeneinnahmen und Spenden |
| Fortbildung und Supervision: | Bundes- und Landesverband der pro familia bieten allen Mitarbeiter*innen berufs- und aufgabenspezifische Fortbildungskurse an. Daneben werden Fortbildungsangebote anderer Träger in Anspruch genommen. Um die Qualität der Arbeit zu gewährleisten, sind alle Mitarbeiter*innen im Beratungsbe- reich verpflichtet, an regelmäßigen Supervi- sionen teilzunehmen. |
| Zusatzqualifikationen: | Paar- und Sexualtherapie |

Mitarbeiter*innen

[REDACTED]
Dipl. Pädagogin
Leiterin der Beratungsstelle

[REDACTED]
Reiseverkehrskauffrau
Erstkontakt und Verwaltung

[REDACTED]
Dipl. Pädagoge
Sexualpädagogik

[REDACTED]
Dipl. Psychologin
Einzel-, Paar- und Sexualberatung

Unsere Mitarbeiter*innen arbeiten überwiegend in Teilzeit und teilen sich insgesamt 1,28 Vollzeitstellen.

Bürozeiten

Mo 10.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr
Di 10.00 – 12.00 Uhr
Mi 10.00 – 12.00 Uhr
Do 10.00 – 12.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr

Das Beratungsangebot für Einzelne, Paare und Gruppen

Schwangerschaft und Geburt

- Psychosoziale Beratung vor, während und nach einer Schwangerschaft
- Informationen und sozialrechtliche Beratung zu sozialen und finanziellen Hilfen (z.B. Mutterschutz und Mutterschaftsgeld, Elterngeld und Elternzeit, Kindergeld, Arbeitslosengeld II)
- Antragsstellung bei der Stiftung „Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“
- Gesetzlich vorgeschriebene Schwangerschaftskonfliktberatung nach §§218/ 219 StGB
- Beratung nach einem Schwangerschaftsabbruch
- Beratung nach einer Fehl- oder Totgeburt
- Beratung zur Vertraulichen Geburt

Familienplanung und Gesundheit

- Informationen und Beratung zu Verhütungsmitteln, „Pille danach“, Sterilisation
- Beratung zu gesundheitlichen Fragen (sexuell übertragbare Krankheiten wie z.B. HIV/ Aids oder zu den Wechseljahren)
- Psychosoziale Beratung und Begleitung bei unerfülltem Kinderwunsch

Sexualpädagogik

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit mit Schulklassen (allgemeinbildende-, weiterführende, Förder- und Berufsschulen)
- Fortbildungs- und Vortragsveranstaltungen für Multiplikator*innen (z.B. Erzieher*innen, Lehrer*innen, Tagesmütter)
- Verleih von Fachbüchern und sexualpädagogischen Materialien (z.B. Verhütungsmittelkoffer)

Einzel-, Paar- und Sexualberatung

- Beratung bei individuellen psychischen Problemen, Konflikten oder Krisen
- Beratung bei Schwierigkeiten in der Partnerschaft
- Beratung bei Trennung/ Scheidung
- Beratung bei sexuellen Problemen (z.B. Lustlosigkeit, Erektionsstörungen, Vaginismus)

Jahresrückblick 2019

Das zurückliegende Jahr war für die pro familia Beratungsstelle in Helmstedt vor allem durch drei Punkte bestimmt: Zum einen begleitete das diesjährige Schwerpunktthema, die „Hebammenversorgung“ die praktische Arbeit in der Beratungsstelle fast das gesamte Jahr über (mehr zu diesem Thema lesen Sie ab Seite 11). Da das Team in Helmstedt im zurückliegenden Jahr über einen längeren Zeitraum nicht komplett besetzt war, konnten zum anderen leider nicht alle Beratungs- oder und Veranstaltungsanfragen bedient werden, was sich deutlich in der Statistik für 2019 widerspiegelt. Außerdem ist die pro familia Beratungsstelle im Herbst des vergangenen Jahres nach fast genau acht guten Jahren in der Kybitzstraße noch einmal in neue und noch zentralere Räumlichkeiten an den Markt in Helmstedt gezogen.

Im Zusammenhang mit der Statistik für das vergangene Jahr (mehr auf Seite 9 und 10) sind folgende Punkte hervorzuheben: Zum einen bewegen sich die Zahlen im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Schwangerschaftskonfliktberatung gemäß §§ 5 und 6 (SchKG) für die Beratungsstelle Helmstedt nach einem Höchstwert mit 74 Gesprächen im Jahr 2018 weiter auf konstant hohem Niveau mit nunmehr 72 Beratungen in 2019.

Die Zahlen bei den psychosozialen Beratungen gemäß § 2 (SchKG) vor, während und nach Schwangerschaft sind – trotz der deutschlandweiten und auch in Stadt und Landkreis Helmstedt weiterhin steigenden Geburtenzahlen – für die Beratungsstelle Helmstedt im vergangenen Jahr um über 12 Prozent zurückgegangen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass längst nicht alle Anfragen in diesem Bereich bedient werden konnten, da – wie bereits weiter oben erwähnt – das Team der pro familia Beratungsstelle Helmstedt in 2019 leider über einen längeren Zeitraum nicht komplett besetzt war. Trotzdem ist und bleibt dieser Arbeitsbereich, in dem vor allem die Nachfragen zum Elterngeld und dem Elterngeldantrag gestiegen sind, der größte innerhalb der pro familia Beratungsstelle Helmstedt.

Was die Veranstaltungen mit Gruppen und Schulklassen im Bereich der Sexuellen Bildung betrifft, ist für das Jahr 2019 ein deutlicher Rückgang auf 19 Termine mit 190 Teilnehmer*innen festzuhalten. Leider konnten im zurückliegenden Jahr nicht alle Anfragen in diesem Bereich bedient werden bzw. mussten bereits vereinbarte Termine abgesagt werden.

An weiteren interessanten und erwähnenswerten Veranstaltungen im vergangenen Jahr ist zum einen das Hallerkuchenessen des Inner Wheel Clubs Helmstedt zu nennen, das am 6. Februar 2019 im Herzoginnensaal in Schöningen stattfand und zu dem die pro familia Beratungsstelle Helmstedt erstmals eingeladen war. Zum anderen vertrat unsere Kollegin [REDACTED] als Interviewpartnerin die pro familia Niedersachsen bei der NDR Ratgeber-Radiosendung „So liebt Niedersachsen – Partnersuche“ am 20. März 2019. Eine gelungene Premiere war die Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe-Kontaktstelle des Paritätischen Helmstedt: Am 20. Mai 2019 fand die gemeinsame Veranstaltung „Krebs. Auswirkungen auf Patient*innen – Partner – Partnerschaft“ statt, zu der als Referentin Frau Prof. Dr. [REDACTED] der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie an der MHH gewonnen werden konnte. Außerdem sind die drei Schwangerenberatungsstellen im Landkreis Helmstedt unter der Trägerschaft des Caritasverbandes, der Diakonie und der pro familia seit dem 3. Juli 2019 „angedockt“ an den monatlichen Informationsabend für werdende Eltern an der Helios St. Marienberg Klinik Helmstedt und informieren über ihr Beratungsangebot. Last, but not least fand am 26. September 2019 erstmals ein Internationaler Familiengesundheitstag in Helmstedt statt, bei dem unser Kollege [REDACTED] als Referent zum Thema „Männergesundheit“ zur Verfügung stand.

Melanie Schwirz,

Leiterin der Beratungsstelle

Statistik 2019

Gesamtstatistik

| Art der Beratung | Erstberatung | Folgeberatung | Mehrfachberatung | Gesamt |
|--|--------------|---------------|------------------|------------|
| Beratung gem. §§ 5+6 SchKG* | 71 | 1 | 0 | 72 |
| Beratung gem. § 2 SchKG** | 149 | 25 | 42 | 216 |
| Beratung gem. § 2a SchKG*** | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Allg. Ehe-, Familien- und Lebensberatung | 4 | 3 | 1 | 8 |
| Gruppenangebote gem. § 2 SchKG | 19 | 0 | 0 | 19 |
| Gesamt | 243 | 29 | 43 | 315 |

Schwangerschaftskonfliktgesetz-SchKG:

- *§§ 5+6 SchKG: Schwangerschaftskonfliktberatung
- **§ 2 SchKG: Beratungen vor, während und nach einer Schwangerschaft, Sexualaufklärung, Sexualberatung, Familienplanung und Kinderwunsch
- ***§ 2a SchKG: Beratungen nach pränatal diagnostischem Befund

Sexualpädagogik – Gruppenangebote nach §2 SchKG:

| Sexualpädagogische Gruppen | Anzahl |
|---|-----------|
| Grundschule | 1 |
| Gesamtschule | - |
| Förderschule | 3 |
| Hauptschule | 2 |
| Realschule | - |
| Oberschule | - |
| Gymnasium | 10 |
| Berufsbildende Schulen/ Fachhochschulen | - |
| Kitas und Familienzentren | - |
| Sexualität und Behinderung | 3 |
| Sexualität und Älterwerden | - |
| Gesamt | 19 |

§§ 5+6

| Altersgruppen | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Unter 14 Jahre | 0 |
| 14 - 17 Jahre | 1 |
| 18 - 21 Jahre | 10 |
| 22 - 26 Jahre | 13 |
| 27 - 34 Jahre | 29 |
| 35 - 39 Jahre | 15 |
| 40 Jahre und älter | 4 |

| Wohnort | Anzahl |
|-------------------|--------|
| Stadt | 46 |
| Landkreis/ Region | 21 |
| Andere | 5 |

| Erwerbssituation | Anzahl |
|--|--------|
| Vollzeit erwerbstätig | 21 |
| Teilzeit erwerbstätig | 14 |
| Arbeitslos gemeldet | 7 |
| In Schul-oder Berufsausbildung, Studium | 11 |
| Sonstige nicht Erwerbstätige | 16 |
| Sonstiges | 2 |
| Keine Angaben | 1 |

§ 2

| Altersgruppen | Anzahl |
|--------------------|--------|
| Unter 14 Jahre | 0 |
| 14 - 17 Jahre | 5 |
| 18 - 21 Jahre | 24 |
| 22 - 26 Jahre | 27 |
| 27 - 34 Jahre | 98 |
| 35 - 39 Jahre | 33 |
| 40 Jahre und älter | 29 |

| Wohnort | Anzahl |
|-------------------|--------|
| Stadt | 116 |
| Landkreis/ Region | 95 |
| Andere | 5 |

| Erwerbssituation | Anzahl |
|--|--------|
| Vollzeit erwerbstätig | 77 |
| Teilzeit erwerbstätig | 30 |
| Arbeitslos gemeldet | 30 |
| In Schul-oder Berufsausbildung, Studium | 17 |
| Sonstige nicht Erwerbstätige | 60 |
| Sonstiges | 1 |
| Keine Angaben | 1 |

Zur Situation der Hebammenversorgung

Das Thema „Hebammenversorgung“ begleitete die pro familia Beratungsstelle Helmstedt das gesamte Jahr 2019 über: Seinen Anfang hatte dies im Grunde genommen bereits im Januar 2018 genommen, als [REDACTED] und [REDACTED] im Rahmen eines Pressegesprächs die neue Broschüre „Natürlich gebären“ von pro familia vorstellten und bei dieser Gelegenheit auf den Mangel an Hebammen aufmerksam machten. Dieser Zeitungsartikel in den Helmstedter Nachrichten wiederum war Anlass für die SPD in Helmstedt, die pro familia Anfang 2019 zu ihrem traditionellen Jahresrückblick einzuladen, bei dem für jeden Kalendermonat ein besonderes Ereignis aus der Presse herangezogen wurde – und für den Monat Januar 2018 war dies der Artikel von und mit der pro familia Beratungsstelle Helmstedt. An diesem Abend wurde die pro familia schließlich von [REDACTED] angesprochen, ihres Zeichens Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) – ihr Wunsch war ein gemeinsamer Austausch zum Thema „Hebammenversorgung“.

Kurze Zeit später, im Frühjahr 2019 veröffentlichten die Gleichstellungsbeauftragten der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel einen gemeinsamen Bericht mit dem Titel „Die Situation der Geburtshilfe und der Hebammen in den Samtgemeinden Elm-Asse und Heeseberg sowie der Stadt Schöningen“. Auf der Internetseite des Landkreises Helmstedt heißt es an entsprechende Stelle dazu: „Schon seit längerer Zeit werden die schwierige Situation der Hebammen und die damit verbundene Versorgung schwangerer Frauen, besonders in ländlichen Räumen, bundes- und landesweit öffentlich diskutiert. Wenn nicht zeitnah eingegriffen wird und attraktivere Angebote gestaltet werden, droht die Anzahl der Hebammen weiter zurückzugehen. Aktuell beginnt die Entwicklung: Kreißsäle werden ganz oder zeitlich befristet geschlossen, auch in unserer Region. Alternative Geburtsmöglichkeiten, wie z. B. Geburtshäuser gibt es wenige und sie sind für viele nicht ortsnah erreichbar. Das bedeutet weitere Wege und höhere Risiken für Schwangere. Eine freie Wahl der Geburtshilfe ist kaum noch gegeben.“

Mit der sinkenden Anzahl der Hebammen wird auch ein Rückgang der Hebammen mit Zusatzqualifikation Familienhebamme einhergehen. Damit ist ein bundesweites Projekt zur niederschweligen Betreuung von Familien mit besonderem Bedarf gefährdet. Eine weitere Herausforderung stellt die Umstellung der Hebammenausbildung dar. Bis 2020 muss eine EU-Richtlinie zur Akademisierung der Hebammenausbildung umgesetzt sein. Deutschland und damit auch Niedersachsen sind Schlusslicht in der EU, so dass das Ziel der Umsetzung vermutlich nicht erreicht werden kann. (...)

An verschiedenen Orten sind in jüngster Zeit Hebammenzentralen entstanden, so zum Beispiel Anfang 2019 im benachbarten Landkreis Gifhorn und für die Region Hannover eröffnete die Hebammenzentrale – unter Trägerschaft des pro familia Landesverbandes Niedersachsen e.V. – im August 2019. Für die Stadt Braunschweig ist aktuell im Gespräch, eine entsprechende Einrichtung im Jahr 2020 zu eröffnen. Als Trägerin ist die pro familia Beratungsstelle Braunschweig im Gespräch – in Kooperation mit dem Hebammenverband Niedersachsen sowie dem Städtischen Klinikum und dem Marienstift mit ihren Geburtskliniken.

Nach dem Umzug der pro familia Beratungsstelle Helmstedt im Oktober 2019 waren schließlich die Frauen der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) einer der ersten Gäste in den neuen Räumlichkeiten am Markt. Als Einstieg in das Thema hatte [REDACTED], Leiterin der pro familia Beratungsstelle diverse Broschüren, Zeitungsartikel sowie die erwähnte Handreichung der beiden Gleichstellungsbeauftragten aus den vergangenen Monaten gesammelt und auf die Plätze verteilt. Gemeinsam mit [REDACTED] die als Psychologin und Paar- und Sexualtherapeutin bei pro familia arbeitet, sowie [REDACTED], Geschäftsführerin des Caritasverbandes [REDACTED] von der Diakonie und [REDACTED] vom Netzwerk „Frühe Hilfen“ waren an diesem Abend leider verhindert) folgte ein angeregter Austausch über die aktuelle Situation regional wie überregional. Was an vielen Stellen fehlt, sind Zahlen, Daten, Fakten zur aktuellen Hebammenversorgung - dies ist ein Grund, warum das Projekt der Hebammenzentrale für die Region Hannover evaluiert wird. (Fortsetzung folgt)...

Informationen über den Träger

pro familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband Niedersachsen e.V. mit Sitz in Hannover, ist Träger aller pro familia Beratungsstellen in Niedersachsen und der Onlineberatung.

Anschrift/ Kontakt: Dieterichsstraße 25A
30159 Hannover
Tel: 0511 30 18 578 0
Fax: 0511 30 18 578 7
lv.niedersachsen@profamilia.de
www.profamilia.de/niedersachsen

Bankverbindung: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE69 2512 0510 0007 4131 00
BIC: BFSWDE33HAN

| | | |
|------------------|---------------------------|---------------------|
| Vorstand: | Prof. Dr. Heike Fleßner | Vorsitzende |
| | Annette Peters | stellv. Vorsitzende |
| | Hannelore Hintz-Oppelt | Schatzmeisterin |
| | Hannelore Mücke-Bertram | Schriftführerin |
| | Christian Tesche | Beisitzer |
| | Christina Müller-Matysiak | Beisitzerin |
| | Saskia Voigt | Beisitzerin |

Geschäftsführung: Uta Engelhardt, M.A.

Gründung und Organisation

pro familia wurde 1952 gegründet. Die rechtlich selbstständigen Landesverbände haben sich auf Bundesebene zusammengeschlossen und bilden gemeinsam den pro familia Bundesverband als eingetragener Verein.

pro familia Landesverband Niedersachsen

Der pro familia Landesverband Niedersachsen e.V. wurde 1965 als rechtlich selbständiger Verein ins Leben gerufen. Er ist gem. § 51 AO als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und gehört dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e.V. an.

In Niedersachsen werden 19 Beratungsstellen mit 5 Außenstellen sowie die Onlineberatung www.sexundso.de unterhalten.

| | | |
|----------------------|--------|---|
| Beschäftigte: | 115 | Mitarbeiter*innen |
| Statistik: | 17.562 | Beratungen gem. § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz |
| | 5.201 | Beratungen gem. §§ 5 u. 6 bzw. § 2a SchKG |
| | 1.859 | Onlineberatungen ab 15 min. über www.sexundso.de |
| | 859 | Telefonberatungen ab 15 min |
| | 1.725 | Gruppenberatungen (Schulklassen, u.a.) |
| | 133 | Gruppenberatungen (z.B. Mutter-Kind) |
| | 249 | Allg. Ehe-, Familien- und Lebensberatungen |

Die Schwerpunkte der Beratungsanlässe waren Schwangerschaft und Schwangerschaftskonflikt, Familienplanung, Sexualität und Partnerschaft sowie Hilfe bei Inanspruchnahme sozialer Leistungen. Aufgeführt wurden Gruppenberatungen zur Sexuellen Bildung, Mutter-Kind-Gruppen als auch Multiplikator*innenarbeit. E-Mail-Anfragen wurden über unsere gesicherte Plattform www.sexundso.de beantwortet.

Onlineberatung

Über die Onlineberatung www.sexundso.de wurden 2019 insgesamt 2.040 (über 15 min: 1.859) beantwortet. Das Angebot richtet sich vorwiegend an Jugendliche im Alter bis 21 Jahre.

Erreichbarkeit unserer Beratungsstellen

Unsere Beratungsstellen sind nach den Anerkennungsrichtlinien für Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen mindestens an zwei Tagen in der Woche geöffnet. Beratungen finden nach Terminvergabe auch außerhalb der Öffnungszeiten statt.

pro familia steht für selbstbestimmte Sexualität

Leitbild des pro familia Landesverband Niedersachsen e.V.

pro familia ist ein unabhängiger Fachverband für selbstbestimmte Sexualität, Partnerschaft und Familienplanung.

pro familia ist über die International Planned Parenthood Federation (IPPF) weltweit mit anderen Familienplanungsorganisationen vernetzt.

pro familia vertritt ein Menschenbild, in dessen Mittelpunkt Freiheit, Würde, Selbstverantwortung und gegenseitige Achtung stehen.

pro familia bietet qualifizierte Information, Beratung, Prävention, Sexualpädagogik und sexuelle Bildung an und unterstützt Ratsuchende darin, selbstbestimmte Entscheidungen zu treffen.

pro familia setzt sich ein für die rechtliche und politische Gleichberechtigung der Geschlechter, sexueller Identitäten und verschiedener Lebensformen, unabhängig von der sozialen und kulturellen Herkunft.

pro familia setzt sich ein für eine Gesellschaft, in der psychische, körperliche und sexualisierte Gewalt verurteilt wird und alles dafür getan wird, um Gewalt zu verhindern.

pro familia arbeitet auf der Grundlage der sexuellen und reproduktiven Menschenrechte und tritt für deren Verwirklichung ein, besonders für

- das Recht auf optimale medizinische und psychosoziale Versorgung
- das Recht auf qualifizierte Beratung und Information
- das Recht auf freie und informierte Entscheidung
- das Recht, sich frei zu entscheiden, ob und in welcher Lebenssituation Kinder erwünscht sind
- das Recht, sich selbstbestimmt für einen Schwangerschaftsabbruch entscheiden zu können.

Hannover, Dezember 2012

Das Leitbild in Leichter Sprache gibt es auf der Website
www.profamilia.de/niedersachsen



Beratungsstelle Rückenwind Tätigkeitsbericht 2019

- Anschrift: Kirchstr. 2
(im Haus der Diakonie)
38350 Helmstedt
- Telefon: 0 53 51 – 42 43 98
- Homepage: www.rueckenwind-helmstedt.de
- E-mail: rueckenwind-he@t-online.de
- telefonische Erreichbarkeit:
- | | |
|------------|---------------|
| Montag | 9 bis 11 Uhr |
| Dienstag | 14 bis 16 Uhr |
| Mittwoch | 15 bis 17 Uhr |
| Donnerstag | 9 bis 11 Uhr |
- (außerhalb der Sprechzeiten: Termine nach Vereinbarung)
- Ansprechpartnerin: **Christina Stang**, Diplom-Psychologin
- Aufgabenbereiche:
- Beratung und Begleitung
 - Bewältigung und Entlastung
 - Prävention
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Fortbildung und Information

Beratungsstelle Rückenwind

Die Fachberatungsstelle Rückenwind ist bereits seit 1996 ein Ort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sexuelle Gewalt erlebt haben und professionelle Beratung und breit angelegte psychologische Unterstützung und Entlastung in Anspruch nehmen möchten. Der Zuständigkeitsbereich der Beratungsstelle erstreckt sich auf den gesamten Landkreis Helmstedt. Die vertraulichen Gespräche sind kostenfrei und finden auf Wunsch anonym statt. Wichtige Grundsätze der Arbeit sind die Freiwilligkeit und die Parteilichkeit der Beratung. Das Aufgabenspektrum umfasst weiterhin die Bereiche Prävention, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Informationsvermittlung und interdisziplinäre Zusammenarbeit in Netzwerken.

Seit Juni 2017 befindet sich die Beratungsstelle im Haus der Diakonie, es ergeben sich hierdurch mehrere Vorteile: Einen Anonymität wahren den barrierefreien Zugang für KlientInnen, die günstige zentrale Lage mit guter Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und eine enge kooperative Vernetzung der hausinternen Beratungsangebote (etwa mit der Sozialberatung und der Flüchtlingshilfe). Um diese Kooperation auszubauen und effektiv zu gestalten, nimmt Frau [REDACTED] paradisch an den Teamsitzungen teil. Überdies stehen mehrere Seminarräume für eigene Veranstaltungen zur Verfügung. Die KlientInnen haben die Möglichkeit, auf Wunsch einen separaten Wartebereich zu nutzen.

Personelle Ausstattung

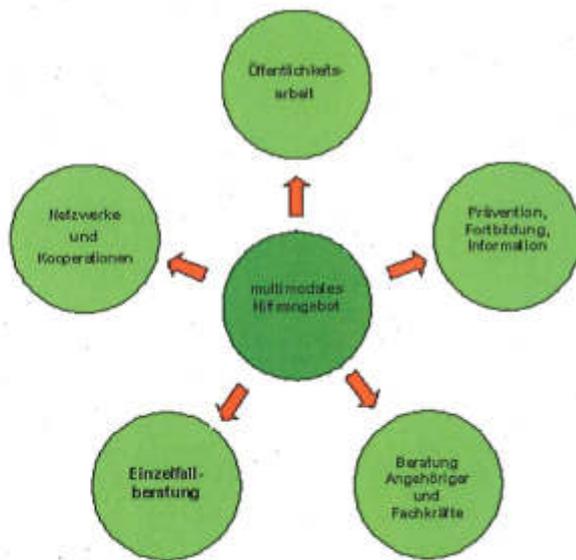
Die Beratung wurde 2019 von der Diplom-Psychologin [REDACTED] durchgeführt (38,5 Std./Woche). Neben den nachfolgend im Überblick dargestellten Tätigkeiten ist sie für die Verwaltung der Beratungsstelle (beispielsweise Administration der Bülgelder, fristgerechte Antragstellungen, Verwendungsnachweise etc.) zuständig. Die Mitarbeiterin ist bei den regelmäßig stattfindenden Vorstandssitzungen anwesend und beteiligt sich an themenzentrierten Arbeitskreisen des Vorstandes.

[REDACTED] nimmt an in der Regel monatlich stattfindenden Supervisionen teil. Sie besuchte am 16.05.2019 das Fachsymposium „Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Gewalt“ in Helmstedt und die OFG-Tagung 2019 „Traumnetzwerk – Trauma im Spiegel der Gesellschaft“ in Königslutter. Überdies nahm [REDACTED] am Curriculum der Akademie für integrative Traumatherapie in Berlin teil.

Die Arbeit der Beratungsstelle wird durch die ehrenamtliche Tätigkeit des Vorstandes - etwa bei der Planung und Organisation von Präventionsmaßnahmen - unterstützt.

Tätigkeitsbericht

Die Beratungsarbeit ist ausgesprochen vielfältig. Sie ist konzeptuell *ganzheitlich* ausgerichtet.

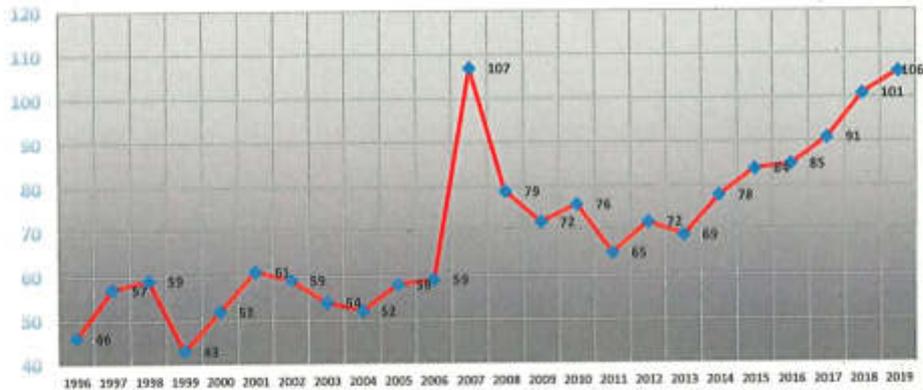


Diese mehrdimensionale Ausrichtung bezieht sich einerseits auf die Bandbreite der Tätigkeitsfelder (vgl. Abbildung), auf der anderen Seite erfordert die im Anschluss erläuterte Einzelfallberatung ein situationsadäquates, flexibles Vorgehen, das sich an den spezifischen Bedürfnissen der KlientInnen orientiert.

Einzelfallberatung: Angebote für Betroffene

Im Jahr 2019 suchten insgesamt 106 von sexualisierter Gewalt direkt betroffene Menschen die Beratungsstelle auf. Die Entwicklung der Fallzahlen seit 1996 zeigt deutlich, dass die Zahl der Ratsuchenden seit Jahren stetig ansteigt.

—●— Entwicklung der Fallzahlen 1996 bis 2019



Der Zugang zur Beratungsstelle erfolgte inzwischen in vergleichsweise vielen Fällen auf Anraten der Polizei. Bereits 2016 wurde die Kontaktaufnahme für KlientInnen dadurch erleichtert, dass in der örtlichen Polizeidienststelle Betroffenen - oft erst nach einer Anzeige - ein eigens verfasstes Schreiben der Beratungsstelle überreicht wird.

Die Vermittlung des Beratungsangebotes erfolgte ebenso durch Behörden und Ämter, familienbegleitende Dienste, rechtliche BetreuerInnen und vor allem auch durch andere psychosoziale Dienste. Es gab allerdings auch Betroffene, die sich selbst auf den Weg machten oder von ehemaligen KlientInnen auf die Beratungsstelle aufmerksam gemacht oder sogar hierher begleitet wurden. Aktuelle Strafanzeigen bei der Polizei, Posttraumatische Belastungsstörungen (und die damit einhergehende Traumafolgestörungen – vor allem Depressionen, Ängste, Beziehungsstörungen etc.) und den Alltag beeinflussende Spätfolgen des erlittenen sexuellen Missbrauchs waren die häufigsten Anlässe, unsere Anlaufstelle aufzusuchen. Das wertschätzende, parteiiche Postulat ist ein zentrales Element der Beratungsarbeit. In sehr vielen Fällen besteht die Notwendigkeit einer psychischen Stabilisierung der Ratsuchenden.

Da es im Landkreis Helmstedt keinen Ansprechpartner für männliche Opfer sexualisierter Gewalt gibt, konnten diese Ratsuchenden nicht abgewiesen werden. Von den 106 direkt Betroffenen waren 20 Personen männlichen Geschlechts. Im Vergleich zum Vorjahr (2018: 11 männliche Betroffene) ist das fast eine Verdopplung der diesbezüglichen Fallzahlen. Erstmals in der Beratungsstelle ratsuchend waren 52 Personen. Auch hier lässt sich eine deutliche Erhöhung feststellen (2018: 43 Personen).

Neben der persönlichen Beratung wurden die telefonische Beratung und die Kontaktaufnahme per E-Mail in Anspruch genommen. Insgesamt fanden 858 Einzelfallberatungen mit direkt betroffenen Menschen statt: 643 in persönlichen Gesprächen, hinzu kamen 178 telefonische Kontakte (diese wurden ab einer Dauer von ca. 15 Minuten statistisch erfasst). Eine persönliche Beratung in der Beratungsstelle nach Termin-

vergabe betrug in der Regel 80 Minuten. In Einzelfällen (etwa bei Kriseninterventionen) wurde diese Zeit deutlich überschritten.

Im Vergleich zu den Vorjahren kommt es tendenziell häufiger zu telefonischen Beratungen, vor allem in Krisensituationen, infolge fehlender Fahrmöglichkeiten oder aufgrund psychisch bedingter Mobilitätseinschränkungen. Fast immer gab es parallel auch zusätzliche persönliche Kontakte. In Einzelfällen kommt es zu einem regelmäßigen Telefonkontakt, bei dem KlientInnen aus unterschiedlichsten Gründen anonym bleiben möchten.

Viele Betroffene nehmen nach wie vor per E-Mail Kontakt auf. Die Beantwortung dieser Anfragen ist teilweise sehr zeitintensiv. 37 Mailkontakte, die zu einem erheblichen Zeitaufwand führten, wurden statistisch erfasst. Eine Vielzahl kürzerer Mailkontakte bleibt somit statistisch unbeachtet. Ebenso fließt eine große Anzahl der Kontakte über SMS nicht ein. An dieser Stelle würden indirekte Beratungen von (Familien-) Angehörigen und Nahestehenden nicht mitgezählt.

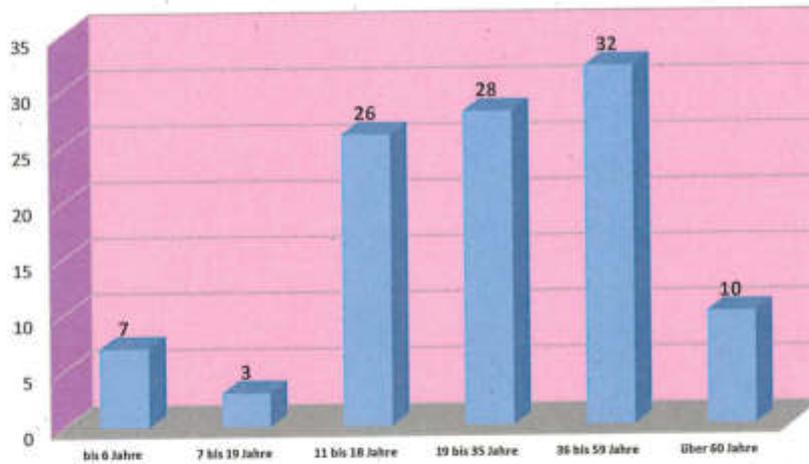
Die Anzahl von Hausbesuchen und Begleitungen wurde differenziert erfasst. Hausbesuche sind oft infolge psychischer Probleme (z.B. Panikattacken oder andere Trauma-folgestörungen), erheblicher Mobilitätseinschränkungen und/oder gesundheitlicher Probleme unumgänglich. Zwei Schüler wurden am Vormittag direkt in der Schule aufgesucht, da andernfalls aus organisatorischen Gründen kein Kontakt zur Beratungsstelle hätte aufgenommen werden können. Insgesamt fanden 25 Hausbesuche statt. Diese Gespräche sind allein durch die anfallenden Fahrten und einer tendenziell längeren Gesprächsdauer weitaus zeitaufwändiger. Die Anzahl der Hausbesuche musste inzwischen aus zeitlichen Gründen auf ein Minimum reduziert werden.

2019 kam es zu insgesamt 13 Begleitungen. Ähnlich wie bei Hausbesuchen entsteht ein erheblich größerer Zeitaufwand beispielsweise durch Wartezeiten und Vor- bzw. Nachbesprechungen. Allein die Begleitung zu einem Gerichtsverfahren kann den Großteil eines Arbeitstages an sich binden.

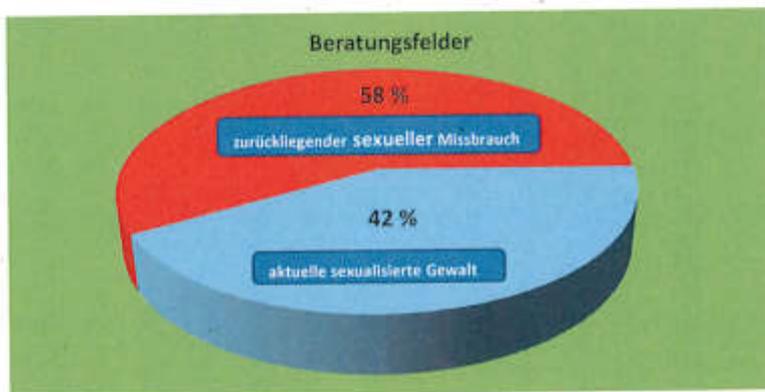
Ebenso wie die Hausbesuche, mussten die Begleitungen bedauerlicherweise aus zwei Gründen deutlich reduziert werden: Einerseits aufgrund des genannten Zeitaufwandes, andererseits infolge der fehlenden zeitlichen Flexibilität. Eine durchschnittliche Wartezeit für Betroffene von bis zu zwei Monaten oder mehr führt nicht zuletzt dazu, dass angemessene hilfreiche Unterstützungsmaßnahmen seit Jahren nicht mehr möglich sind.

Die Begleitung im Rahmen von Strafverfahren schlug insgesamt drei Mal zu Buche, gefolgt von drei gemeinsamen Besuchen bei PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen. In sieben Fällen erfolgte eine Begleitung in Angst auslösenden Situationen.

Alter der Ratsuchenden zum Zeitpunkt der Beratung

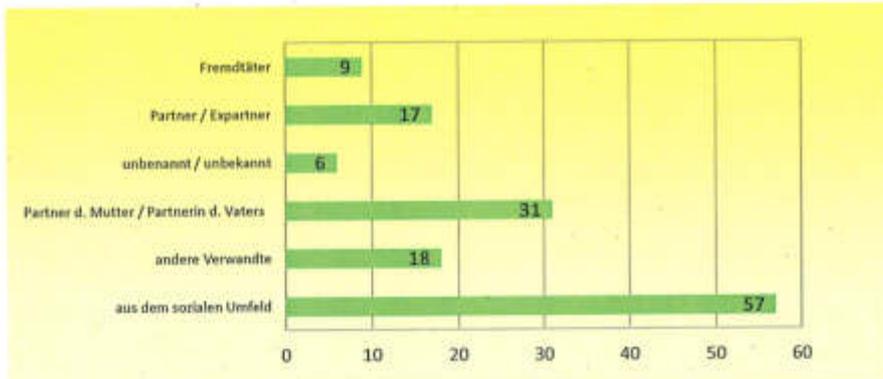


Das Altersspektrum der Ratsuchenden ist sehr groß. Ein betroffenes Kind war 4 Jahre alt, rund 34 % der Ratsuchenden waren Kinder und Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr. Die Tendenz bleibt bestehen, dass zunehmend mehr Menschen ab 60 Jahren die Beratung in Anspruch nehmen.



Die Beratungsstelle Rückenwind ist ausdrücklich auch für Menschen zugänglich, die unter den Spätfolgen der erlebten sexualisierten Gewalt - z. B. eines sexuellen Missbrauchs in der Kindheit - leiden: Diese Thematik findet sich häufig bei den Betroffenen, die über 36 Jahre alt oder älter sind. Einige Menschen dieser Altersgruppe erleb(t)en jedoch auch zusätzlich aktuelle sexuelle Übergriffe.

**Bekannte Täter-Opfer-Beziehung in den 106 Fällen der persönlichen Beratung
(Mehrfachnennung möglich):**

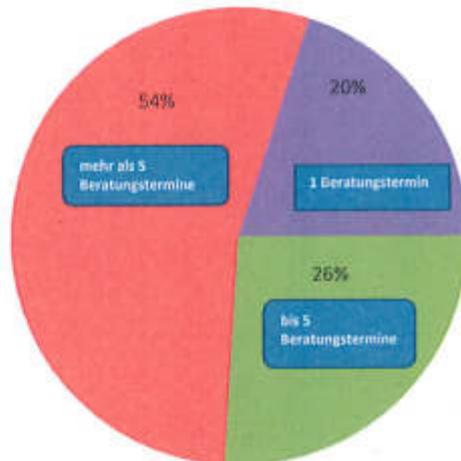


Unsere Zahlen untermauern, worauf Studien oft verweisen. Sexualisierte Gewalt geschieht meist ausgerechnet dort, wo Menschen Schutz und Geborgenheit erwarten: in der Familie oder im sozialen Umfeld. Viele Täter sind mit den Opfern verwandt. Werden PartnerInnen und Ex-PartnerInnen hinzugenommen, dann stammten etwa 63 % der Täter und Täterinnen aus familiären Beziehungen zu den Opfern. Nur rund 7 % der Täter waren den Betroffenen vorab unbekannt (2018: ebenso 7 %).

Die Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs und der damit zusammenhängenden psychischen, sozialen und gesundheitlichen Folgeprobleme findet nicht kontinuierlich, sondern stufenweise statt. Während in einigen Fällen gezielte Fragestellungen von KlientInnen in einem Gespräch geklärt werden konnten, benötigten andere Ratsuchende eine engmaschige Unterstützung und/oder längerfristig, teilweise über Jahre ausgelegte Gesprächsangebote. Die individuell ausgerichtete Stabilisierung für den Lebensalltag (etwa durch den Einsatz bzw. das Stärken von Ressourcen) ist ein elementarer Baustein der Arbeit. Es werden Bewältigungshilfen in Gesprächen angeboten oder - bei jüngeren Kindern - Spielsituationen hergestellt.

Die Anzahl der Fachleistungen variiert von Fall zu Fall. Die Vorbereitung und Durchführung einer Anzeige beispielsweise benötigt eine sehr intensive Vorbereitung mit vielen unterstützenden Gesprächsangeboten. 80 % der KlientInnen benötigten 2019 mehr als einen Beratungstermin, mehr als die Hälfte der Ratsuchenden suchten die Beratungsstelle über einen längeren Zeitraum regelmäßig auf.

Auch in diesem Jahr gab es einige KlientInnen, die infolge besonders schwerer Traumatisierungen häufig Kriseninterventionen in Anspruch nahmen und sehr umfassend betreut und begleitet werden mussten. Einige Betroffene kommen über Monate hinweg wöchentlich zu stabilisierenden Gesprächen.



Je nach Schweregrad von Traumatisierungen entwickeln KlientInnen typische Folgeprobleme: Sie leiden häufig unter den typischen Traumasymptomen wie Intrusionen, Flashbacks oder Dissoziationen etc., oft werden zusätzlich Traumafolgestörungen wie Ängste, Depressionen u. ä. beklagt. Demzufolge benötigen sie eine intensive traumatherapeutisch ausgerichtete psychosoziale Begleitung, die oft zahlreiche Themenbereiche tangiert. So gehört die Organisation von Klinikaufenthalten, Absprachen mit behandelnden PsychotherapeutInnen oder - bei spezifischen Themenfeldern (z. B. finanzielle Engpässe, ausländerrechtliche Fragen u. ä.) - die zielgerichtete Vermittlung (und ggf. die Begleitung) an andere psychosoziale Dienste zum Arbeitsalltag.

Den Kernpunkt der Beratungsarbeit bilden entlastende und stabilisierende persönliche Gespräche. Durch den immer deutlicher werdenden Mangel ambulanter bzw. stationärer örtlicher traumaspezifisch ausgerichteter Psychotherapiemöglichkeiten dient der Kontakt zur Beratungsstelle oft zur Überbrückung der langen Wartezeiten und führt häufig zu einem längerfristigen und über gewisse Zeiträume intensiven Beratungsbedarf.

Schwerpunktthemen der Beratungen waren u. a.:

- sexualisierte Gewalt (aktuell, Spätfolgen, Verdachtsklärung)
- Vergewaltigung/sexuelle Nötigung
- sexuelle Übergriffe unter Geschwistern
- sexuelle Übergriffe unter Kindern/Jugendlichen
- sexueller Missbrauch von Widerstandsunfähigen
- Kriseninterventionen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Traumafolgestörungen
- Dissoziative Störungen

- Depressionen
- Ängste
- Essstörungen
- Abhängigkeiten
- Probleme in der Partnerschaft
- sexuelle Übergriffe im Internet
- Opferschutz
- Entlastung
- Stabilisierung im Alltag
- Bindungsproblematik
- Unterstützung im Rahmen von Strafverfahren

Eine Anzeigenerstattung und eine mögliche Anerkennung des erlebten Unrechts im Rahmen einer Strafverfolgung können für die Bewältigung des Gewaltverlebens hilfreich sein. Viele Betroffene erleben eine große Unsicherheit, ob sie eine Anzeige erstatten sollten. Sie haben oft große Angst, dass ihnen nicht geglaubt wird und möchten am liebsten nicht mehr mit dem belastenden Geschehen konfrontiert werden. Die Beratungsstelle Rückenwind bietet hierzu Beratung, Begleitung und umfassende Unterstützung an. Diesen Beistand nahmen 24 KlientInnen in Anspruch.

Eine Anzeige und das Ermittlungs- und Strafverfahren erleben Betroffene als emotional hochgradig belastend, zumal diese sich über mehrere Jahre hinziehen können. Entsprechend ausgeprägt und zeitintensiv ist der situationsbedingte Unterstützungsbedarf vor, während und oft über lange Zeit nach dem Strafverfahren, das nicht selten hochgradig traumatisierend wirken kann. Es bestehen regelmäßig Arbeitskontakte zu RechtsanwältInnen, Polizei und Staatsanwaltschaften. Der Beratungsstelle Rückenwind steht bei Bedarf eine engagierte und erfahrene Rechtsanwältin, die kurzfristig hinsichtlich rechtlicher Fragestellungen beratend tätig wird, zur Seite. Auf Wunsch erfolgte eine Vermittlung zur psychosozialen Prozessbegleitung.

Zusätzlich erfordert die Einzelfallberatung auf Anfrage und mit Einwilligung der Betroffenen die Anfertigung fachbezogener Schreiben und ausführlicher psychologischer Stellungnahmen für Ämter und Institutionen (etwa Jugendamt, Jobcenter, Anträge nach dem Opferentschädigungsgesetz, Anträge beim Fond Sexueller Missbrauch, Anfragen der Berufsgenossenschaften, Schreiben im Rahmen der Strafverfahren u. ä.).

Das gesamte Beratungsangebot bedarf eines situationspezifischen Vorgehens, das sich an individuelle Bedürfnisse der Betroffenen orientiert. Ein Beratungskontakt kann dementsprechend sehr komplexe Maßnahmen erforderlich machen, die sich im Einzelfall als äußerst zeitaufwändig entwickeln und sich über lange Zeiträume erstrecken können.

Beratung von Angehörigen und Fachkräften

Neben der Einzelberatung ist die Beratungsstelle ebenso eine Anlaufstelle für (Familien-) Angehörige und andere Vertrauenspersonen, die mit der Thematik des sexuellen Missbrauchs konfrontiert werden. Dies betrifft sowohl Fragen und Hilfestellungen zur besseren Unterstützung der Betroffenen, als auch die Bewältigung der eigenen Belastungen im Umgang mit dem Thema sexualisierter Gewalt. Da Traumatisierungen oft ganze Familien und Partnerschaften betreffen, werden auf Wunsch Paar- und Einzel-fallberatungen angeboten.

Wenn Kinder und Jugendliche Opfer sexueller Übergriffe geworden sind, besteht zumeist ein Gesprächskontakt beispielsweise zu Eltern, Partnern, zu familienunterstützenden Diensten und rechtlichen/ambulanten Betreuer:innen. Diese Gesprächskontakte erfordern einen Beratungsaufwand, der statistisch vollkommen unberücksichtigt bleibt, obgleich sich der Fokus der Beratung stets auf die direkt von sexuallierter Gewalt Betroffenen richtet.

Auch Mitarbeiter psychosozialer Einrichtungen aus unterschiedlichsten Berufsbereichen finden bei uns Unterstützung und Beratung. 2019 kam es zu insgesamt 150 Arbeitskontakten, Fallbesprechungen, Beratungen und Kooperationen:

- Im Rahmen von Strafverfahren (11)
- Paarberatung, Beratung von Angehörigen: (22)
- Frauenberatung (2)
- LehrerInnen (10)
- Rechtliche und ambulante BetreuertInnen (10)
- Familienunterstützende Dienste (13)
- Sozialberatung/Flüchtlingshilfe - Kreisstelle der Diakonie (25)
- Jobcenter (6)
- Kindergarten/ErzieherInnen (11)
- PsychotherapeutInnen/ÄrztInnen (7)
- OEG, Opferhilfe/psychosoziale Prozessbegleitung (8)
- Krankenkasse, Pflegeberatung (3)
- Kirchengemeinden (23)
- Stationäre Einrichtungen (3)
- Andere Beratungsstellen (2)
- Projekt „Kein Täter-Werden“ (1)
- Stiftung Anerkennung und Hilfe (3)

Die Beratungsstelle Rückenwind kooperiert intensiv mit den Institutionen vor Ort. Eine sehr enge Zusammenarbeit besteht vor allem mit der Frauenberatung und der Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt (BISG). Ebenso erfolgte in vielen Fällen auf Wunsch der KlientInnen eine enge Vernetzung mit den Anlaufstellen im Haus der Diakonie (etwa Sozialberatung, Flüchtlingshilfe).

Teilnahme an Netzwerken und Kooperationen:

- psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Helmstedt (PSAG)
- Netzwerk Frühe Hilfen des Landkreises Helmstedt (Arbeitsgruppe § 8 a)
- Netzwerk gegen Gewalt an Frauen im Landkreis Helmstedt
- Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk gegen Gewalt an Frauen
- Interdisziplinärer Arbeitskreis Hochrisiko bei häuslicher Gewalt
- Landesarbeitsgemeinschaft der niedersächsischen Beratungsstellen gegen sexuellen Missbrauch (Hannover)
- Verbund der niedersächsischen Frauen- und Mädchenberatungsstellen gegen Gewalt (Hannover)
- Sozialpsychiatrischer Verbund des Landkreises Helmstedt

Präventionsmaßnahmen, Informations- und Fortbildungsangebote

Ein zusätzlicher wichtiger Bestandteil der Arbeit sind Präventions-, Informations- und Fortbildungsangebote für Kinder und Jugendliche, für Eltern, pädagogische Fachkräfte und Interessierte. Es gilt, auf das Ausmaß, die Folgen und die Ursachen sexualisierter Gewalt aufmerksam zu machen und den Kreislauf aus sexueller Gewalt, erlebter Bedrohung und Angst zu durchbrechen. Neben der Sensibilisierung für die Thematik ist es wichtig, konkrete Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Um einem möglichen sexuellen Missbrauch von Kindern und Jugendlichen vorzubeugen, muss eine erzieherische Grundhaltung Kernkompetenzen vermitteln und das Selbstbewusstsein stärken, damit Kinder Übergriffe sicher einschätzen und sich Hilfe holen können.

Um effektive Präventionsmaßnahmen organisieren zu können, sind wir auf die finanzielle Unterstützung durch Sponsoren angewiesen, da unsere eigenen Mittel diese Kosten nicht abdecken können.

Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern, die uns maßgeblich dabei unterstützt haben, dass auch künftig eine große Anzahl von Kindergarten- und Grundschulkindern im Landkreis Helmstedt mit sorgfältig ausgewählten Präventionsangeboten erreicht werden konnten:

- Volkswagen AG Bologschaff
- Kirchengemeinde St. Stephan
- Kirchengemeinde St. Marienberg
- Kirchengemeinde St. Christophorus
- Kirchengemeinde St. Walburgis
- Kirchengemeinde St. Lambertus Süplingen
- Kirchengemeinde St. Marienst.
- Kirchengemeinde St. Thomas
- Kirchengemeinde Mariental-Barmke
- Kirchengemeinde Georg Calixt, Helmstedt
- Stadtkirche Königslutter
- Kirchengemeinde Süplingenburg
- Kirchengemeinde St. Andreas Esbeck
- Vor. di Ortsverein
- Landfrauenverein Schöningen
- private Spender

Mit kleinen und großen Spenden und Aktionen wurde nicht nur zur notwendigen Finanzierung der Präventionsarbeit beigetragen, sondern gleichzeitig wurde unserer Arbeit Wertschätzung entgegengebracht.

Präventionsveranstaltungen

Im November 2019 war ursprünglich eine Präventionswoche in den Kindergärten mit den Präventionsexpertinnen Sonja Blattmann und Karin Derks eingepplant. Leider musste krankheitsbedingt die gesamte Veranstaltungsreihe abgesagt werden. Kurzfristig war ein angemessener Ersatz nicht realisierbar. Aufgrund der prekären personellen Ausstattung der Beratungsstelle wurden zwar selbstverständlich Fragen zur Prävention aufgegriffen, allerdings konnten selbst konzipierte eigene, mehrlägige Präventionsveranstaltungen in Schulen und Kindertageseinrichtungen nicht angeboten werden.

Im März und im Oktober fanden erneut zwei inzwischen fest etablierte Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse für von sexueller Gewalt betroffene Frauen statt, die von Anja Fischer, einer erfahrenen TA Wing Tsun-Ausbilderin aus Hannover eifühlsam gestaltet wurden. Neben dem Erlernen von einfachen aber effektiven Selbstverteidigungstechniken ging es vor allem auch darum, die eigenen Stärken zu erkennen und mehr Mut und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Wie gehe ich durch den Raum? Welchen Abstand brauche ich, um mich wohl zu fühlen? Wie stehe ich stabil und setze laut und selbstbewusst meine Stimme ein? Diese und andere Fragen wurden aufgegriffen und durch gezielte Übungen verstärkt. Von besonderer Bedeutung ist, dass die von sexualisierter Gewalt betroffenen Frauen in einer männerfreien Schutzzone unter sich waren. „Hier kann ich *ich* sein und brauche mich nicht zu verstellen“, verdeutlicht Sarah, eine Teilnehmerin. Einige Frauen kamen so gut miteinander ins Gespräch, dass im Anschluss weitere private Treffen initiiert wurden, die durchaus effektive Elemente der Selbsthilfe aufwiesen.





„Im Laufe der Kurse ist eine große Entwicklung zu beobachten. Das pure Erscheinen ist für die Frauen eine wahnsinnige Überwindung und eine große Hürde. Viele Taschentücher und Gespräche sind zwischendurch nötig, aber trotzdem kämpfen sich die Teilnehmerinnen immer wieder zurück. Sie sehen, dass auch die anderen Frauen Schmerz und Leid erfahren haben und sie mit ihren Sorgen nicht allein sind. In den Folgekursen trauen sie sich schon wesentlich mehr zu. Es ist ein kleiner Anfang, aber für alle – mich als Trainerin der TA WingTsun Kampfkunst eingeschlossen – sind diese gemeinsam hart erarbeiteten Stunden ein großer Erfolg!“ (Kursleiterin Anja Fischer)

Informations- und Weiterbildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit fand in vielfältiger Weise statt. Beispielsweise wurden zahlreiche Gespräche mit Multiplikatoren geführt. PressevertreterInnen wurden über die durchgeführten Veranstaltungen vorab informiert und eingeladen.

Ein Flyer informiert über die Arbeit der Beratungsstelle und gibt Aufschluss zu Sprechzeiten und der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme (s. Anhang). Informationsmaterialien und Broschüren wurden kostenfrei auf Anfrage oder bei Veranstaltungen herausgegeben.

2019 wurde eine Homepage für die Beratungsstelle Rückenwind erstellt. Betroffene und Interessierte können künftig unter www.rueckenwind-helmstedt.de online das Unterstützungsangebot einsehen, Informationen erhalten und ggf. Kontakt aufnehmen. Parallel wurde die Konzeption der Beratungsstelle überarbeitet und aktualisiert.

In diesem Jahr führten die Vorstandsmitglieder mehrfach intensive Gespräche mit unterschiedlichsten VertreterInnen der Politik und des Landkreises Helmstedt, um auf die prekäre personelle Ausstattung der Beratungsstelle aufmerksam zu machen. Trotz kontinuierlich steigender Fallzahlen und immer aufwändiger werdender Aufgabenbereiche wurde vom Landkreis Helmstedt eine seit Jahren dringend notwendige personelle Aufstockung für die Beratungs- und Präventionsarbeit abgelehnt. Lediglich eine administrative Kraft (15 Std./Woche) wurde in Aussicht gestellt.

Ein finanzieller Rückenwind fehlt

Helmstedter Verein bemängelt Unterstützung, Landkreis stößt an seine Grenzen

von Katharina Loof

Helmstedt. 912 Einzelfallberatungen in persönlichen und telefonischen Gesprächen, knapp 180 Beratungen für Fachkräfte, Mail-Korrespondenz, Begleitung zu Gerichtsterminen, Öffentlichkeits- sowie Präventionsarbeit, Networking und Kooperation. Das Aufgabenspektrum, auf das Michaela Siano, Diplom-Psychologin bei „Rückenwind“, verweist, ist vielfältig. Insgesamt 101 direkt betroffene Menschen suchten im vergangenen Jahr die Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch für den Landkreis Helmstedt auf.

Dabei steigt die Zahl der Ratsuchenden stetig an. Zum Vergleich: Im Jahr 1996 waren es 46 Menschen, die den Verein im Haus der Diakonie aufsuchten. Ein trauriger Trend, der verdeutlicht, wie wichtig die Arbeit Sianos ist. Umso trauriger, dass die Diplom-Psychologin alleine für die zum Teil stark traumatisierten Menschen kämpft. „Ich bin am Limit angekommen“, gibt Siano zu. Mails werden längst außerhalb der Sprechzeiten noch abgerufen und beantwortet. Für Betroffene ist die Psychologin möglichst jederzeit erreichbar, selbst Urlaube werden auf kurze Auszeiten reduziert, um der hohen Nachfrage

an Beratung gerecht zu werden. Und doch scheint der persönliche Einsatz trotz der ehrenamtlichen Unterstützung des Vorstandes nicht auszureichen. Betroffene müssen mittlerweile monatelang auf einen Termin warten. Eine fatale Entwicklung, über die der Verein auch mit einem Stand auf dem Helmstedter Weihnachtsmarkt am Sonntag, 14. Dezember, informieren möchte. Vom Landkreis erhofft sich der Vereinsvorstand Unterstützung, um mindestens eine neue Stelle zu schaffen. Das Ergebnis der Bemühungen ist online unter www.helmstedter-sonntag.de zu lesen.



Der Verein „Rückenwind“ aus Helmstedt wird getragen von der Diplom-Psychologin Michaela Siano (Zweite von links) sowie von dem ehrenamtlich tätigen Vorstand, bestehend aus Rieke Wendland, Katja Georgi, Manuela Coors und Anne Wendland (von links). Trotz größtmöglichem persönlichen Einsatz, fehlt es ohne die Unterstützung des Landkreises an einer „Handhabe“.

Foto: Katharina Loof

(Helmstedt am Sonntag vom 08.12.2019)

Um öffentlich auf die personelle Notlage der Beratungsstelle aufmerksam zu machen, fand in diesem Jahr ein Glühweinverkauf auf dem Helmstedter Weihnachtsmarkt statt. Interessierte erhielten ein Gesprächsangebot und kostenfreie Informationsmaterialien.



Helmstedter Weihnachtsmarkt 2019

Es fanden zudem folgende Informationsveranstaltungen und Aktionen statt:

- Ganztagesworkshop für Tagespflegeeltern (Modul der Ausbildung zum Thema „sexueller Missbrauch“ und psychosexuelle Entwicklung im Kindesalter“, 9. März)
- Bericht über die Angebote der Beratungsstelle und Informationen zum Thema sexualisierte Gewalt für den Ver.di Ortsverein im Rahmen einer Spendenübergabe (27. März)
- Elternabend zur psychosexuellen Entwicklung im Kindesalter („Doktorspiele“) im Kindergarten in Esbeck (4. September)
- Teilnahme an der 1. Gesundheitskonferenz des Landkreises Helmstedt (27. November)

Kooperation mit dem Bistum Hildesheim

Wie im letzten Sachbericht angekündigt, hat sich der Verein Rückenwind e. V. gezielt für Kooperationspartner geöffnet, um das bestehende Beratungsangebot sicherzustellen und zu erweitern. In diesem Zusammenhang ist zum 1. Januar 2019 eine Kooperation mit dem Bistum Hildesheim entstanden, um als regionale Anlaufstelle Menschen zu unterstützen, die im kirchlichen Kontext Opfer sexualisierter Gewalt geworden sind.

Ausblick

In der Mitgliederversammlung am 19. November 2019 wurde beschlossen, angesichts der diesbezüglich deutlich steigenden Anzahl künftig auch männlicher Betroffenen „offiziell“ ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zu machen. Mit dem Gleichstellungsgebot geht einher, dass Männer (und selbstverständlich auch Diverse) Mitglieder im Verein Rückenwind e. V. werden können. Zusätzlich soll eine terminologische Modifikation erfolgen: Die Beratungsstelle Rückenwind wird 2020 begrifflich präziser in die „Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt“ umbenannt. Eine entsprechende Satzungsänderung ist in Vorbereitung.

Da die Selbstverteidigungskurse zwischenzeitlich zu einem wichtigen wiederkehrenden Bestandteil der Arbeit geworden sind, werden 2020 erneut zwei Fortführungen stattfinden.

Im November 2020 wird eine Präventionswoche anvisiert, in der die Präventionsexpertinnen Sonja Blattmann und Karin Dorke zu Gast sein werden. Angedacht wird in diesem Zusammenhang, dass ergänzend ein Fachtag für ErzieherInnen stattfinden soll.

Unsere Präventionsmaßnahmen müssen vorwiegend durch Spenden finanziert werden. Leider muss festgestellt werden, dass die Spendenbereitschaft weiterhin zurückgeht und somit die regelmäßige Durchführung effektiver Projekte langfristig gefährdet ist.

Die Mehrzahl der Ratsuchenden leidet unter einer (teilweise komplexen) Posttraumatischen Belastungsstörung und/oder weiteren Traumafolgestörungen. 2020 wird Frau Siano das Curriculum der Akademie für integrative Traumatherapie in Berlin fortführen, um ihr psychotraumatologisches Fachwissen entsprechend dem aktuellen Forschungsstand zu ergänzen und effektive, bewährte Behandlungsmöglichkeiten im Beratungskontext einzubeziehen.

Im stetigen Fortgang muss an dieser Stelle erwähnt werden, was sich zuspitzend seit Jahren unübersehbar ist: Die Anzahl der Ratsuchenden ist nicht nur kontinuierlich angestiegen, sich hat sich zwischenzeitlich sogar fast verdoppelt.

Demzufolge sind für Betroffene unzumutbare Wartezeiten für entlastende und stabilisierende Gespräche nicht zu verhindern. Das hohe Arbeitsaufkommen vor allem in der Einzelfallberatung erschwert bzw. verhindert weiterhin die regelmäßige und aktive Teilnahme an Arbeitskreisen, Netzwerken und Projekten. Damit die notwendige Netzwerk- und Präventionsarbeit aufrechterhalten werden kann, werden weiterhin künftig einige Vorstandmitglieder den Verein Rückenwind e. V. in bestimmten Gremien repräsentieren, damit sich Frau Siano verstärkt der Beratungsarbeit widmen kann.

2019 gab es seitens der Schulen und Kindertageseinrichtungen vermehrt Anfragen zur Entwicklung und Begleitung eines Schulkonzeptes. Herr Rörig, durch Beschluss des Bundeskabinetts berufen, unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs, verweist diesbezüglich auf die tatkräftige Unterstützung regionaler

Fachberatungsstellen. Diese zeitaufwändige Begleitung kann ohne mindestens eine weitere Fachkraft (Schwerpunkt Präventionsarbeit) nicht umgesetzt werden.

Auch im Jahr 2020 werden alle Vereinskräfte zuversichtlich darauf hinarbeiten, finanziellen Rückwind für die erforderliche und längst überfällige personelle Aufstockung zu erhalten. In den bisher geführten Gesprächen mit AnsprechpartnerInnen der Politik und der Verwaltung wurde hornophon der Notwendigkeit der Hinzuziehung von mindestens (!) einer weiteren Fachkraft zugestimmt. Eine diesbezügliche gesicherte, auskömmliche und bedarfsgerechte Finanzierung hingegen blieb – obwohl Deutschland bereits 2017 die Istanbul-Konvention ratifiziert hat - aus.